H. Bamb.
193 b

Martin Jos: v: Reider
Bamberg. 1850. May. 7.
(v. ... um 36 Xr gekauft.
1851. 27 Aug. ... um 18 Xr ... :
54 Xr:

Ex bibliotheca
HEINRICH MAYER
+ 15. Februar 1957

H.V.
H. Bamb. 193 b

HISTORISCHER VEREIN E.V. BAMBERG

H. Bamb. 193 b

Die bambergischen Münzen

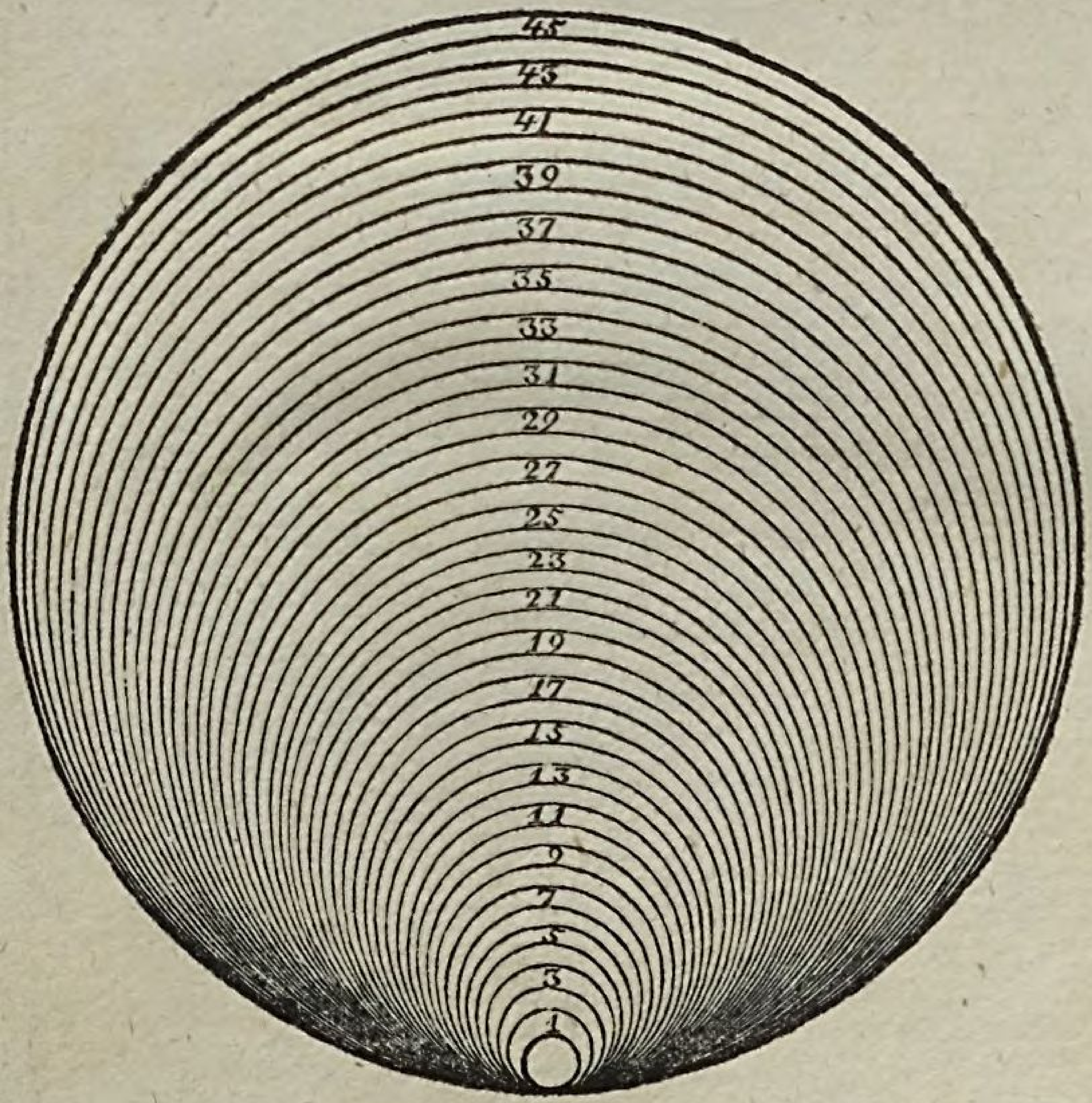
chronologisch geordnet und beschrieben

von

Joseph Heller.

36. 7 Mai 1850
Seligsberg

Münzen-Messer.



Die
bambergischen Münzen

chronologisch

geordnet und beschrieben

von

Joseph Heller.

Mit Abbildungen.

Bamberg, 1839.
Verlag von J. G. Sickmüller.

In Kommission bei J. A. G. Weigel zu Leipzig.

Staatsbibliothek
Bamberg
Bibl. des Histor. Vereins

Den

historischen Vereinen

von

Ober- Mittel- und Unterfranken

gewidmet

von

dem Verfasser.

Vorwort.

Schon längst hatte ich vor, ein Verzeichniß der bambergischen Münzen herauszugeben, ähnlich der Beschreibung der Trier'schen Münzen von J. J. Bohl. Ich ließ deswegen in mehreren öffentlichen Blättern, u. A. in den Blättern für Münzkunde 1835, Nr. 29, Aufforderungen an Münzsammler ergehen, mich durch Materialien hiebei zu unterstützen, und unterzog mich deshalb auch der Anfertigung der Auktions-Verzeichnisse über die Grau'sche und Scharnagel'sche Münz-Sammlungen, welche viele bambergische Münzen enthielten. Bei der Ausarbeitung benützte ich ausser diesen noch meine eigene Sammlung, Mittheilungen des Archivars Oesterreicher, des Bibl. Jäck, des Hauptmannes v. Gemming und anderer Freunde, einige Manuscripte und mehrere gedruckte Werke, welche nachfolgend verzeichnet sind.

Vor Allem verdient ein Manuscript Erwähnung, welches Conditor G. Schröppel dahier dem Untergang entzog und mir zum Geschenke machte. Es hat den Titel: Sigillen und Münzen des kayserlichen Hochstifts und Fürstenthums Bamberg, zur Erläuterung der Geschichte des Vaterlands. Gesammelt und beschrieben von ꝛc. Joh. Sebast. Schramm, Chorregenten an U. l. F. Mariä Oberpfarr zu Bamberg, Anno 1776, besteht aus 82 Quartblättern, und enthält die Beschreibung von 300 Münzen und Medaillen. Der Verfasser beabsichtigte selbst dessen Herausgabe, wendete sich deshalb an die damalige Regierung, erhielt aber einen nicht entsprechenden Bescheid, weswegen er sein Vorhaben unterließ. Kurz vor seinem Tode theilte er sein Manuscript dem Chr. G. v. Murr zu Nürnberg mit, welcher daraus ein summarisches Verzeichniß in seinen Merkwürdigkeiten der fürstbischöflichen Residenzstadt Bamberg 1799, S. 54—64, abdrucken ließ. — Seit einigen Jahren legte auch Bibliothekar Jäck auf der hiesigen Bibliothek ein Manuscript über die bamberg. Münzen an, und hatte die Gefälligkeit, dasselbe mir zur Benützung zu überlassen. Es rührt größtentheils von Dr. Mayer her, welcher daraus ein summarisches Ver-

zeichniß in den Blättern für Münzkunde 1835, Nr. 31, mittheilte, worauf in vorliegendem Verzeichnisse die Citaten: Mayer Nr., Bezug haben.

Von gedruckten numismatischen Werken standen mir folgende zu Gebote:

Ordonnantie, statunt ende Pernisie der Keyzerlicher M. van der gauden en zelueren penninghen ꝛc. Ghendt 1548. 12. Sehr selten, mit vielen Abbildungen der Münzen in Holzschnitt.

Hierinn werden verzaychnet vnd abgerissen befunden, der in und ausserhalb des Reichs, gemünzten Thalergroschen, so vil man deren bishero erfahren ꝛc., welche in den dreien, dem Fränckischen, Schwebischen vnd Bayrischen Kraissen, für gangbare gute Thaler ꝛc. zugelassen sein worden. 1752. 8. Abbildungen in Holzschnitt. Sehr selten.

New Münz Buech ꝛc. Gedruckt zu München bei Adam Berg. 1597. Fol. Sehr selten. Die Abbildungen in Holzschnitt.

Luckii, J. J., Sylloge Numismatum elegantiorum ab anno 1500 usque ad anno 1600. Argentiner 1602. Fol. Selten, mit vorzüglichen Kupferstichen von Isak Brun.

Hofmann, L. B., Alter und Neuer Münz-Schlüssel. Nürnberg 1683. 4. Mit Abbildungen.

Tentzel, W. E., **Saxonia Numismatica** oder Medaillen-Cabinet von Gedächtnißmünzen u. Schaupfennigen ꝛc. der Albertinischen Hauptlinie. Dresden 1705. 4.

Juncker, Chr., das Guldene und Silberne Ehrengedächtniß Luthers. Frankf. 1706. 8. Mit Abbildungen in Kupferstich.

Thesaurus numismatum modernorum hujus saeculi ab ao. 1700 ad annum 1709. Norimb. 1710. gr. Fol. Mit Abbildungen.

Köhler, J. D., historische Münzbelustigung 1729—50. 22 Thle in 4. Mit Abbildungen.

Gudenus, V. F. de, Uncialaeum Selectum Wetzlariense. Wetzlar 1734. 4.

Lochner, J. H., Sammlung merkwürdiger Medaillen. Nürnb. 1737—44. 4. 8 Thle. Mit Abbildgen.

Brandenburgische Merkwürdigkeiten. Ansbach 1737. 4. Mit Abbildungen.

Gropp, J., Collectio novissima scriptorum et rerum Wirceburgensium à saec. XVI. XVII et XVIII. hactenus gestarum; sive opuscula historica varia etc. inscriptiones, chartae, epitaphia, numismata etc. quibus vitae episcoporum Wirceburgensium etc. deducuntur. Francof. 1741. 1744. Fol. 2 Vol. Mit Abbildgen.

Das Laufferische Medaillen-Cabinet. Nürnb. 1742. 4.

Kundmann, J. Ch., Historie der Gelehrten in Münzen. Liegnitz 1742. 4.

Falckenstein, J. F. v., Nordgauische Alterthümer ꝛc. 3r Thl. Schwabach 1743. Fol.

Burckhardianum Numophylacium. Göttingen 1740, 1745. 4. P. II.

Lilienthal, M., Vollständiges Thaler-Cabinet. Königsb. 1747. 8.

(Sander) Sammlung rarer und merkwürdiger Gold- u. Silbermünzen. Leipzig 1751. 4. Mit schönen Abbildungen in Kupferstich.

Longolius, P. D., Nachrichten von Brandenburg-culmbach ꝛc. 1r Thl. Hof 1751. 8.

Oetter, S. W., Versuch einer Geschichte der Burggrafen zu Nürnberg ꝛc., durch Münzen, Sigille u. Urkunden bestätigt. 1r Thl. Frankf. 1751. 8.

Hirsch, J. Chr., Des teutschen Reichs Münz-Archiv. Nürnb. 1756—68. 9 Thle. Fol.

Köhler, J. T., Vollständiges Ducaten-Cabinet. Hannover 1759—60. 2 Thle. 8.

Augsburger Münztabelle, oder: Münz-Weesen der drei Kreise Franken, Bayern und Schwaben. Augsburg 1761. Fol. Mit Abbildgen in Kupferstich.

Oetter, S. W., Wöchentliche Wappenbelustigung. 2s Stück. Augsb. 1762. 4.

Obermayr, J. E., Historische Nachrichten von Bayerischen Münzen. Frankf. 1763. 4. Mit Abbildgen.

Joachim, D. Joh. Fr., Das neu eröffnete Münzcabinet. Nürnb. 1761—73. 4. 4 Thle. Mit Abbild. in Kupferstich.

Will, G. A., Nürnbergische Münzbelustigungen. 4 Thle. Nürnberg 1764—67. 4. Mit Abbildungen in Kupferstich.

Denkwürdigkeiten (der Nürnb. Universität Altdorf) von Münzen, Steinen, Siegeln ꝛc. Nürnb. 1765. Fol. Mit Abbildgen in Kpfrstich.

Madai, D. S., Vollständiges Thaler-Cabinet. Königsberg 1765—74. 8. 3 Thle mit 3 Fortsetzungen.

Würdtwein, St. A., Mainzer Münzen. Mannh. 1769. 4.

Hagen, J. G. F. v., Conventions-Münzcabinet. Nürnberg 1771. 8.

Lorber, J. N. J. G., Fürther Deduction, oder Vertheidigung der Bambergischen Landeshoheit im Amte Fürth. Bamberg 1774. Fol.

Heroldt, M. H., Dem Münzvergnügen gewidmete Ne-

benstunden. Nürnberg 1774. 4. Mit Abbildungen in Kpfrstich.

Weise, A. Chr., Vollständiges Gulden-Cabinet. Nürnberg 1780 u. 1782. 8. 2 Thle.

Imhof, Chr. A., Sammlung eines Nürnberg. Münz-Cabinets. Nürnb. 1780 u. 1782. 4. 2 Thle.

Bönicke, Chr., Grundriß einer Geschichte von der Universität zu Würzburg. Würzb. 1782 und 1788. 4. 2 Thle.

Soothe, J. C. v., Auserlesenes und höchst ansehnliches Ducatencabinett. Hamburg 1784. 8.

Auctions-Verzeichniß der Thalersammlung des D. S. v. Madai. Hamburg 1788. 8.

Eger, J. G., Taschen- u. Addreß-Handbuch von Fürth. Nürnb. 1819. 8.

Appel, J., Repertorium zur Münzkunde des Mittelalters und der neueren Zeit. Pesth 1820 und 1822. 8. 2 Bände.

Zepernick, Dr. K. Fr., Die Capitels- und Sedisvacanz-münzen und Medaillen der deutschen Erz-, Hoch- u. unmittelbaren Reichsstifter. Halle 1822. 4. Mit sehr schönen, treuen Abbildgen in Kpfrstich.

Oberthür, F., Verzeichniß von Gedächtniß-Münzen auf merkwürdige Menschen und Begebenheiten. Würzb. 1825. 8.

Leitzmann, J., Abriß einer Geschichte der gesammten Münzkunde ꝛc. Erfurt 1828. 8.

Auctions-Katalog des großen freiherrlich von Wambolt'schen Münzkabinets in Heidelberg. Heidelberg 1833. 4. 2 Bde.

Noback, Chr., Handbuch der Münz-, Bank- und Wechselverhältnisse aller Länder ꝛc. 3te Abtheilg. Getreue

Abbildung der Gold-, Platina- und Silbermünzen. Rudolstadt 1833. 8.

Numophylacii Ampachiani, oder Auctions-Verzeichniß der Münz- und Medaillen-Sammlung des Chr. L. v. Ampach zu Naumburg. Naumburg 1834. 8. 3 Theile.

Auctions-Verzeichniß der Münzen u. Medaillen-Sammlung des J. A. Grau zu Bamberg. Bbg 1834. 8.

Grote, Dr. H., Blätter für Münzkunde; hannover'sche numismatische Zeitschrift. Lpz. 1836. 4. Bd 2.

Auctions-Verzeichniß der Münz-Sammlung des S. Scharnagel zu Bamberg. Bbg 1838. 8.

Sind ausserdem bei einzelnen Münzen noch andere Citaten angegeben, so wurden sie aus eben diesen Werken entnommen.

In der ersten Abtheilung dieses Verzeichnisses nahm ich alle Münzen auf, welche in jeder Hinsicht auf Bamberg Bezug haben, und zwar a) diejenigen, welche die Bischöfe als Cursmünzen prägen, und diejenigen, welche sie als Medaillen fertigen ließen, sowie die Medaillen, welche auswärts auf sie geprägt worden sind; ihnen sind noch angereiht die Sedisvacanz-Münzen, sowohl kursirende als Medaillen; b) jene Münzen und Medaillen, auf welchen das bamberger Landeswapen oder der Name Bamberg vorkommt; c) auswärtige, welche sonst historische Beziehung auf Bamberg haben. Diese Münzen und Medaillen von a bis c sind sämmtlich chronologisch nach der Regierungszeit der Bischöfe geordnet, und zwar so, daß zuerst die rein bambergischen Münzen, dann diejenigen folgen, welche auf Bamberg Bezug

haben. Ihnen sind noch jene angereiht, welche nach der Auflösung des Bisthums erschienen, und unter Nr. 573 bis 575 vorkommen. Es unterscheiden sich in dieser Abtheilung auch die Nummern; die erstere ist die fortlaufende, die zweite bezeichnet nur die rein bambergischen Münzen. Bei Hinweisungen ist erstere angenommen.

Die zweite Abtheilung enthält alle Medaillen, welche auf Bamberger geprägt worden sind. In derselben sind 1) Medaillen auf Personen aufgenommen, welche in dem ehemaligen Bisthum Bamberg geboren wurden; 2) auf diejenigen, welche Stellen in dem ehemal. Bisthum bekleideten, sowohl geistliche als weltliche; 3) auf Personen, welche Stellen in dem fränkischen Kreis inne hatten, worauf Bamberg das Mitwahlrecht ausübte; 4) auf jene, welche bamb. Lehengüter besaßen; und 5) auf solche, welche besondere Verdienste für das Bisthum hatten, oder sich nach der Auflösung desselben längere Zeit in demselben aufhielten. Diese zweite Abtheilung enthält die Beschreibung von 151 Medaillen mit beigefügten historischen Notizen. Da mir aber bis jetzt noch kaum die Hälfte derselben zu Gebot stand, so kann sie erst später erscheinen. Uebrigens macht sowohl die erste, wie die zweite Abtheilung ein geschlossenes Ganze aus, indem die erste diejenigen Münzen und Medaillen enthält, welche die Regenten schlagen ließen oder durch ihre Veranlassung herausgekommen sind; die zweite aber nur Medaillen, welche auf Privatpersonen gefertigt wurden.

Sämmtliche Münzen und Medaillen in dieser ersten Abtheilung wurden meistens nach den Originalien aus

den drei erwähnten Sammlungen beschrieben; fand sich in denselben ein solches nicht vor, so wurden hiezu die besten Angaben in den oben angeführten Schriften benützt. Die Größe ist nach vorstehendem Münzmesser beigesetzt. Die Regierungsjahre der Regenten sind genau angegeben, wornach andere Werke berichtigt werden können. Statt einer heraldischen Beschreibung der Familienwapen wurden Abbildungen beigefügt. Ist eines dieser Familienwapen mit noch anderen Wapenschildern vermehrt oder umgeben, so sind sie besonders beschrieben. Die historischen Notizen sind aus älteren Akten, fürstl. Kammerrechnungen, und aus Hirsch's Münz-Archiv.

Am Schlusse dieser Vorrede mag eine allgemeine Uebersicht und kurze Beurtheilung der bambergischen Münzen nicht überflüssig erscheinen, indem solche in jeder Münzsammlung einen ehrenvollen Platz einnehmen, da sie fast alle ein sehr schönes Gepräge haben, besonders die Thaler, die Sedisvacanz-Münzen und die meisten Medaillen. Von dem ersten Bischof Eberhard I., der Kluge genannt, von dem sehr gelehrten Suidger, der später unter dem Namen Clemens II. den päpstlichen Stuhl bestieg, von dem frommen Hartovich, von Adalbert, von dem heroischen Günther und von Herrmann I. sind bis jetzt keine Münzen bekannt; die von B. Rupert tragen alle Mängel ihres Zeitalters. Diejenigen, welche in der Fürther Deduktion S. 276 fig. 1. (eine Copie darnach in Egers Taschenbuch S. 130), und diejenigen, welche in der Abhandlung der churf. bayr. Akademie 1. Bd. München 1763 S. 237

angeführt sind, gehören dem Bisthum Bamberg nicht an, weswegen sie auch in dieses Verzeichniß nicht aufgenommen worden sind. Von dem gelehrten und frommen Bischof Otto v. Mistelbach, von dem Klosterbegünstiger B. Egilbert, kennt man gleichfalls keine Münzen, und selbst diejenigen, welche man dem sanftmüthigen Eberhard II. zuschreibt, sind höchst problematisch. Von B. Herrmann II., von dem sehr freigebigen B. Otto II., von dem bei seinen Unterthanen sehr verhaßten B. Thiemo, von dem einjährigen Regenten B. Conrad, von dem ritterlichen und kampflustigen B. Eckenbert, von dem nur wenige Monate an der Regierung gewesenen B. Siegfried, von dem höchst verschwenderischen B. Poppo, von dem klugen und sparsamen B. Heinrich, von dem guten Haushalter B. Berthold, von dem gutmüthigen B. Arnold, von den Klosterbegünstigern B. Leopold und B. Wülfling, von dem bald resignirten B. Johann, von B. Heinrich II. d. Sparsamen, von dem herschsüchtigen B. Werinth, von dem ausgezeichneten Staatsmann B. Leopold II., und von dem sanftmüthigen B. Friedrich, sind bis jetzt keine Münzen ausfindig gemacht worden; dagegen trifft man solche von dem ausgezeichneten Staatsmann und Gelehrten B. Leopold III. in den Sammlungen von scharfem, schönem Gepräge und gutem Silber; auch die von seinem Nachfolger Friedrich II. sind gehaltvoll. Von dem bald resignirten B. Ludwig kennt man keine. Die Münzen von dem lebenslustigen B. Lambert, einem Beförderer der Künste und Wissenschaften, sind vorzüglich, und auch die von seinem Nachfolger Albert kom-

men ihnen ziemlich gleich. Die S. 10 № 33 von dem gutmüthigen B. Friedrich **III.** vorkommende Münze gehört jedoch diesem nicht an; die Notiz entnahm ich aus dem Zehmen'schen Auktions-Katalog, fand aber, als ich sie später zu sehen bekam, daß sie unter dem B. Georg v. Schaumberg geprägt wurde. Von dem Begünstiger der Juden B. Anton, einem Liebhaber der Alchymie, giebt es neben vielen sehr geringhaltigen auch mehrere scharfe und gehaltvolle; von dem ihm gefolgten, gelehrten B. Georg zwar nur wenige, aber gehaltreiche Gepräge. Von dem weisen und gerechten B. Philipp, dem Verfolger der Juden, sind bis jetzt keine Münzen bekannt. Von dem klugen, freimüthigen und baulustigen B. Heinrich **III.** hat man nur kleine Münzen; ebenso von dem beredtsamen B. Veit. Von dem gerechtigkeitsliebenden B. Georg **II.** ist in den Sammlungen nur ein Silberpfennig anzutreffen. Von dem höchst ausgezeichneten Regenten Georg **III.** existiren sowohl Silber- als Goldmünzen, welche wegen ihres schönen Gepräges, ihres inneren Gehaltes und der großen Seltenheit höchst schätzbar sind. Von dem schwachen Bischof Weigand, welcher zum Unglück für das Bisthum in den schwierigsten Zeiten so lange regierte, ist nur ein zweifelhafter Schillinger, von dem kunstliebenden B. Georg **IV.** nur ein unbedeutender Pfennig bekannt; dagegen aber sind von B. Veit **II.**, dem großen Unterstützer der Künste und Wissenschaften, ausser den Scheidemünzen und den Rechenpfennigen sehr schöne und höchst seltene Gußmedaillen vorhanden. Eine eben so werthvolle Gußmedaille hat man von dem lebenslustigen B. Jo-

hann Georg. B. Martin, welcher sehr bald resignirte, ließ weder eine Münze noch eine Medaille prägen. Von dem gelehrten, frommen und sanftmüthigen B. Ernst giebt es eine höchst seltene Medaille. Zu wundern ist, daß der so herrschsüchtige B. Neidhart gar nichts prägen ließ. Der gelehrte und sanftmüthige B. Johann Philipp ließ sehr schöne, seltene Dukaten prägen und eine vorzügliche Medaille fertigen. Von dem frommen und klugen Staatsmann B. Johann Gottfried sind ausser den schönen und seltenen Medaillen die ersten Kupfermünzen bekannt, deren Entstehen der sg. Kipper- und Wipperzeit zuzuschreiben ist. Von Nº 93 giebt es auch Kupferkreuzer, auf welchen das nürnberger Wapen mit einem eigenen Stempel eingeschlagen ist. Von Johann Georg II., unter dessen Regierung viele der Hexerei Beschuldigte verbrannt wurden, und der deshalb nur der Hexenbischof genannt wird, sind gehaltvolle, schöne und mitunter seltene Münzen vorhanden. Von Bischof Franz, der die meisten Widerwärtigkeiten des 30jährigen Krieges zu erdulden hatte, sind dennoch sehr gehaltvolle, reingeschnittene Münzen und seltene Medaillen anzutreffen. Von B. Melchior Otto, der die Wissenschaften ausserordentlich unterstützte, kennt man nur vorzügliche Münzen; ganz ausgezeichnet ist die Medaille. Auch die Münzen und Medaillen von dem sparsamen und milden B. Philipp Valentin stehen denselben nicht nach. Der baulustige B. Peter Philipp ließ sehr viele Münzen prägen, welche aber bezüglich des Gehaltes und der Schönheit sehr verschieden sind. Von dem kunstliebenden Marquard Sebastian sind ein ganz ausgezeich-

neter Thaler und zwei eben so schön geprägte Medaillen vorhanden. Die erste Sedisvacanz-Münze ist ein gewöhnlicher Thaler. Von dem großen Staatsmann Lothar Franz, welcher die Künste und Wissenschaften ausserordentlich unterstützte, giebt es Münzen und Medaillen, welche jedes Cabinet zieren. Derselbe Fall ist es mit den Goldmünzen und Medaillen seines Nachfolgers Friedrich Karl. Die sämmtlichen Sedisvacanz-Münzen sind schön geschnitten und gehaltvoll geprägt, tragen aber den Fehler ihres Zeitalters. Die Münzen und Medaillen von dem menschenfreundlichen B. Johann Philipp Anton, von dem Unterstützer der Wissenschaften B. Franz Conrad, von dem höchst liebevollen und prachtliebenden B. Adam Friedrich, und von dem sehr gerechten und staatsklugen B. Franz Ludwig, sind gleichfalls alle sehr gehaltvoll, äusserst rein geschnitten, aber, wie natürlich, in dem Geschmack ihrer Zeit gefertigt. Die Münzen des altersschwachen B. Christoph Franz dagegen sind geschmacklos. Ueberhaupt läßt sich aus dem Gehalt und dem Gepräge der Münzen auch ziemlich der Geist, der Charakter und die Regierungsmaxime der Regenten beurtheilen.

Noch verdienen hier zwei ältere Sammlungen Erwähnung, welche in Folge der Säkularisation mit dem kgl. Münzkabinet zu München vereinigt wurden; nämlich 1) die der ehemaligen Abtei Banz. Gründer derselben war Georg Stumm, welcher 1731 zum Abt erwählt wurde. Seine Nachfolger vermehrten sie eifrig, besonders rücksichtlich der Münzen der ehemaligen Bisthümer Bamberg und Würzburg; 2) die des ehemal.

bamberger Domkapitels, welche sich nur auf bambergische Münzen beschränkte. Sie entstand durch ein Vermächtniß der Sammlung des 1780 verstorbenen Domkapitularen Karl Friedrich Wilhelm v. Erthal. Dieselbe benützte vorzüglich Schramm zu seinem oben angeführten Manuscripte.

Bamberg, im Oktober 1839.

Der Verfasser.

Erste Abtheilung.

Münzen und Medaillen der Bischöfe Bambergs,

nebst jener,

welche auf das Bisthum Bezug haben.

Eberhard I. Burggraf v. Magdeburg. 1007 — 1040.

Das Bisthum Bamberg erhielt das Münzrecht schon von seinem Stifter und größten Wohlthäter, Kaiser Heinrich II. dem Heiligen, wie die späteren Bestätigungen hinreichend beweisen. Kaiser Konrad II. erkannte sämmtliche Privilegien des Bisthums, unter welchen auch das Münzrecht begriffen war, an, und erneuerte dieselben; die Urkunde darüber wurde am 21. April 1034 ausgestellt, und ist vollständig und genau abgedruckt in: Fürth. Deduct. Cod. Prob. Nr. 23, Ussermann Cod. p. 31. Nr. 29; Erwähnung derselben geschieht in den wöchentl. histor. Nachrichten 1766. I. S. 283, in Lang Regesten I. p. 79. Gleiche Bestätigung erfolgte auch von Kaiser Heinrich III. 1039; die Urkunde wurde am 10. Juli zu Mainz ausgefertigt, und ist abgedruckt in Ludewig scriptor. Rer. Bab. p. 1283; eine Uebersetzung derselben findet sich in den wöchentl. histor. Nachr. 1766. I. S. 422.

Suidger, Graf v. Maresleben u. Hornburg? 1040, bestieg den päpstlichen Stuhl unter dem Namen Clemens II. 1046, starb am 9. Okt. 1047.

1—6) 1—6. Medaille. CLEMENS II. P. M. Brustbild v. d. r. Seite mit bloßem Haupte in Mantel. *R)* TV. P. ME. NAVE. LIQSTI. SVSCIPE. CLAVEM. Eine Hand aus Wolken reicht dem Papste einen Schlüssel. Größe 27.

Diese Medaille ist römische Arbeit, und in Silber und Bronce vorhanden. Auch existiren von diesem Clemens noch 5 alte röm. Medaillen, wovon eine zur Suite von Pozzi, eine andere zur Suite von Ferd. di S. Urbano

gehören; doch haben diese Medaillen wenig historischen Werth, weil die Bildnisse alle fingirt sind. Die wahren Bildnisse der Päbste fangen erst auf Medaillen mit Martin V. an, welcher von 1417 bis 1431 regierte.

7) 7. Medaille von Vestner. CLEMENS. II. PONT. MAX. Brustbild v. d. r. Seite mit der Tiara und Pluviale. Unter dem Arme: V. *R)* SAXO | GERMANVS | HENRICI III. CANCELLARIVS | MOX | EPISCOPVS BAMBERGENSIS | TANDEM INVITVS | PONTIFEX M. CREATVS | A. MXLVI. D. XXII. DECEMBER. | HENRICVM III. ET AGNETEM | ROMAE CORONAT | CONCILIVM ROMAE HABET | IN QVO | SIMONIACOS COERCET | VENENO SVBLATVS | A. MXLVII. D. XV. SEPTEMBER | OBIIT. Gr. 26.

Diese Medaille gehört zur Suite von K. G. Laufer zu Nürnberg, welche ihr Entstehen dem kunstliebenden Kurfürsten und Bischof Lothar Franz v. Schönborn zu Bamberg zu verdanken hat.

Hartovich, Graf v. Bogen? 1047—1053.

Adalbert, Herzog in Kärnthen? 1053—1057.

Günther. 1057. † 23. Juni 1065.

König Heinrich IV. ertheilte dem Bischof 1057 für Hersbruck die Markt- und Münzgerechtigkeit. Die Urkunde darüber wurde am 17. August ausgefertigt, und ist abgedruckt in Falkenstein C. D. p. 28 (aber irrig unter dem J. 1060); Schultes hist. Schriften S. 29; Eccardi Corp. hist. II. p. 88 (aber irrthümlich unter 1052); Monum. Boica XXIX. p. 140; Waldau Gesch. von Hersbruck; wöchentl. histor. Nachr. II. S. 322. Auch bestätigte er 1058 die sämmtlichen Privilegien des Bisthums mit dem Münzrecht. Die Urkunde darüber ist vollständig abgedruckt in: Fürth. Deduct. Cod. prob. Nr. 25. Im Jahr 1060 verlieh er als Kaiser dem Bischofe die Marktgerechtigkeit mit dem Münzrecht für Kärnthen. Hofmann Annalen bei Ludewig S. 75. Histor. Nachrichten 1767. II. S. 354. v. Hormayrs Archiv 1826. S. 602, wo sich ein Abdruck der Urkunde befindet. v. Hormayrs Taschenbuch 1836. S.

512. Im J. 1062 bekam Bischof Günther von diesen Kaiser auch das Markt- und Münzrecht für Fürth. Eine genaue Abbildung in Kupferstich von dieser höchst merkwürdigen Urkunde ist in der Fürther Deduct. Cod. prob. Nr. 55. Abgedruckt ist dieselbe in Ludewig S. 1282, in Monum. Boica XXIX. p. 160, in Saueracker's Geschichte des Hofmarks Fürth I. S. 112; in Ussermann S. 41 Nr. 37. Die brandenb. Schriftsteller, besonders Oetter und Lang, hielten diese Urkunden für verdächtig; doch wurden sie hinlänglich widerlegt von Heyberger und Lorber in der Fürther Deduktion S. 275, und von Oesterreicher in seinen Denkwürdigkeiten der fränk. Geschichte St. 3. 1832 S. 145. In Fabri Staatskanzlei Th. IV. S. 136 und Th. XXXI., und in Köhler Münzbelustigung Th. IV. Vorrede, wird dieser Urkunde gleichfalls gedacht, jedoch mit der irrigen Bemerkung, als hätte der Kaiser im J. 1062 das Münzrecht für das Bisthum Bamberg bestätigt.

Herrmann I. 1065. Entsetzt 12. April 1075. † 1084.

Rupert. 1075. † 11. Juni 1101.

8) 8. Solidus. RVBERTVS † EP † Brustbild von vorne. *R)* BABENBERG † Kirchengebäude. Mayer Nr. 1.

9) 9. Ein dergleichen . . . . ERoTV . . † Bildniß, neben links ein Stern. *R)* . . . . BERG. † Kirchengebäude.

10) 10. Ein dergleichen, .VPER.VS. Rohes Bildniß mit lockigtem Haar, von vorne mit Krummstab in der Rechten. *R)* . . CA.A . . . Ein Kirchengebäude mit zwei Thürmen. Gr. 12. Ampach Nr. 7802.

11) 11. Ein dergl. (RVD)BERT. Die Umschrift verkehrt. Brustbild v. d. l. S. mit dem Krummstab. *R)* (BABEN)BERC. Thurmgebäude.

12) 12. Ein dergl. RVDBERT(VS). Brustbild von voller Gesichtsseite links, rechts den Krummstab. *R)* (BAB)ENBERC. Thurmgebäude.

13) 13. Ein dergl. RVDBERT(VS). Brustbild von voller Gesichtsseite links, rechts den Krummstab. *R)* die Umschrift wie Nr. 12, aber verkehrt.

14) 14. Ein Solidus. RVDBERT(VS) Brustbild, neben demselben ein Stern. *R)* BABENBER(C). Thurmgebäude.

Von Nr. 11—14 besitzt Exemplare v. Posern-Klett zu Leipzig, und beschrieb dieselben in den Blättern für Münzk. II. S. 243.

Otto v. Mistelbach, (gewöhnlich der Apostel der Pommern genannt, 1189 in die Zahl der Heiligen aufgenommen), 1102. † 30. Juni 1139.

Heinrich IV. bestätigte dem Bischofe Otto 1103 die sämmtlichen Privilegien des Bisthums mit dem Münzrecht. Fürth. Deduct. p. 66; vollständiger Abdruck der Urkunde im Codex prob. Nr. 27.

15) 15. Medaille. Das Volk, so im Finstern wandelt, sieht ein grosses Licht. Im Abschnitt: Pyritz 1124. Der h. Otto tauft am St. Ottobrunnen bei Pyritz einen ritterlich geschmückten pommerischen Helden, der sinnbildlich das Volk der Pommern vorstellt. *R)* Ihr wäret weiland Finsterniss, nun aber seid ihr ein Licht in dem Herrn. Im Abschnitt: Jubelf. in Pomm. 1824. Auf einem mit dem Kreuz geschmückten Altar liegt das aufgeschlagene Wort Gottes.

Egilbert. 1139. † 29. Juni 1146.

Eberhard II. v. Reifenberg. 1146. † 15. Juli 1170.

16) Ein Solidus. Der Bischof auf einem Thron sitzend, hält in der r. Hand den Stab, in der l. ein Buch. Aussen herum ein Kreis, in welchem aber nur die Buchstaben DVS deutlich sind. *R)* leer. Gr. 16. Ein Exemplar dieser Seltenheit ist in der Sammlung des Hauptmanns v. Gemming zu Nürnberg.

17) Ein dergleichen Solidus in derselben Sammlung. Der Bischof im halben Leibe, in der r. den Stab, in der l. ein Buch haltend. Die Schrift in dem äusseren Kreise ist nicht mehr leserlich. *R)* In einem Perlen-

kranz ein Kreuz; aussen herum 4 Bögen mit 4 Köpfen. Gr. 14.

18) Ein Solidus. Mit † EBERH . . . Münchener Doubletten-Verzeichniß Nr. 3101.

19) Ein dergl. mit . . ERHAR . . Ebendas. Nr. 3102. Obermaier III. 44.

Ich bezweifle sehr, daß diese Münzen dem B. Eberhard angehören, sondern stimme Obermaier bey, daß sie unter die Salzburgischen zu rechnen seyen. Der Kaiser Friedrich I., Barbarossa genannt, welcher von 1152 bis 1190 regierte, ließ folgende Soliden schlagen, worauf BB. PP. ꓭB. etc. steht. Diese Buchstaben beziehen Einige auf Bamberg, Andere auf Brixen, Batavia ꝛc. als Prägort. Ich halte sie gleichfalls für keine Bambergischen, sondern führe sie nur der Vollständigkeit wegen hier auf.

20) Ein dergl. Der Kaiser auf dem Thron sitzend, in der r. den Scepter, in der l. den Reichsapfel haltend, zwischen ꓭ-B. *R)* Blume in einem Perlenzirkel, von 4 Bogen mit Halbmonden umgeben. Gr. 16. In der Sammlung des Hauptmanns v. Gemming zu Nürnberg. Obermaier II. 23.

21) Ein dergleichen, ohne Reichsapfel. Obermayer II. 20.

22) Ein dergl. mit 5 B. Obermaier Nr. 24.

23) Ein dergl. aber verschieden. Ders. Nr. 25.

24) Ein dergl. mit 5 P. Ders. Nr. 26.

Herrmann II. v. Aurach. 1170. † 12. Juni 1177.

Otto II. Graf v. Andechs. 1177. † 2. Mai 1196.

Thiemo. 1196. † 15. Okt. 1201.

Conrad. 1202. † 19. Febr. 1203.

Eckenbert, Graf v. Andechs. 1203. † 5. Juni 1237.

König Friedrich II. bestätigte im J. 1220 auf seinen Hoftage zu Frankfurt allen geistlichen Fürsten, daher auch dem Fürstbischofe Eckbert von Bamberg, welcher daselbst zugegen war, das Münzrecht. Pertzii Monum. Germaniae IV. p. 236.

Unter den Beckerischen Denaren kömmt einer vor von Kaiser Philipp (welcher 1190 zur Regierung kam, und 1208 zu Bamberg ermordet wurde), mit dem Prägort Bamberg.

25) Ein Kreuz, kantonnirt von 4 Punkten; aussen herum: † PHILIPVS REX. *R)* Ein Kirchengebäude; aussen: BAMB.ERCCS. Gr. 13.

Siegfried Graf v. Oettingen. 1237. † 1237.

Poppo Graf v. Andechs. 1237. abges. 1242. † 4. Dez. 1245.

Heinrich v. Schmiedefeld. 1242. † 17. Sept. 1257.

Kaiser Friedrich ertheilte 1242 dem Bischof, den er seinen geliebten Fürsten nannte, das Recht, zu Villach und Griven in Kärnthen Münzen zu schlagen, die sich nach dem Rechnungsfuße verhalten sollten, welcher in der Münze zu Frießach beobachtet wurde. Der Verleihungsbrief ist im Lager zu Avenzano ausgefertigt, wo der Kaiser gegen die Mailänder stand. Derselbe ist vollständig abgedruckt in: Gründliche Information über des Hochstifts Bamberg Kerndtischen Herrschaften Reichs-Befreite ꝛc. S. 63; Fürther Deduktion Codex Nr. 30; in Ludewig S. 1143, in Hirsch Teutschen Reichs Münzarchiv Th. VIII. S. 1. Hormayers Archiv 1826 S. 612. Köhler Th. IV. erwähnt diesen Brief in der Vorrede; desgleichen Murr in seinen Merkwürdigkeiten Bambergs S. 54, und Appel I. S. 120; beide letzteren jedoch mit der irrigen Bemerkung, als habe das Bisthum Bamberg erst 1242 das Münzrecht erhalten. — Ungeachtet alles Nachforschens ist mir bis jetzt noch keine Münze vorgekommen, welche von der fürstl. Regierung in Kärnthen geprägt worden ist.

Berthold Graf v. Leiningen. 1258. † 17. Mai 1285.

Arnold Graf v. Solms. 1286. † 19. Juli 1296.

Leopold v. Grundlach. 1296. † 14. Aug. 1303.

Wülfling v. Stubenberg. 1304. † 14. März 1318.

Johann v. Güttingen. 1321. resign. 1324. † 1324.

Heinrich II. v. Sternberg. 1324. † 1. Apr. 1328.

Werinth Schenk v. Reicheneck. 1328. † 8. Apr. 1335.

Kaiser Ludwig IV. bestätigte am 3. Dez. 1331 dem Hochstifte wieder das Recht, zu Villach und Grieven Münzen zu schlagen, die an Werth und Gewicht den Frießacher Münzen gleich gelten, wie dieses Münzrecht schon früher ausgeübt worden war. Die Ur-

kunde hierüber ist in: Gründliche Information über des Hochstifts Bamberg Kärnthischen Herrschaften Reichs-Befreyte S. 64 abgedruckt. Erwähnung davon geschieht in Hormayrs Archiv 1826 S. 668.

Leopold II. v. Egloffstein. 1335. † 27. Juni 1343.

Friedrich Graf v. Hohenlohe. 1343. † 21. Dez. 1352.

Leopold III. v. Bebenburg. 1353. † 28. Okt. 1363.

Der römische König Karl IV. bestätigte dem Bischofe 1354 das Münzrecht für das Bisthum, und ertheilte demselben noch besonders das Recht, in der Stadt Bamberg goldene Münzen zu prägen, wie nachstehende Urkunde, welche wir durch die Güte des Hrn. Archivars Oesterreicher erhielten, beweiset.

Wir Karl von Gots gnaden Romischer Kunig, zu allen zeiten merer dez Reichs, und Kunig zu Beheim. Veriehen vnd tun kunt offenlich mit disem brief, Daz wir angesehen haben, den nüczen getrewen dinst, den der Erwirdig Lupold Byschoff ze Babemberch, vnser lieber fürst, vns vnd dem heiligen Romischen Reich getan hat, vnd in künftigen zeiten fruchtperlicher, getun mag vnd sol, So haben wir im, von vnserer kuniglicher Romischer macht, vnd gewalt erlaubet vnd erlauben im auch, mit kraft, diz gegenwärtigen briefs, daz er in siner Stat ze Babemberch, mag, ein Guldein Müncz haben, vnd daselbst haizzen slahen, mit allen nützen, di da von geuallen, als lang, daz vnser wille ist, und auch, biz wir oder vnser nachkommen, an dem Reiche, dyselben Müncz, sunderlich, vnd mit namen wider rüffen, Vnd dez zu vrkund, geben wir im disen brief besigelten mit vnserm kuniglichem Insigel, Der geben ist zu Meintz, Nach Cristus geburt dreitzehen hundert Jar, vnd darnach in dem vier vnd fünftzigsten Jar, dez nechsten Donerstags vor dem Oberstentag, In dem Achten Jar vnserer Reiche.

L. S.

Derselbe Kaiser stellte am 5. März 1357 dem Bischofe abermals eine Urkunde wegen des Münzrechtes aus; darin kommt unter andern vor: „vnd erlauben im vnd seinen nachkomen Bischoffen vnd dem Stift zu Babenberg, daz sie in irer Stat zu Babenberg eine Silberne Müncze machen vnd slahen sullen vnd mugen ewiklich als sie daz vormals getan haben also doch daz sulche muntze gute vnd geb sei beid an dem Silber vnd auch an dem gewicht.“ Vollständig und genau ist dieselbe in der fürther Deduct. Cod.

prob. Nr. 35a. Hofmann in seinen Annalen bei Ludewig S. 203, und Köhler Th. IV. in der Vorrede geben irrig an, daß Karl IV. dan Münzrecht 1353 bestätiget habe.

26) 16. Silberpfennig. LVPOLDVS EP. In einem breiten Ringel der geinfelte Kopf des Bischofs, ganz von vorne. *R)* BABENBERG. Eine Kirche mit 2 Thürmen; unten eine Rosette. Gr. 10. Appel S. 121. Ampach Nr. 7804. Mayer Nr. 2.

27) 17. Ein dergleichen. LVPO(LDVS). Kopf mit der Infel. *R)* (BAB)EnB. Der Löwe mit dem Schrägbalken. Bl. f. Münzk. II. 243. Ist die erste Münze, auf welcher das bamberger Landeswapen vorkommt, welches dann fast auf allen nachfolgenden erscheint. Statt der heraldischen Beschreibung ist hier die Abbildung beigefügt.

Diese zwei Münzen schreiben Einige dem Leopold v. Gründlach, Andere dem Leopold v. Egloffstein.

Friedrich II. Graf v. Truhendingen. 1363. † 19. Mai 1366.

Der Kaiser Karl IV. bestätigte 1366 das Münzrecht für das Bisthum. Die Urkunde ist am 24. März zu Prag ausgestellt; darin kommt vor: „vnd erleuben auch mit diesem brief, Daz er münczen, und Pfenninge slahen lazzen muge, in seinen Slozzen, in dem Korn, daz wir andern fürsten vnd grafen geben vnd erleubet haben.“ Abgedruckt ist dieselbe in der fürther Deduct. Cod. probat. Nr. 35,b.

28) 18. Silberpfenning. FRIDERICVS. Brustbild mit der Infel. *R)* BABEN(BER)G. Der Löwe mit dem Schrägbalken. Bl. f. Münzk. II. 243.

Ludwig Markgraf v. Meissen. 1366. resign. 1374. † als Erzbischof v. Magdeburg 1383.

Lambert v. Brunn. 1373. resign. 28. Nov. 1398. † 16. Juli 1399.

Lambert, Pfalzgraf Rupert, Burggraf Friedrich zu Nürnberg und der Rath daselbst, kamen 1396 dahin überein, daß Pfenninge, welche halb fein Silber halten, geschlagen werden sollen. Im darauf folgenden Jahre beschlossen sie mit Würzburg und Oettingen, daß das Korn der Pfenninge nur halb Silber und halb Zusatz seyn, 29 auf ein würzb. Loth gehen, und deren 105 für einen rheinischen Goldgulden oder 3 $\frac{1}{3}$ Pfund alt genommen werden sollten. Hirsch Schlüssel des teutschen Münz-Archivs S. 41, 42. Will I. S. 229, 231.

29) 19. Solidus. **LAMBERTVS** + dessen Kopf von vorne mit der Infel bedeckt. *R)* **BABENBERG** + der bamberg. Löwe v. d. l. S. mit dem Schrägbalken. Götz Groschenkabinet, Dresden 1827. Th. III. 1137 Nr. 8544 nebst Abbildung. Appel S. 121. Mayer Nr. 3.

30) 20. Ein dergleichen mit **LAMPERTVS**; dessen Kopf mit langen Haaren und einer niedrigen Infel. *R)* **BABENBERG.** der Löwe auf dem Querbalken. Gr. 11.

Albert Graf v. Wertheim. 1398. † 19. Mai 1421.

Er war der erste Regent, welcher auf den Münzen auch sein Familienwapen anbrachte. Statt dessen heraldischer Beschreibung ist hier gleichfalls, wie bei allen nachfolgenden Regenten, die Abbildung beigefügt.

31) 21. Ein Silberpfennig. In einem Ring zwei Wapenschilder, rechts das Bambergische, links das Wertheimische; über denselben ein Kreuz, unten ein verkehrtes N. *R)* leer. Gr. 10. Schramm. Mayer Nr. 4.

32) 22. Ein dergleichen. Ueber den Wapen ein Kreuz nebst Band.

Friedrich III. v. Auffeß. 1421. resign. 1431. † 25. Febr. 1440.

Sein Familienwapen war

33) 23. In dem Auctions-Katalog des Domherrn Zehmen, dessen Münzsammlung 1838 zu Dresden verkauft wurde, kömmt S. 192 Nr. 4597 ein Silberpfennig vor, auf dessen Vorderseite sich das Stifts- und das Familienwapen des Bischofs neben einander mit einem Band verbunden befindet; unten: B. Rückseite leer. — Ich vermuthe, daß hier eine Verwechslung mit einem anderen Pfennig statt fand; denn bis jetzt ist mir noch keine Münze von B. Friedrich III. bekannt geworden.

Anton v. Rotenhan. 1432. †. 5. Mai 1459.

Sein Familienwapen war

Nicht leicht kamen unter einem Fürsten so viele Münzvereinigungen mit seinen Nachbarstaaten zu Stande, als unter Rotenhan. Schon 1434 errichteten er, der Kurfürst und Markgraf Friedrich von Brandenburg, Herzog Johann von Baiern und Bischof Johann II. v. Brunn von Würzburg einen Münzrezeß, in welchem sie überein kamen, neue Münzen zu schlagen, nemlich Gulden, Pfennige und Heller; auf die eine Seite der ersteren kam das Wapen desjenigen Fürsten, welcher sie ausprägen ließ, auf die andere kamen die Wapen der übrigen drei vereinigten Fürsten; die Pfennige hatten auf dem Avers ein, und auf dem Revers zwei Wapen der Fürsten; die Heller hatten nur das Wapen des ausprägenden Fürsten, die Rückseite war leer. Diese Münzen wurden am Martinstage ausgegeben, und dagegen die böhmischen Groschen im Werthe herabgesetzt. 1441 schloß Anton mit Bischof Siegmund (geb. Herzog von Sachsen) zu Würzburg und den

Brüdern Johann und Albrecht, Markgrafen zu Brandenburg abermals einen Münzvertrag ab, nach welchem geprägt wurden: Schillinger, zu 6 Pfennig, oder 20 zu einem rheinischen Gulden; auf der einen Seite mit den Wapenschildern von Bamberg, Würzburg und dem Burggrafthum, auf der anderen ein Kreuz; Pfennige, auf der einen Seite das Wapen des ausprägenden Fürsten, auf der Rückseite das Zeichen des Münzmeisters, wovon 37 ein Loth wogen; Heller, auf der einen Seite das Wapen des ausprägenden Fürsten, auf der anderen ein Kreuz mit dem Buchstaben des Münzmeisters; zwei galten einen Pfennig, und 48 gingen auf ein Loth. Ausserdem wurde noch in diesem Vertrag bestimmt: daß jedem Münzmeister ein Probiermeister beigegeben werden solle; würde eine Münze geringer ausfallen als festgesetzt ist, so sollte dieselbe liegen bleiben, bis wieder neue, bessere geprägt würden, dann sollten beide mit einander ausgegeben werden (!). Würden aber die Münzen viel zu gering ausfallen, so sey für den Regenten das Münzrecht auf zehen Jahre verfallen. Ein Fürst dürfe nicht mehr als einen Münzmeister und sechs bei der Münze beschäftigte Personen haben. Im J. 1443 vereinigten sich zu Kitzingen die Markgrafen von Brandenburg Johann und Albrecht, die Regierungen der Stifte zu Bamberg und Würzburg dahin, folgende Münzen zu prägen: Schillinger, auf welche nur das Gepräge des ausmünzenden Fürsten kommen soll; ein solcher galt 6 Pfennige, 25 machten einen rheinischen Gulden, und 103 gingen auf eine Mark feinen Silbers; Pfennige mit fast gleichem Gepräge; 37 derselben gingen auf ein Loth, 30 wurden für ein Pfund, und 5 Pfund für einen rheinischen Gulden genommen; Heller, 2 galten einen Pfennig, 40 gingen auf ein Loth. Die Veranlassung zu dieser Zusammenkunft gab vorzüglich eine zu Bamberg zu geringhaltig geschlagene, und der Umlauf mehrerer fremder geringer Münzen. Die neuen wurden am Urbanustage ausgegeben. 1452 errichteten der Bischof Anton, B. Gottfried IV. (in Hirsch irrig Johann genannt) v. Limburg zu Würzburg, die Markgrafen Johann und Albrecht und der Rath zu Nürnberg wieder einen weitläufigen Vertrag auf die Dauer von 10 Jahren, nach welchem Jedem zugestanden wurde, Schillinger, Pfennige und Heller zu prägen, und 30 „Münzknechte" zu halten. Dennoch schlossen wieder unter sich B. Anton, B. Gottfried zu Würzburg und die Markgrafen Johann und Albrecht 1454 einen eigenen Vertrag auf 10 Jahre ab, nach welchem Schillinger, Pfennige und Heller ausgemünzt wurden; diejenigen, welche B. Anton und Markgraf Johann aus-

gehen ließen, wurden zu Bamberg, jene des B. Gottfried und M. Albrecht zu Würzburg geprägt. Die Schillinger der ersteren hatten auf der einen Seite den Kaiser Heinrich, die der letzteren den H. Kilian. Die zu Bamberg gemünzten Pfennige hatten nur auf der einen Seite das burggräfl. und Bamberger Wapen, über demselben ein A, unten ein I. Die Heller hatten auf der einen Seite das Wapen v. Rotenhan, auf der andern ein A, oder das Zollner'sche Wappen und ein I. Die zu Würzburg geprägten Pfennige hatten auf der einen Seite das Würzb. Wapen mit den Zacken und das Zollner'sche Schild, oben ein G, unten A. Die Heller hatten auf einer Seite das Limburg'sche Wapen, auf der anderen den Buchstaben G, oder das Zollner'sche Schild und A. 1457 errichtete Anton mit den Bischof Johann zu Würzburg, den Markgrafen Johann und Albrecht, und dem Rath der Stadt Nürnberg wieder einen Münzvertrag über das Ausprägen der Schillinge, Pfennige und Heller. — Obwohl alle diese Verträge in Hirsch's deutschem Münzarchiv Th. I. Seite 77, 85, 88, 104, 110 u. 119 vollständig abgedruckt sind, und zum Theil auszugsweise in Oetters Geschichte der Burggrafen Th. I. S. 169 fg., Fries würzb. Chronik S. 794, Fürther Deduktion S. 277, Hirsch's Schlüssel des deutschen Münzarchivs S. 50—54, Eyring Commentatio de rebus franciae orientalis p. 46 u. 47, Schneidt de re monet. Franc. p. 38 abgedruckt sind, so wurde dennoch hier gleichfalls ein Auszug daraus mitgetheilt, weil mir bis jetzt noch nicht alle die Münzen vorgekommen sind, von welchen in diesen Verträgen die Rede ist. Auch kann der Fall eingetreten seyn, daß einer oder der andere derselben nicht in Vollzug gesetzt worden ist, daher denn auch nur diejenigen Münzen aufgenommen wurden, welche bestimmt existiren.

34) 24. Ein Silberpfennig. Das Rotenhanische Wapen. *R)* der Buchstabe B. Schramm. Mayer Nr. 10.

35) 25. Ein dergleichen. Die Wapenschilder von Bamberg und Rotenhan neben einander, oben mit einem Band zusammen gehängt, unten: B. *R)* leer. Gr. 9. Berg Blatt 21, und Hofmann S. 222, mit Abbildungen. Schramm. Appel S. 122 Nr. 4. Ampach Nr. 7806 u. 7807. Mayer Nr. 9.

36) 26. Ein dergl.; über den Wapen: A.R. Wambolt I. 126 Nr. 4456.

37) 27. Schillinger. **MONETA • MAIOR • FRIDER+.** Ein getheiltes halbovales Schild, links das fürstb. Würzb. v. Brunn'sche Familienwapen, rechts das bamb. Landeswapen mit dem Löwen. *R)* **BVRG-GRAFI • NVRMBERGEN.** + Das Zollner'sche Schild mit dem Brakenkopf, zu beiden Seiten ein Punkt. Gr. 17. Abgeb. in Oetter Gesch. d. Burggrafen, Nürnb. 1751. S. 144, und in dessen Wapenbelust. St. 2 S. 55.

38) 28. Schillinger, mit demselben Gepräge; statt der Punkte sind aber neben dem Zollner'schen Schild zwei Sterne. — Diese Schillinger wurden wahrscheinlich 1434 geprägt. Abgebildet in Kupferstich findet man sie in Oetters Gesch. der Burggrafen Nürnbergs S. 162 und in dessen Wapenbelustigung St. 2 S. 55.

39) 29. Schillinger. **MONETA. NOVA. MAIOR. AR +.** Ein verziertes Kreuz. *R)* **ANTHONI. EPISCO. BAMBERG.** Drei Wapenschilder, in deren Mitte eine Rose ist. Im ersten Schild ist das bamberger, im zweiten das würzb. mit den Zacken, im dritten das burggräflich nürnb. Wapen. Gr. 17. Wahrscheinlich 1441 geprägt.

40) 30. Schillinger. **MONETA. NOVA. MAIOR. A.** Die Wapenschilder Würzburg und Zollner, oben mit einem Band verbunden; unten eine Rosette, oben ein Kreuz. *R)* **ANTHONI : EPI : BAMBERGEN.*** In einem fünfeckigen verzierten Schild der bamb. Löwe mit dem Querbalken. Gr. 16. w. 35 Gr. Appel S. 121. Schramm. Mayer Nr. 7. Schneid V. 52. Abgebildet in der Fürth. Deduktion S. 277 und in Eger Taschen- und Addreß-Handbuch von Fürth 1819 S. 130.

41) 31. Ein Schillinger, gleiches Gepräge; nur steht über den Wapen ein A. — Diese Schillinger sind wahrscheinlich 1443 geprägt worden.

42) 32. Schillinger. **NOV'. ARGE'. BAMBERG'**, + In einem Kreise das vierfeldige Wapenschild von Bamberg und Rotenhan. *R)* **S. HEINRIC—IMPERA.** Der Kaiser im Ornate. Gr. 17. w. 28 Gr. Schramm. Appel S. 121. Mayer Nr. 6.

43) 33. Schillinger. **MONETA. ARGEN. PRINCIPVM.** + Quadrirtes Schild mit den Wapen von Bamberg, Würzburg, Burggrafthum Nürnberg und Zollner. *R)* **S. HEINRIC—IMPERA.** Der Kaiser stehend im Ornate. Gr. 17. **Schneid, thesaurus juris franconici.** Schramm. Göz Nr. 8563. Mayer Nr. 8.

44) 34. Schillinger. **MON· ARGENT· PRINCIPVM** + Quadrirtes Schild mit den Wapen von Bamberg, Würzburg, Burggrafthum Nürnberg und Zollner. *R)* **SANCTVS—KILIANVS.** Der Bischof im Ornate. Gr. 16. Diese drei Schillinger sind 1454 geprägt worden.

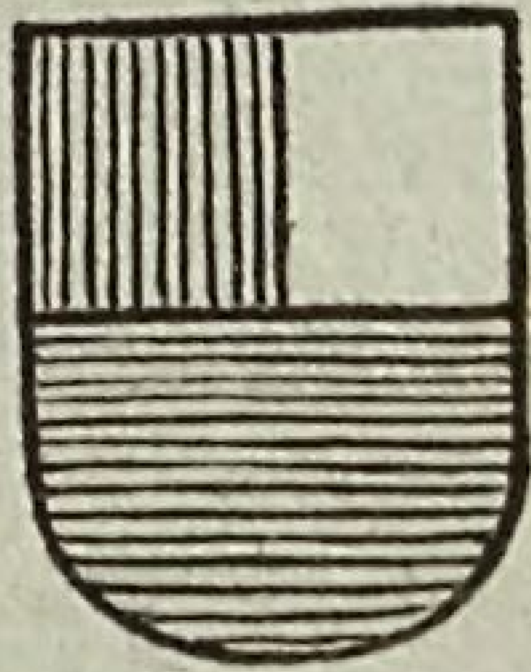
45) 35. Schillinger. **MONETA. MAIOR. IOHANNES.** Das würzb. und bamb. Wapen. *R)* **BVRGGRAFI : NVRMBERG.** Das Zoller'sche Wapen mit dem Brackenkopf. Gr. 16. Schneid V. 53.

46) 36. Schillinger. **MONET' ARGENTEA. BAMBERGEN'** + Das Bamb. u. Rotenhan. Wapen, oben mit einem Band zusammen gebunden. *R)* **SANCTVS. HEINRIC'** + Heinrich der Heilige, im kaiserl. Schmucke stehend, nämlich im Mantel, mit dem Zepter in der rechten und dem Reichsapfel in der linken Hand, das Haupt mit Krone und Heiligenschein geschmückt. Gr. 18. w. 42 Gr. Appel S. 122. Schramm. Mayer Nr. 5.

47) 37. **MONETA. NOVA. MAIOR.** + Der bamb. Löwe auf dem Querbalken in einem Kranz. *R)* **ANTHONI. EPISCOPI. B.** Kaiser Heinrich stehend,

zu seinen Füßen das Rotenhan. Wapen. Gr. 17. Sehr selten.

Georg v. Schaumberg. 1459. † 4. Febr. 1475.

Sein Familienwapen war , welches später vermehrt wurde. Wegen dem Münzwesen hatten die Markgrafen Johann und Albrecht v. Brandenburg, der Rath zu Nürnberg und Georg v. Schaumberg 1459 eine Zusammenkunft. Desgleichen 1461 wegen der vielen geringhaltigen Verkehrsmünzen, und 1469 kamen die Abgeordneten unseres Bischofs und des Markgrafen Albrecht zu Forchheim zusammen, und bestimmten, daß neue Münzen, nämlich Schillinger zu sechs neuen Pfennigen, und Pfennige, Heller aber nicht mehr, geprägt werden, und auf jede Münze das Gepräge des ausmünzenden Fürsten kommen soll. Auch wurde noch festgesetzt, daß ein Vierteljahr zu Bamberg, im anderen zu Ansbach oder in einer anderen markgräflichen Stadt, gemünzt werde. Nähere Nachrichten giebt Hirsch Münzarchiv Th. I. S. 122, 125, 130, Th. VIII. S. 16; Hirsch Münzschlüssel S. 55.

48) 38. Ein Pfennig. Das Bamberger und Zollner'sche Wapenschild, mit einem Bande zusammen gebunden; unten B. *R)* leer. Gr. 9. w. 5 Gr. Appel S. 120 führt solchen unter den unbestimmten an.

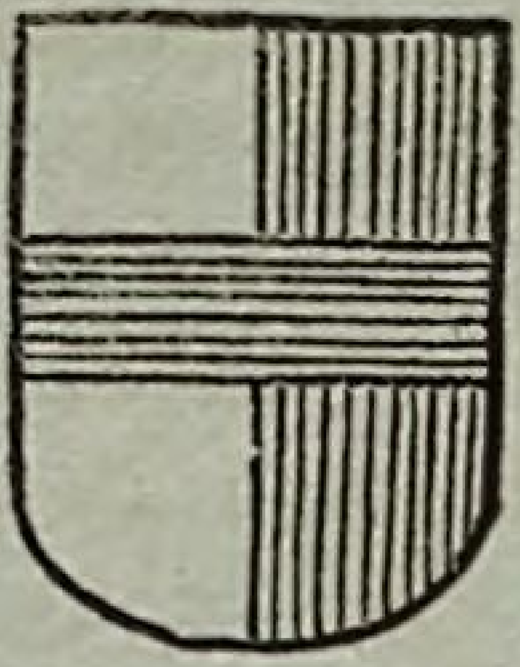
49) 39. Ein Pfennig. Die zwei Wapenschilder, das Bambergische und das alte Schaumbergische, oben mit einem Bande zusammen gebunden. Unten B. *R)* leer. Gr. 10. Schramm. Mayer Nr. 11.

50) 40. Schillinger. MOET. ARGENT. BAMBERGEN + Das Wapenschild mit dem bamb. Löwen und das alte Schaumbergische, oben und unten zusammen gebunden. *R)* SANCTVS—HEINRIC. Der Kaiser im Ornate. Gr. 17.

Philipp Graf v. Henneberg. 1475. † 26. Jan. 1487.

Sein einfaches Familienwapen war , denn er stammte aus dem Hause Henneberg-Römhild. 1479 kam er mit den Markgrafen, dem Herzoge Otto in Baiern und dem Rathe der Stadt Nürnberg dahin überein, neue Schillinger zu zehen Pfennige oder sogenannte Zehner, und kleinere zu fünf Pfennige oder Fünferlein, zn schlagen. Da mir aber bis jetzt noch keine solche vorgekommen sind, vielleicht auch gar keine geschlagen wurden, so konnten sie in dieses Verzeichniß nicht aufgenommen werden. — Will Münzbelustigung Th. I. 335. Hirsch Schlüssel S. 57.

Heinrich III. Groß v. Trockau. 1487. † 30. März 1501.

Sein Familienwapen war: 

Im Jahre 1495 errichteten die bamberg. Abgeordneten: Hofmeister Dietz v. Thüngen, der Schultheis Darius v. Heßberg und der Hausvogt Kunz Groß, die Abgeordneten des Pfalzgrafen Otto, Alexander v. Wildensteiu und Ludwig Truchses zu Grünsperg, dann des Markgrafen Friedrich zu Brandenburg, Ludwig v. Eyb und Leonhard Nördlinger, zu Forchheim den Vertrag, daß Pfennige, 40 auf ein Loth, Schillinger zu 10 Pfennige und kleine Schillinger zu 5 Pf. gemünzt werden sollen; daß aber kein Regent jährlich mehr als für 1000 fl. Schillinger ausprägen dürfe. Auch scheint, daß dieselben sämmtlich zu Schwabach durch den brandenburger Münzmeister Hans Rosenberger prägen ließen. Hirsch Münzarchiv I. 167. VIII. 27; Schlüssel S. 60.

51) 41. Ein Pfennig. Der Löwe mit dem Querbalken; vor dem Kopfe ein Kreuzchen, an den Seiten H—E. *R)* leer. Wambolt I. 126 Nr. 1779. Mayer Nr. 12.

52) 42. Ein dergleichen, mit einem B oder H neben dem Löwen. Wambolt I. Nr. 4457. Mayer Nr. 13.

Veit Truchseß v. Pommersfelden. 1501. † 7. Sept. 1503.

Sein Wapen war

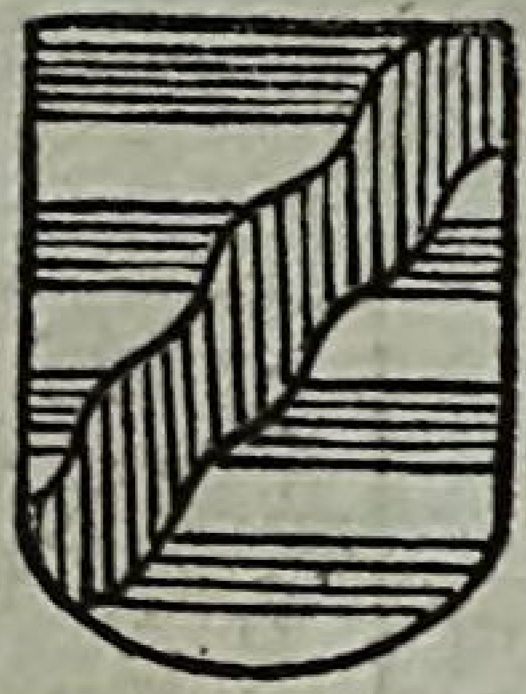
Er errichtete mit dem Kurfürsten Philipp von der Pfalz und dem Markgrafen Friedrich v. Brandenburg 1503 den Vertrag, daß Pfennige, 40 auf ein Loth, und Schillinger zu 19 Pfennige geprägt werden, daß jeder Fürst einen Münzmeister und Wardein, sämmtliche aber nur einen gemeinschaftlichen Probirer haben sollen, und daß abwechselnd zu Amberg, Bamberg und Schwabach gemünzt werde. In demselben Jahre kamen die Räthe von Bamberg, Würzburg und Brandenburg zu Windsheim wegen Berathung über ausländische Goldmünzen zusammen. Hirsch Münzarchiv I. S. 188, 192; Münzschlüssel S. 61.

53) 43. Ein Silberpfennig. Der Löwe in einem Schild, darüber VEB. *R)* leer. Gr. 8. Wambolt I. S. 126. Nr. 4457 b. Mayer Nr. 14. Blätter für Münzkunde Th. II. S. 238. Nr. 3.

54) 44. Ein Silberpfennig. In einem auf die Spitze gestellten Viereck das Schild mit dem bamb. Löwen, darüber: V. *R)* B. Bl. f. Münzk. II. S. 243. Nr. 7.

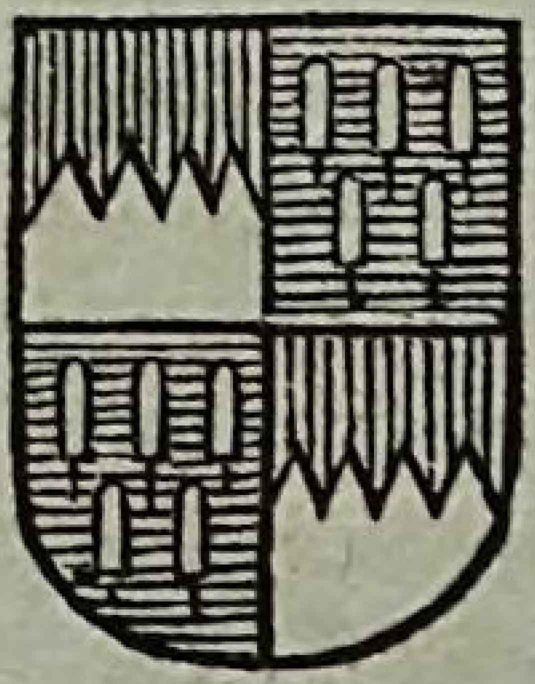
55) 45. Schillinger. + MONETA• VITI• EPI• BAMBERGNS• 1503. Das Schild mit dem bamberger Löwen in einem Dreipaß. *R)* SANCT• KVNGVNDI• IMPERATRX. Das gekrönte Brustbild der Kaiserin, in der Rechten die Domkirche, in der Linken den Scepter haltend. Selten. Gr. 14. w. 22. Gr. Schramm. Appel I. S. 122. Mayer Nr. 15. Götz Nr. 8546.

Georg II. Marschall v. Ebnet. 1503. † 30. Jan. 1505.

Sein Familienwapen war 

56) 46. Ein Silberpfennig. In einem auf die Spitze gestellten Virecke das Schild mit dem bamb. Löwen, darüber: G. *R)* B. Bl. f. Münzk. II. S. 243. Nr. 8.

Georg III. Schenk v. Limburg. 1505. † 30. Mai 1522.

Sein Familienwapen war: 

Im Jahre 1506 kamen die Abgeordneten des B. Georg, des würzb. Bischofs Lorenz v. Bibra und des Markgrafen Friedrich v. Brandenburg zu Windsheim dahin überein, daß Goldgulden geprägt werden, welche 18½ Grad fein, 3½ Grad weiß und 2 Grad rothes Gold haben, und wovon 107 auf anderthalb Cölnische Mark gehen sollten. Als bambergischer Münzmeister kömmt Marx Streubel*) vor, der 1509 im Auftrage seines Fürsten der großen Versammlung zu Frankfurt wegen Ausprägung der Goldgulden, beiwohnte. Der Ritter Heinrich von Aufseß wurde 1510 aufgefordert, seine Ansicht über das Münzwesen vorzulegen; dieselbe ist gründlich abgefaßt und in Hirsch Münzarchiv S. 210 abgedruckt. In demseben Jahre wurde Streubel als Münzwardein, und Hans

*) Marx Streubel, in Hirsch's Münzarchiv I. 209 und in Füßli's Künstler-Lexikon II. 1765 irrig Streuble genannt, war ein sehr geschickter Goldschmid zu Bamberg und arbeitete vieles für die fürstl. Hofkammer, in deren Rechnungen er in den Jahren 1502 bis 1534 häufig vorkömmt. 1506 erscheint er darin als Münzmeister, und 1514 als Münzwardein mit einem Jahrsgehalt von 15 fl. Er hatte öfters Siegelstöcke zu fertigen, aus fürstl. Auftrag die Bergwerke zu untersuchen und das Erz zu probiren; 1515 mußte er die bambergischen Bergwerke in Kärnthen besichtigen, und 1533 wurde er von den Ständen des fränkischen Kaisers zum Reichstage nach Speier gesendet.

Schmettermeyer*) als Münzmeister angestellt. Die obengenannten Abgeordneten mit jenen von der Stadt Nürnberg versammelten sich 1510 zu Auerbach, dann zu Forchheim; an letzterem Orte wurde die Bestimmung getroffen, daß innerhalb 5 Jahren Pfennige, 40 auf ein Loth, Schillinger zu 10, kleine Schillinger zu 5 Pfennige, geprägt werden; und auf alle Schillinger und Gröschlein die ganze Jahrzahl, auf die Pfennige die mindere Jahrzahl Christi, darunter sie gemünzt, kommen soll. Im darauf folgenden Jahre waren wegen dem Münzwesen Zusammenkünfte zu Baireuth und zu Auerbach, 1514 zu Nürnberg und 1520 zu Forchheim. Hirsch Münzarchiv I. 197, 209, 210, 219, 225, 233, 234. Münzschlüssel S. 62, u. 63.

57) 47. Ein Silberpfennig. Das bamberg. Wapen zwischen 15—07, darüber G. *R)* der Buchstabe B. Appel S. 123. Mayer Nr. 25.

58) 48. Ein Silberpfennig. Das bamberg. Wapen in einem Schild zwischen zwei Rossettchen, darüber GEB. *R)* leer. Gr. 9. Mayer Nr. 26.

59) 49. Ein Schillinger von 1508. Schramm sah davon nur den Stempel zum Avers: Das bamb. Wapen in einem Schild, MONE. GEOR: EPI* BAMBERG 1508.

60) 50. Ein Schillinger. MON: GEORGI: EPI: BAMBERG. 1511. Das bamb. Wapen in einem Dreipaß. *R)* SANCT KVNGVNDI IMPERATRI. Bildniß der Kaiserin, in der rechten Hand die Domkirche, in der linken den Scepter haltend. Schramm. Mayer Nr. 22. Götz S. 951. Nr. 1139.

61) 51. Ein Schillinger. + MON. GORGI: EPI: BAMBERGEN. Das bamberger Wapen in einem Dreipaß. *R)* SANCT: KVNGVNDI: IMPERATRIX.

*) Hans Schmettermeyer oder Schmottermeyer war gleichfalls Goldschmid, kommt aber in den Kammerrechnungen nur von 1510 — 1515 vor, und zog vermuthlich wieder weg. Es ist wahrscheinlich, daß er mit Hans Schmuttermayer, welcher 1503 Münzwardein zu Schwabach wurde, und die meisten Münzstempel schnitt, eine Person ist. Letzterer ist in Hirsch Münzarchiv VIII. S. 31, und Füßlis Lexikon II. 1519 angeführt.

Die Kaiserin im Mantel, in der rechten Hand den Dom, in der linken den Scepter haltend. Selten. Gr. 14. w. 19 Gr. Schramm. Götz 951. Appel S. 122. Wambolt I. S. 126. Nr. 1780. Mayer Nr. 23.

62) 52. Ein Schillinger von 1513 mit gleichem Avers und Revers. Wambolt I. S. 126. Nr. 1780 b. Mayer Nr. 24.

63) 53. Ein Schillinger. **MON. GEORGI: EPI: BAMBERG 1514.** Das bamb. Wapen in einem Dreipaß. *R)* **SANCT: KVNGVNDI. IMPERATR.** Brustbild der Kaiserin, in der rechten Hand den Dom, in der linken den Scepter haltend. Gr. 14.

64) 54. Ein sehr seltener Thaler. **MONETA. NOVA. ARGENT. GEORGIVS. EPIS. BAMBE.** Das Bamberg. und Limburg. Wapenschild, darüber die kaiserl. Krone. *R)* **SANCTVS. HEINRICVS. IMPERATOR. 1506.** Derselbe hält in der Rechten den Scepter, in der Linken den Reichsapfel. Arend S. 118. Lilienthal Nr. 773. Madai Nr. 773. Schramm. Mayer Nr. 16.

65) 55. Ein Goldgulden. **MONE. AVR. GEORGI. EPI. BAMB.** Unter einer kaiserl. Krone ist rechts das Bambergische, links das Limburgische Wapenschild. *R)* **S. HEINR. IMPE.** Kaiser Heinrich und Kunigunde halten die Domkirche; zu ihren Füßen das Limburgische Wapen. Mayer Nr. 17.

66) 56. Sehr seltener Goldgulden. **MONE. AVR. GEORGI. EPI. BAMBE. 1506.** Das Bamb. und Limb. Wapen unter der Kaiserkrone. *R)* **S. HEINRICVS. IMPERATO.** Derselbe stehend im kaiserl. Ornate. Köhler D. C. I. 485 Nr. 1569. **Numphylacium Molano III. 313 Nr. 1.** Hamburger A. C. 1750 S. 229. Nr. 1140. Schramm. Mayer Nr. 18. Sehr schön in Holzschnitt abgebildet in dem höchst

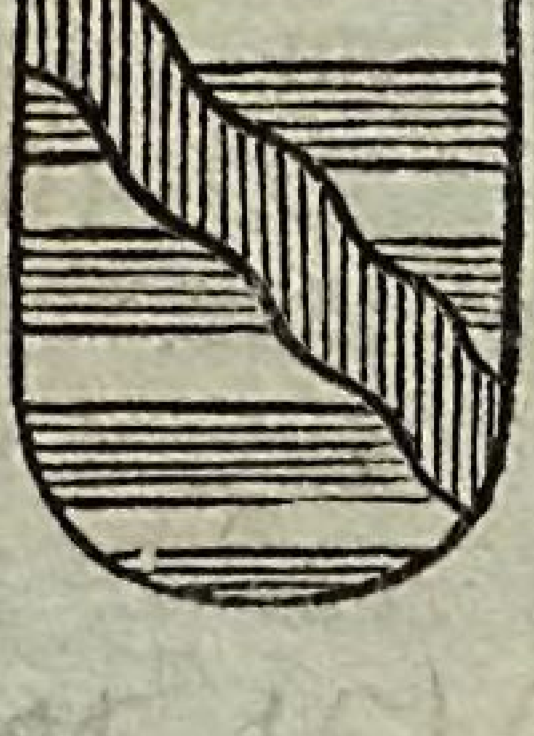
seltenen Münzbüchlein: Ordonantie etc. der Keyzerl. M. van den gauden en zelveren Pfenninghen. Ghendt. 1548. S. 52, und in einem ähnlichen Werkchen unter dem Titel: Hierin werden verzaychent und abgerissen befunden ꝛc. alle Münzen in d. fränk., schwäb. u. baier. Kreisen ꝛc. 1572; dann in Kupferstich in Hofmann Münzschlüssel 1683. I. S. 288.

67) 57 Sehr seltener Goldgulden. MONE: AVR: GEORGI: EPI: BAMBE. 1507. Das Bamberg. u. Limburg. Wapen unter der kaiserl. Krone. *R)* S. HEINR. IMPER. Kaiser Heinrich und Kunigunde halten die Domkirche, bei ihren Füßen ist das Limburgische Wapenschild. Gr. 16. Joachim III. S. 262; abgebildet auf Tab. 38. Wambolt II. S. 681 Nr. 980. Mayer Nr. 19.

68) 58. Sehr seltener Goldgulden. MONE. AVR. GEORGI. EPI. BAMB. 1511. Das Bamberg. und Limburgische Wapenschild, darüber die Kaiserkrone. *R)* S. HEINRICVS IMPERATO. Stehend im kaiserl. Ornate. Gr. 16. Joachim III. S. 269; abgebildet auf Tab. 38. Mayer Nr. 20. Mon. en or. Scharnagel Nr. 64, verkauft für 10 fl.

69) 59. Goldgulden von 1513, mit gleichem Avers und Revers wie jener von 1506. Köhler D. C. Nr. 1569. Joachim III. S. 269. Mayer Nr. 21. — Ein Goldgulden, auf welchem die Inschrift weggelassen wurde, ist abgebildet in Bergs Münzbuch Blatt 21, b.

Weigand v. Redwitz. 1522. resign. 1554. † 29. Mai 1556.

Sein Wapen war:  In der Münzordnung Kaiser

Karls V., gegeben zu Eßlingen 1524, kömmt u. A. die Bestimmung vor, daß die Mitglieder des fränkischen Kaisers ihre Versammlungen wegen dem Münzwesen zu Windsheim halten sollen. Auf dem Reichstage zu Speier 1531 besorgte die Münzangelegenheit für den fränk. Kreis der bamberg. Abgeordnete Dr. Konrad Braun, und 1553 Marx Streubel. In der Versammlung zu Windsheim 1541 wurde beschlossen, daß der Rath zu Nürnberg wegen der Münze einen Abgeordneten nach Speier senden solle. 1536 kamen die Abgeordneten von der Pfalz, von Bamberg, Brandenburg, Leuchtenberg und Nürnberg in Nürnberg zusammen, und beschlossen, daß folgende Münzsorten von ihren Regierungen geprägt werden sollen: Pfennige, deren 41 auf ein Loth oder 656 auf eine Mark; Dreipfenniger oder Groschen, 302 auf eine Mark; Zwölfer, 99 auf eine Mark; Sechsunddreißiger, 56 auf eine Mark; Orter, 34 auf eine Mark; Halb-Gulden Groschen, 17; Ganze Gulden Groschen, 8 ½ auf eine Mark gehen. Ferner wurde bestimmt, daß 36 Orter, oder 18 halbe Gulden, oder auch 9 ganze Gulden auf eine Mark, geprägt werden dürfen. In demselben Jahre kommt als bambergischer Münzprobirer Stephan Roß vor. Hirsch Münzarchiv I. 240, 252, 258, 271, 273; Münzschlüssel S. 68. 69.

Ein Heller von 1541 wird in Hofmanns Münzschlüssel S. 222 angeführt und abgebildet; derselbe ist aber kein Bambergischer, sondern ein Würzburgischer.

70) 60. Ein Schillinger. Der bamberger Löwe in einem Schild, darüber 1530. *R)* das gekrönte Brustbild der Kaiserin Kunigunde, welche mit der Rechten die Domkirche, mit der Linken den Scepter hält. Abgebildet in Bergs Münzbuch Blatt 21, wornach ihn auch Schramm erwähnt.

71) — Hieher gehört auch die sehr seltene Feld- u. Nothklippe, welche der tollkühne Markgraf Albrecht IV. zu Kulmbach aus dem geraubten Bamberger Kirchensilber schlagen ließ. Auf dem Avers ist der Brandenburger Adler mit dem Zollner'schen Wapen auf der Brust, darüber: **AMZB** (Albrecht Markgraf zu Brandenburg), unten 1552. Der Revers ist leer. Wiegt 2 Loth, und ist 1 Z. 4 L. hoch und eben so breit. Abgebildet in Luck p. 146 und in Köhlers

Münzbelustigung. III. S. 409. Erwähnung derselben geschieht in Madai Nr. 3511, Madai Katalog Nr. 2914, Grau Nr. 432. In letzterer Auction wurde sie für 8 fl. verkauft. Aehnliche Klippen ließ der Markgraf auch aus dem zu Schweinfurth geraubten Silber schlagen.

Georg IV. Fuchs v. Rügheim. 1555. †. 22. März 1561.

Sein Wapen war:

Unter seiner Regierung wurden von dem fränkischen Kreis 1560 einige Versammlungen wegen dem Münzwesen gehalten, und als Münzwardein für den ganzen Kreis wurde der Nürnberger Bürger Christoph Rosenthaler angenommen. Die getroffenen Bestimmungen beziehen sich jedoch nicht speziell auf Bamberg, sondern sind mehr allgemein. — Hirsch Archiv I. 413, 423, 424.

72) 61. Ein Pfennig. Das Schild mit dem bamberg. Löwen, darüber GEB. *R)* leer. Gr. 9. Mayer Nr. 26. Götz S. 83. Nr. 952. Dieser Pfennig kann auch zu Georg II. oder III. gehören.

Veit II. v. Würzburg. 1561. †. 8. Juli 1577.

Als Familienwapen führte er: Während seiner Regierung fanden sehr viele Versammlungen wegen dem Münzwesen sowohl von Seite des fränk. Kreises, als auch vom baierischen und schwäbischen Kreise statt. Da aber in denselben nichts Spezielles über neu zu prägende bambergische Münzen vorkommt, so können sie hier nur vorübergehend berührt werden. Wer sich aber hierüber näher zu unterrichten wünscht, wird auf den 2. und 7ten Theil von Hirsch's Münzarchiv verwiesen. In der Versammlung

zu Nürnberg 1563 legte der Münzwardein Christoph Rosenthaler wegen Kränklichkeit seine Stelle nieder, welche dem Nürnberger Bürger Hans Werner übertragen wurde. In der dortigen Versammlung von 1565 ist statt seiner, Franz Clement als fränkischer Münzwardein mit einem Jahrsgehalt von 100 fl. ernannt worden; derselbe starb um 1571 und in der Versammlung in diesem Jahre wurde dessen Sohn Gabriel als Wardein bestätigt. Ferner wurde festgesetzt, daß eine Münzstadt die geistlichen und weltlichen Fürsten, eine die Grafen und Herren, und eine die Reichsstädte, haben sollen. In der Versammlung von 1572 wurden zu Münzstädten ernannt: Würzburg, Schwabach, Wertheim und Nürnberg. Veit v. Würzburg, ein großer Gönner der Künste und Wissenschaften, war der erste bamberger Regent, welcher in der Person des Jakob Ziegler einen Hofmaler ernannte, und nachstehende Medaillen fertigen ließ, die er als Ehrenzeichen oder sogenannte Gnadenpfennige vertheilte.

73) 62. Ein Schillinger. **MONET. VITI BAMBERGN. 156..** Das bamberg. Wapen. ***R)*** **SANCT KUNGUNDI IMPERATR.** Die Kaiserin im Brustbilde, mit der Kirche in der rechten, den Liliensceptter in der linken Hand.

74) 63. Ein Rechenpfennig von Messing; ähnliches Gepräge wie die Goldgulden. Das quadr. Bamb. und Würzb. Wapen, mit 2 Helmen nebst Kleinodien. ***R)*** **DAS. SIN. RECH: PFENIN.** Ein Schild, darauf in 2 Zeilen: **1571 — IAR.** Mayer Nr. 31.

75) 64. Ein Rechenpfennig von Messing. Das quadr. Bamb. u. Würzb. Wapen mit 2 Helmen geziert. ***R)*** Ein Bischof im Kirchenornate zwischen 4 Wapen der Familie von Würzburg und Redwitz. Wambolt I. 126 Nr. 1781. Mayer Nr. 32.

76) 65. Sehr seltene Gußmedaille. **VITVS D: G: EPISCOPVS BAMBERGEN.** Brustbild des Fürsten von Vorne, mit kurzem Haar, Knebelbart, einem Barett auf dem Haupte, in geblumtem Kleide. ***R)*** Ist leer. Schramm.

77) 66. Sehr seltene, schön gearbeitete Gußmadaille. **VITVS D: G: EPISCOPVS BAMBERGENSIS. 1568.** Brustbild des Bischofs, mit Knebelbart in geblumtem Kleide, und einer Ehrenkette um den Hals. *R)* **VIRTVTI FORTVNA COMES.** Das quadr. Wapen mit dem Löwen und dem v. Würzburg. Familienwapen. Schramm. Mayer Nr. 28.

78) 67. Sehr seltene gegossene Medaille. **VITVS D: G: EPISCOPVS BAMBERGEN.** Brustbild des Bischofs in vollem Gesichte, mit kurzem Haar, Knebelbart, in geblumtem Kleide mit einem Barett auf dem Haupte, zwischen 15—75. *R)* **DIDAT SERVATA FIDES.** Das quadr. Wapen mit dem bamb. Löwen und dem v. Würzb. Familienwapen, mit der Kaiserkrone bedeckt. Gr. 23 w. 1. L. Schramm. Mayer Nr. 29. Scharnagel Nr. 364; sie war vergoldet, und wurde in der Auktion für 18 fl. verkauft.

79) 68. Sehr seltene silberne Gußmedaille. **VITVS D. G. EPISCOPVS BAMBERGEN.** Das Brustbild von vorne, nach links blickend. *R)* **DITAT. SERVATA. FIDES. 1577.** Die zwei Wapenschilder von Bamberg und Würzburg, mit der Kaiserkrone geziert. Gr. 12. Mayer Nr. 30.

Hieher gehören: Zwei Thaler und eine Klippe, welche der Kurfürst August I. auf die Eroberung der Festung Grimmenstein zu Gotha schlagen ließ; denn bei dieser Belagerung waren auch die fränkischen Kreistruppen.

80) Seltener Thaler. **TANDEM. BONA. CAVSA. TRIVMPHAT.** Ein zierliches Schild, darauf die zwei Kurschwerter. Unten das Zeichen des Graveurs *HB* Hans Bien. *R)* **MDLXVII | GOTHA.CAPTA | SVPPLICIO.DE.PRO | SCRIPTIS.IMP. HOS | TIB. OBSESS. SVMPTO | CÖTERIQ.**

FVGANTIS | AVGVSTVS. D. SAXO | ELECTOR. &c. | FF. (Fieri Fecit.) Gr. 26. Luck p. 226. Tentzel S. 122, abgeb. auf Tab. 12. Madai Nr. 511.

81) Eben so seltener Thaler; gleiches Gepräge wie der vorhergehende, jedoch von einem anderen Stempel; auf d. Avers steht nach Triumphat noch: MDLXVII. Gleichfalls in Tentzel auf Tab. 12 abgeb. Madai Nr. 511.

82) Eine zweilöthige Klippe, mit demselben Gepräge wie auf dem Thaler Nr. 80. Abgeb. in Tentzel Taf. 12.

Johann Georg Zobel v. Giebelstatt. 1577. † 7. Sept. 1580.

Er führte als Wapen: Unter seiner Regierung fand nur eine Versammlung wegen dem Münzwesen zu Nürnberg statt.

83) 69. Eine höchst seltene Gußmedaille. IOHAN: GEORGE: EPISCO: BAMB. Das Brustbild v. d. r. S. mit kurzen Haaren, Knebelbart und übergeschlagenem Mantel. *R)* SOLI DEO—GLORIA. Das vierfeldige Wapen von Bamberg und Zobel mit 2 Helmen geziert. Unten 1577. Gr. 20. w. $^7/_{16}$ Loth. Schramm. Appel S. 123. Mayer Nr. 33.

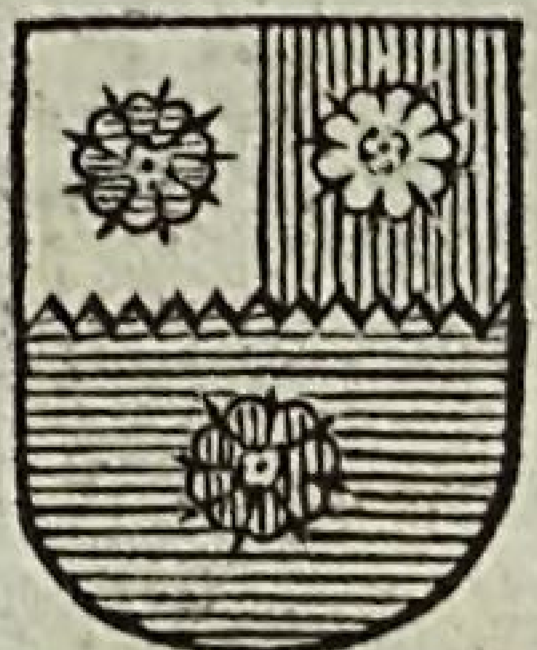
Dieselbe ist auch in Gold vorhanden.

Die Medaille auf den fränkischen Kreisobersten, Markgrafen Georg Friedrich, sieh in der zweiten Abtheilung.

Martin v. Eyb. 1580, resignirte 1583.

Sein Wapen war:

Ernst v. Mengersdorf. 1583—1591.

Sein Familienwapen war: 

Während seiner Regierung fanden wegen dem Münzwesen viele Versammlungen sowohl von dem fränkischen Kreis, als in Vereinigung mit dem bayerischen und schwäbischen Kreis statt, eine solche auch am 30. Januar 1586 zu Forchheim; jedoch kam in denselben nichts speziell auf bambergische Münzen vor; nur in der Versammlung zu Augsburg 1584 wurden benannte drei Kreise beschuldigt, daß sie den Umlauf geringhaltigen Geldes beförderten, worauf der bambergische Abgeordnete unter andern erklärte: „Nun wäre aber kundig und wohl bewußt, daß der Bischof zu Bamberg eine Münze lange Zeit nicht geschlagen, darum seine Gnaden auch solcher Bezüchtigung halber wohl zu entschuldigen ꝛc." Mehreres hierüber findet man in Hirsch Münzarchiv Th. II. III. und VIII. — Ernst ließ, wie einige seiner Vorgänger, gleichfalls nur eine Medaille von dem geschickten Valentin Maler*) und Heinrich Hohn in Nürnberg und Bernhard Rehm**) zu Bamberg, fertigen.

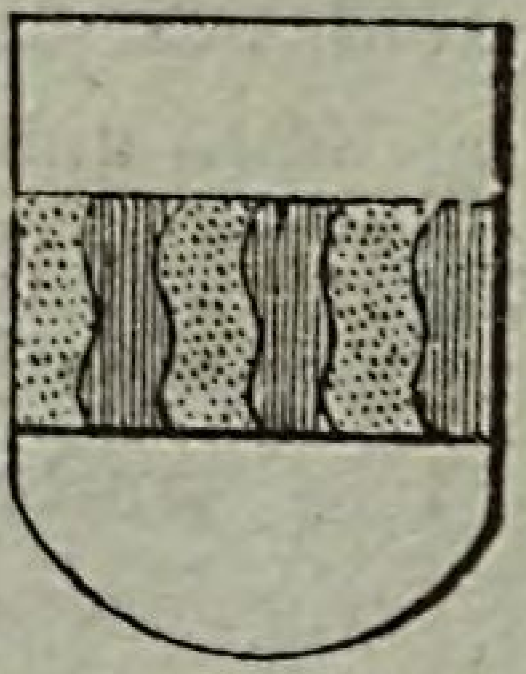
84) 70. Eine ausserordentlich seltene Gußmedaille. ERNESTVS. D. G. EPS. BAMBE. Brustbild mit entblößtem Haupt, kurzem Bart, Halskrause und geblumtem Kleide. R) ADIVTOR DEVS MIHI. Das vierfeldige Wapen von Bamberg und Mengersdorf, darauf zwei Helmen sammt Helmendecken. Gr. 23, wiegt 11/16 Loth. Schramm. Appel S. 124 mit einer Abbildung. Mayer Nr. 30. Dickmann Nr. 1711; hier wurde diese so seltene

*) War ein ausgezeichneter Goldschmid, bossirte sehr schön in Wachs und schnitt vortrefflich in Eisen, wie mehrere Medaillen von ihm beweisen. Ausserdem malte er auch Einiges, hinterließ auch plastische Arbeiten, und starb zu Nürnberg 1603.

**) Er war ein geschickter Goldschmid zu Bamberg, und kommt in den fürstlichen Kammerrechnungen von 1571—92 vor, nach welchen er für den Hof mehrere Bokale und andere größere Gefäße fertigte.

Münze nur für 8 fl. verkauft. Scharnagel, Nr. 365, vergoldet, verkauft für 18 fl. — Dieselbe Madaille in Gold wiegt 4 ½ Dukaten. Für das bossiren der Medaille bekam Valentin Maler 1584 22 fl.; für eine goldene wurden dem Bernhard Rehm in demselben Jahre 17 fl. bezahlt.

Neidhart v. Thüngen. 1591 — 1598.

Sein Familienwapen war: 

Unter ihm wurden von den Kreisen verschiedene Münztäge gehalten. Auf dem von 1597 zu Augsburg erhielt die Stelle des Hans Gebhard als Münzwardein Georg Dietrich. — Hirsch Archiv Th. III. und VIII.

Ein Silberpfennig. Zwei neben einander gestellte Wapen, das Bambergische und Thüngensche, darüber ein Kreuz. *R)* glatt. Wambolt I. 126 Nr. 1782. — Dieß war aber ein Pfennig von dem Bischofe A. v. Wertheim, sieh Nr. 31.

Johann Philipp v. Gebsattel. 1599 — 1609.

Sein Familienwapen war:

Er ließ aus dem Golde, welches aus den bambergischen Besitzungen in Kärnthen gewonnen, und von dem dortigen Vicedom Simon von Berg herausgeschickt wurde, von Paul Dietherr*) dem jüngern zu Nürnberg Dukaten prägen; derselbe erhielt für den Münzstock zu schneiden, 13 fl. 5 ℔ 6 ₰. Die Zeichnung dazu

*) Dietherr kommt als Nürnberger Münzmeister 1594 vor, und ist 1595 auch zum Münzmeister des fränkischen Kreises ernannt worden.

fertigte der bamberger Maler Marx Pemſel,*) welcher nach der fürſtlichen Kammerrechnung am 3. Dezember 1599 dafür 5 ℔ 18 ₰ bezahlt erhielt. In allem wurden im Anfange des Jahres 1600 828 Dukaten, jede zu 2 fl. ausgeprägt. In der Verſammlung der drei Vereinigten Kreiſe zu Regensburg im Mai dieſes Jahres wurde ein ſolcher Dukaten geprüft, und für vollwichtig erklärt, indem er fein 23 Karath 10 Gran hielt und 67 Stück eine kölniſche Mark wogen. 1601 wurden wieder 912 einfache zu 2 fl. und 109 Doppeldukaten zu 4 fl. geprägt. Paul Dietherr erhielt für 500 Dukaten 19 ƒ 6 ℔ 15 ₰. Prägerlohn. Dieſe Dukaten wurden in der Verſammlung zu Nürnberg im Mai d. Js. auch von dem baieriſchen Wardein probirt und für richtig befunden: nämlich es wogen 67 eine kölniſche Mark, und hielt eine fein 23 Karath 8 Gran. Auſſer dieſen Verſammlungen fanden unter J. Ph. v. Gebſattel noch mehrere auch in anderen Städten, und 1609 eine ſolche zu Bamberg, ſtatt, welche alle in Hirſch's Münzarchiv Th. III. angegeben ſind. Derſelbe ließ auch auſſerordentlich viele Medaillen fertigen, wie die Rechnungen hinlänglich beweiſen; denn vom 20. Juni 1601 bis zum 21. März 1602 wurden dem Heinrich Knopf, Goldſchmid und „Conterfeter in Wachs" zu Nürnberg und dem Paul Imhof, Goldſchmid zu Bamberg, für ſolche 923 ƒ 5 ℔ 14 ₰ ausbezahlt; darunter befand ſich auch die Summe von 70 fl., welche Knopf erhielt für das Bildniß des Fürſten in Wachs zu boſſiren und die Patronen zum Abguß zu fertigen, und 20 fl. für einen Druckzeug. Im Ganzen lieferten ſie ab: 36 goldene Medaillen (unter welchen ſich eine 42½ Dukaten ſchwere befand) und eine ſilberne mit Email. 1603 bekamen P. Imhof und Lukas Beutlheuſer und Andere in Nürnberg, für goldene Medaillen 736 ƒ 1 ℔. 1604 erhielt P. Imhof abermals für 28 goldene Medaillen und andere Arbeiten 312 ƒ 2 ℔, 1605 271 ƒ 5 ℔, und mit einigen Nürnbergern 673 ƒ 6 ℔, dann 1606 für Medaillen und andere Arbeiten 797 ƒ 6 ℔. 1608 bezahlte man dem Marx Goldſchmid für 7 Medaillen 36 ƒ 7 ℔., und dem Paul Imhof, dann Bartel Holſtein, Goldſchmid für 14 goldene Medaillen 459 ƒ 5 ℔ 29 ₰.

---

*) In v. Hormayrs Taſchenbuch für die vaterländ. Geſchichte 1831 gab ich in einem Aufſatze über die Gold- und Silbergruben des bambergiſchen Kärnthen S. 174 irrig an, daß die Zeichnung zu dieſen Dukaten der Maler Arnold gefertigt habe. Marx Pemſel lebte zu Bamberg als Maler in den Jahren 1590 bis 1602. Unrecht iſt die Angabe in dem Bamb. Künſtler-Lexikon Th. II. S. 79, daß er zu allen um 1599 geprägten Münzen die Zeichnungen fertigte.

Endlich erhielt noch nach dem Tode des Fürstbischofs H. Knopf 97 fl. für 5 goldene Medaillen, welche 43 Gran 1 Quint wogen. — Obgleich Johann Philipp so ausserordentlich viele goldene Medaillen und Dukaten fertigen ließ, so gehören sie doch jetzt unter die größten Seltenheiten, was daher kommen mag, daß der Nürnberger Bürger Bartholomäus Albrecht sehr viel Gold einwechselte, daraus Dukaten prägen ließ und damit großen Wucher trieb, welcher ihm aber von der Regierung bald untersagt wurde. Sieh Hirsch Münzarchiv.

85) 71. Ein Dreier. Unter einer Krone zwei Schilder mit dem Bamberg. u. Gebsattel'schen Wapen. *R)* In einer schregen Vierung der Reichsapfel mit der Zahl 48; zu beiden Seiten die Jahrszahl 16— . . . Schramm.

86) 72. Höchst seltener Dukaten. **IOAN: PHILIPPVS. D: G: EPS: BAMBERG. 1600.** Unter einer Kaiserkrone das Bambergische und das Gebsattelsche Wapenschild. *R)* **RVDO: II: D: G: ROM: IMP: S: AVGVSTVS.** Kaiser Heinrich und Kunigunde die Domkirche haltend; bei ihren Füßen das Gebsattelische Wapen. Gr. 15. Herold S. 177, mit der Abbildung. Schramm. Soothe Nr. 768. Mayer Nr. 35. Ampach Nr. 7809. Mon. en. or. p. 28.

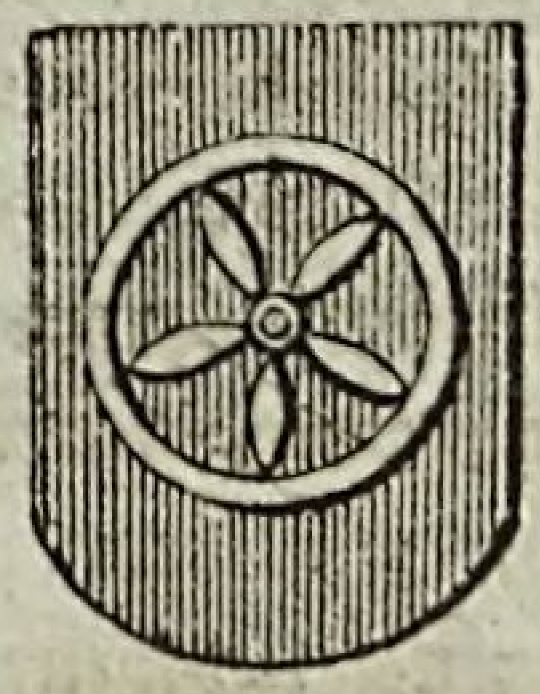
87) 73. Ein eben so seltener Dukaten, mit gleichem Avers und Revers vom Jahre 1601. Mayer Nr. 37.

88) 74. Ein doppelter, gleiches Gepräge.

89) 75. Sehr seltene ovale Gußmedaille. 1601 + **IOAN: PHILIP. EPS. BAMBERG. ÆTATIS 44.** +. Brustbild v. d. r. S. im blosen Haupte, kurzem Haar, in geblumter Kleidung. *R)* **DOMINE NOLO VIVERE NISI | TECVM MORIAR**; darunter in einem Schild der Bamberg. Löwe, in dem andern das Gebsattelsche Wapen, mit der Kaiserkrone, Kreuz und Stab geziert. Gr. 28. Dieselbe ist in Gold, Silber (welche 11/16 Loth wiegt) und Blei vorhanden. Schramm. Mayer Nr. 36. Scharnagel Nr.

366; in dessen Auction wurde eine Silber-vergoldete für 25 fl. verkauft.

Johann Gottfried v. Aschhausen. 1609—1622.

Sein Wapen war: 

Er wurde 1617 auch zum Bischof von Würzburg erwählt, weshalb, streng genommen, die würzburger Münzen, auf welchen der Name Bamberg vorkommt, auch hieher gehören. Während seiner 13jährigen Regierung fanden sehr viele Versammlungen der drei Kreise wegen dem Münzwesen statt, besonders in den 20ger Jahren, als die sg. Kipper- und Wipperzeit eintrat, und wie allgemein bekannt, der Werth des Geldes bedeutend stieg. So galt im fränkischen Kreis ein Dukaten 16 fl., ein Goldgulden 12 fl., ein Philippsgulden 12 fl., ein Reichsthaler 10 fl., ein Güldenthaler 9 fl. Eben so stiegen auch die kleineren Münzen, weswegen in der Versammlung zu Nürnberg im Dezember 1621 von den 3 Kreisen beschlossen wurde, kupferne Scheidemünzen zu prägen. In dem Kreisabschied wird dieses mit folgenden Worten erwähnt: „Damit nun unterdessen der arme dürftige Mann nicht gar zu große Noth leide, aus Mangel der kleinen Hand-Münz, so hat man so viel den Regensburgischen Vorschlag betrifft, für gut und nöthig erachtet, daß darinnen angedeutete kleine Sorten Pfennigen, Dreihellern, Zwenern, Dreiern und Kreuzern und keine höhern Sorten in diesem Kreis von allen Ständen, so das Münz-Regal haben, jedoch an folgenden Schrot, von lautern Kupfer, ohne einigen Zusatz, aus bewegenden Ursachen sollen gemünzt, jedoch in Bezahlungen deren, über eines Reichsthalers wehrt, auf einmal nicht angenommen werden, und sollen aus einer Mark Cölnisch, vier hundert Pfennig, zwei hundert sieben und sechzig Dreihellern, und zwei hundert Zwener, an Dreiern hundert drei und dreisig, und an Kreuzern hundert Stück gemacht werden. Und damit hierdurch der betrügliche Finanz den falschen- oder Hecken-Münzern nicht facilitirt werden, soll kein Münzmeister hiezu gebraucht werden, er habe denn bei dieses Creis Directorio auf jetzt verzeichnet Schrot, und diesen Abschied, Eid und Pflicht geleistet; welcher sich diesem zuwider, dieses Münzens unterfangen würde, soll seiner Ehren

entsetzet und als ein falscher Münzer nach der Reichsordnung gestraft werden. Es soll auch jeder Stand auf eine Seite sein Wapen, auf die andere die Zahl des Valors machen, und die Eisen scharf schneiden lassen, damit andere solche nicht leichtlich imitiren können." — Damals kam ein sehr launiges und geistreiches Gedicht mit Abbildungen von Münzen, Gefäßen rc. heraus mit der Ueberschrift: „Ein Newes Gespräch von dem jetzigen vnträglichen Gelt aufssteigen vnd elenden Zustand im Müntzwesen." Es sprechen darin die verschiedenen Gepräge, dann ein silberner Pokal, eine goldene Kette, und zuletzt eine kupferne Kanne zu einander; letztere sagt:

Ich thu mich an Eur Klag nicht kehren,
Das Ding gereicht nur mir zu Ehrn,
Allein dem Silber vnd dem Golt,
War man über all Metall holdt,
Das Kupffer muß hinden anstehn,
Jetzt aber wirds viel anderst gehn,
Wann Golt vnd Silber Urlaub hat,
So kompt das Kupffer an die statt,
Wie werden gefallen dir die Sachn,
Wann man aus Kupffer Geld wird machen?

Im Anfange seiner Regierung war noch keine Geldklemme da, weshalb er, wie seine Vorgänger gleichfalls mehrere Medaillen fertigen ließ. Schon im Jahre 1610 erhielt Heinrich Knopf für einen goldenen Schaugroschen mit Kaiser Heinrich und Kunigund und dem Bildnisse des Johann Gottfried, 101 fl; für Fertigung mehrer dergleichen 240 fl; der hiesige Juwelier Heinrich Scheurer erhielt für einen goldenen, welcher 28 ungar. Dukaten wog, 70 fl 4 ℔ 14 ₰, eingerechnet 7 fl für Arbeitslohn. 1611 erhielt H. Knopf für gleiche Medaillen 256 fl, dann für eine Medaille, auf der einen Seite mit Kaiser Heinrich und Kunigund, auf der andern das Stiftswapen zu gießen 24 fl. Bis jetzt ist mir noch keine Medaille dieser Art vorgekommen. 27 fl 2 ℔ erhielt Barthol. Holstein, Goldarbeiter dahier, für zwei Medaillen, welche dem Oberschultheis v. Hondorf und Siegmund v. Heinach verehrt wurden; im darauf folgenden Jahre empfing er für gleiche Medaillen 82 fl 1 ℔ 3 ₰, und 1613 H. Knopf für 10 gold. Medaillen, darunter drei „mit Kränzlein und Kettlein" 162 fl, und für 21 dergleichen, welche 161 Gran wogen, 398 fl 7 ℔ 23 ₰. In der Kammerrechnung von 1614 kommt weiter vor: 109 fl bezahlt dem B. Hollstein für 8 Medaillen; 33 fl demselben für eine in

Gold; 151 ℔ dems. für 12 Medaillen, haben 67 Gran gewogen; 45 ℔ dems. für 4 dergleichen, und 65 ℔ für 2 dergleichen von Gold; in der von 1615: 26 ℔ demselben für 1 Medaille mit 3 Kettlein und schwarzgeschmelzten Kreuzlein, so 11 Gran gewogen; 49 ℔ 6 ß dems. für 3; 92 ℔ für 7; 33 ℔ für 2, und 30 ℔ für 2 dergl.; und in der Rechnung von 1616: 31 ℔ 2 ß dems. für eine Medaille mit einen Kränzlein und drei Kettlein zu fertigen, dabei 4 ℔ für Macherlohn; dann 116 fl. für 6 Medaillen, welche 49 ½ Gran wogen.

90) 76. Ein seltener Heller von Kupfer. Auf einem Schild der bamberger Löwe zwischen 16—22; darüber •I• *R)* leer. Gr. 8. Schramm. Mayer Nr. 46.

91) 77. Ein seltenes Zweihellerstück in Kupfer. Zwischen 16—22 das Schild mit dem bamberger Löwen; darüber •II• *R)* leer. Gr. 9. Schramm. Mayer Nr. 45.

92) 78. Ein seltenes Dreihellerstück. In einem verzierten Schild der bamb. Löwe; darüber 16B22. *R)* In einem Lorbeerkranz: III. Gr. 11. Schramm. Wambolt I. S. 126 Nr. 4458, woselbst dasselbe irrig dem Joh. Gg. Fuchs v. Dornheim zugeschrieben wird. Mayer Nr. 44.

93) 79. Ein seltener Kupferkreuzer. In einem verzierten Schilde der bamberger Löwe, darüber: •B• *R)* I. | Kreutz | er | 1622. Gr. 12. Schramm. Mayer Nr. 43.

94) 80. Ovale Medaille. IOAN: GODEFRIDVS D. G EPS BAM: PRÆP: HERB: Dessen Brustbild v. d. r. S. mit bloßem Kopf, kurzem Bart, umliegendem Halskragen und Mantel; unter der Schulter: 1610. *R)* Maria mit dem Kinde auf dem Arme, auf dem halben Monde stehend, darunter das quadr. Wapenschild von Bamberg und Aschhausen mit Krone, Kreuz und Stab geschmückt. Im Hintergrunde K. Heinrich und Kunigunde im kaiserl. Schmucke, die Domkirche tragend. Oval. Gr. 24. Ist in Gold,

Silber (welche 1 Loth wiegen), und in Blei vorhanden.

95) 81. Sehr schöne höchst seltene ovale Gußmedaille. **JO. GODFERIDVS D. G. EPISCOPVS BAMBERGENSIS.** Brustbild mit entblößten Haupte, Knebelbart= und Spitzbart, in blumigtem Kleide; unten am Arme: 1610. *R)* Das quadr. bamberg. u. Aschhausen'sche Wapen. Diese Medaille ist sehr fleißig ciselirt, mit einer Emaileinfassung umgeben, und mit einer Kette versehen. Gr. 23. Ist in Gold (eine solche 11 9/10 Dukaten schwer, wurde in Scharnagels Auktion Nr. 65. für 100 fl. verkauft) und Silber vorhanden.

96) 82. Seltene ovale Gußmedaille. **IO. GOTEF. D. G. EPI. BAM. ET WIRTZ. FRA. OR. DVX.** Bildniß v. d. r. S. mit kurzem krausen Haar. *R)* **AVDENDVM DOMINVS. PROVIDENTIA** 1618. Das quadr. bamb. und würzb. Wapen mit dem Aschhausen'schen Mittelschild, geziert mit der Kaiserkrone, Stab und Schwert. Gr. 21. Abgeb. in Gropp S. 222. Schramm. Mayer Nr. 40.

97) 83. Aehnliche Medaille mit gleichem Gepräge, jedoch etwas kleiner und ohne Motto.

98) 84. Gußmedaille. Kaiser Heinrich und Kunigund; *R)* das Stiftswapen.

99) 85. Eine der seltensten Gußmedaillen auf die Wiedervereinigung der beiden Kirchen von Bamberg und Würzburg. **S. KILIANVS. 688. S. HENRICVS. 1024.** Kniestücke. Ersterer rechts in bischöflicher Kleidung mit Infel und Schwert; letzterer links im kaiserlichen Ornate mit Krone, Scepter und Reichsapfel. Im Abschnitt: 1618. *R)* **IOH: GODE: D. G. EPI. BAMB. ET. HERBIP: FRAN: OR: DVX.** Rechts der Würzb. Dom, darüber: **W**; links der bamberger, darüber: **B.** Un=

ten das mit dem Herzogshut, Stab und Schwert gezierte quadr. bamb. u. würzb. Wapen mit dem Aschhausen'schen Mittelschild. Gr. 23. Diese schöne Medaille ist abgebildet in Gropp II. 222. Schramm. Mayer Nr. 42.

100) 86. Ein Begräbnißgroschen. IOH. GODE. D. G. EPS. BAMB. ET. WIRTZ. FRANC. DVX + Das mit 4 Helmen und Helmzierden, Fürstenhut, Kreuz, Stab u. Schwert geschmückte quadr. bamb. u. würzb. Wapen mit dem Aschhausen'schen Mittelschild. *R)* OBIIT. 29. DEC. ANNO 1622. REG. B: A. 13. M. V. D. 8. WIRTZB. A. V. M. 2. D. 24. ÆTATIS 4—7. Darunter ein Reichsapfel mit B. Gr. 16. Wurde auch in Gold zu 1 Goldgulden im Werthe geprägt. Schramm. Mayer Nr. 47. Bl. f. Münzk. I. Nr. 33.

101) Ein dergleichen; in dem Reichsapfel ein W (Würzburg). Wurde gleichfalls auch als Goldgulden ausgeprägt. Gr. 17. Köhler D. C. Nr. 1570. Appel S. 528. Schramm. Abgeb. in Gropp II. 222.

102) Ein Gülden-Thaler. IOHAN: GODEFRIDVS: EPISC: BAM: ET. WIRTZB: FR: OR: DVX. Das Bamberg-würzb. quadr. Wapen mit dem Aschhausen'schen Mittelschild, mit Kaiserkrone (wegen Bamberg) Schwert und Stab. *R)* SANCTVS KILIANVS EPISCOPVS, im halben Leibe, 16—19. Unten: (60) nemlich 60 Kreuzer. Abgeb. in Gropp II. 222. Madai Nr. 3395. Scharnagel Nr. 367, wo dieser seltene Thaler für 6 fl. 18 kr. verkauft wurde.

103) Sehr seltener Würzburger Huldigungs-Goldgulden. IOAN. GODEF. D. G. EPS. BAM. ET WIRZ. FRAN. O. D. Das schön geschmückte quadr. Bamberg-würzb. Wapen mit dem Aschhausen'schen Mittelschilde. *R)* AUGUSTUM PATRIÆ PATREM

SUPPLEX VENERATUR; die Fortsetzung dieser Schrift: ORE AURO CORDE ET SANGUINE, befindet sich im innern Zirkel um das würzb. Fähnlein; aussen herum S. P. Q. W. Abgebildet in Gropp II. S. 222. Soothe Nr. 828. Grau Nr. 130, wo aber die Beschreibung irrig ist.

104) Ein dergleichen. IOAN: GODEF: EPS: BAM. ET WIRCEB: FRAN: ORI. DVX. In Form eines Kleeblattes das fränk., das würzb. und zwischen 16—18 das Aschhausen'sche Wapen. *R)* In einem Lorbeerkranz: ORE | AVRE CORDE | ET | SANGVINE, darunter C—W die würzb. Fahne. Abgeb. in Gropp II. 222. Schramm.

105) 87. Hieher gehört auch der höchst seltene Thaler, welchen der ausgezeichnete Domprobst Johann Christoph Neustädter*) schlagen ließ: IOANNES. CHRISTOPH. NEVSTETTER. D. (de oder dictus) STVRMER. Dessen vorwärts gekehrtes Brustbild in bloßem Haupte und im Domherrnkleide. In der Umschrift sind 4 Ahnenwapen. *R)* PRÆPOS. ET. SEN. BAMB. CVSTOS. MOGVNT. CAN. HERBIP. S. C. M. A. CO. Ein auf Dornen und Schlangen nach einer in den Wolken schwebenden Krone laufender nackter Mann, die er mit der rechten Hand ergreift, mit der Schrift: SIC CVRRITE. Lilienthal Nr. 782. Madai Nr. 782.

---

*) Derselbe war Domherr zu Mainz, Bamberg und Würzburg, wurde 1599 Domdechant und 1610 Domprobst zu Bamberg. Nach dem Tode des Joh. Philipp wählte ihn das Kapitel zum Bischof; da er aber in dem jüngsten Kapitularen Joh. Gottfr. v. Aschhausen so viele Tugenden vereinigt fand, schlug er diese Wahl aus, und lenkte sie auf ihn; daher mochte es vielleicht gekommen seyn, daß letzterer diesen Thaler zu Ehren Neustädters prägen ließ. Er starb am 9. Nov. 1638 als der letzte seines Geschlechts. Die Medaillen auf ihn sind im II. Abschn. angeführt.

Mayer Nr. 60. Dickmann Nr. 1712; in dieser Auktion wurde der Thaler für 26 Kaisergulden verkauft.

Johann Georg II. Fuchs v. Dornheim. 1623. †. 19. März 1633.

Sein Familienwapen war

Da durch das Kipper = und Wipperwesen in dem Münzwesen immer mehr Irrungen entstanden, so wurden sowohl von dem fränkischen als von den mit ihm vereinigten Kreisen Baiern und Schwaben im Anfange der Regierung des Joh. Georg mehrere Versammlungen deshalb gehalten, bei welchen als Bambergischer Abgeordneter gewöhnlich Dr. Hahn erschien. Um das J. 1624 wollte im Bambergischen der gemeine Mann gar keine Scheidemünze mehr annehmen, weil er durch dieselbe stets bedeutenden Verlust erlitt, indem der Kurs auffallend wechselte. Deswegen ließ der Bischof noch in demselben Jahre durch den Nürnberger Münzmeister Friedrich Hagelsheimer Schillinger, Dreiheller und Pfennige, dann Goldgulden prägen und Medaillen fertigen; denn derselbe erhielt zufolge der Kammerrechnung 176 ƒl 6 ℔ 21 ₰ für des Bischofs Bildniß auf zwei Stempel, dann doppelte und einfache Goldgulden=, Schillinger=, Dreier=, Dreiheller=, und Pfennig=Stöcke zu schneiden, sowie für Walzen und Schmelztiegel; ferner 778 ƒl 6 ℔ 4 ₰ für 459 Mark 7 Loth fein Silber, welches rauh 1760 Mark gewogen — vom Mai bis Nov. 1624 — zu Dreiheller und Pfennigen mit des Stifts Gepräge zu münzen; von jeder Mark fein 24 Batzen bamb. oder 2 ƒl nürnb. Währung Prägerlohn, worunter 60 ƒl für 2 Ztr. Kupfer zur Legirung; und wieder 394 ƒl 4 ℔ 5 ₰ für 102 Goldgolden zu 20 Batzen und 18 Stück Medaillen. — das Verhältniß dieser neuen Münzen war nach dem Vortrag des Brandenb. Raths Dr. Schell folgendes: „An Dreiern gehen auf die rauhe Mark 297 ⅓ Stück; hält dieselbe fein 5 Loth; ist an Geld 4 ƒl 10 ₰; kommt die Mark fein aus um 12 ƒl 36 Xr. Drei=Heller hat die rauhe Mark 528 ½ St.; hält solche 4 Loth fein; macht Geld 3 ƒl 9 ₰; Pfenning hat die rauhe Mark 694 Stück, hält 4 Loth fein, gilt 3 ƒl 2 ℔ 4 ₰. Kommt von beiden die Mark fein aus um 12 ƒl 36 Xr. An Schillingen

hat die rauhe Mark 168 Stück, hält fein 8 Loth, macht zu Geld 6 fl.; kommt die feine Mark um 12 fl." Ueberhaupt wollte Bamberg damals den Rechnungsfuß von Schillingern, Dreiern, Dreihellern und Pfennigen; wogegen sich aber die anderen Stände verwahrten und auf dem Batzen- und Kreuzerfuß bestanden. In der Versammlung zu Bayersdorf im Juli 1624 gab hierin Bamberg nach, und ließ wieder Batzen prägen. In demselben Jahre kam in Franken abermals eine allgemeine Münz-Vereinigung zu Stande, so daß Bamberg, Würzburg und die Markgrafen wieder gemeinschaftlich Thaler, Batzen, halbe Batzen, Dreier und Kreuzer schlagen ließen. Als Münzort wurde Fürth bestimmt, und endlich nach vielen Debatten Konrad Stutz*) als Münzmeister angestellt. In der fürstl. bamb. Kammerrechnung kommt vor: 8704 fl. 6 ℔ hat Conrad Stutz Münzmeister zu Fürth aus 793 Mark 9 Loth fein Silber, von denen ihm zu verschiedenen Malen überschickten 872 Mark 6 Loth fein, vom Sept. 1624 bis Juni 1625 unter der im fränk. Kreis korrespondirenden 4 Fürsten Gepräge zu Reichsthalern, Batzen, Schilling, Dreihellern ꝛc. vermünzt und zur fürstl. Kammer geschickt. Ferner: 907 fl. 2 ℔ 7 ₰ sind C. Stutz ꝛc. als 774 fl. verdingtes Münzerlohn von 793 Mark 9 Loth fein Silber A. 1624—25 ꝛc. bezahlt worden. Dann 1628—29: 6790 fl. 1 ℔ 10 ₰ hat C. Stutz aus 852 Mark 11 L. 2 Q. fein Silber von denen zu verschiedenen Malen überschickten 596 Mark 5 Loth Silber ꝛc. 288 Stück Reichsthaler, das übrige ganze und halbe Batzen ꝛc. geprägt. Und: 333 fl. 2 ℔ 24 ₰ hat genannter Münzmeister an 100 neugemünzten Dukaten und 100 Goldgulden bamb. Währung, dazu er das Gold geschafft, berechnet. Dann: 622 fl. 2 ℔ 14 ₰ gedachteu C. Stutz, als 568 fl. 2 ℔ 14 ₰ gedingtes Münzerlohn von 573 Mark 12 Loth fein Silber vom April 1626 bis 18. Juni 1628 ꝛc. zu münzen. — Hirsch Münzarchiv IV. Spies IV. Brandenb. Merkwürdigkeiten. Falkenstein-nordgau. Alterthümer Th. III.

*) Derselbe wird in manchen Schriften irrig Sturz, Stuz oder Stotz genannt; er wurde von dem Markgrafen Joachim Ernst 1622 als Münzmeister zu Fürth ernannt, und nach vielen Verhandlungen ließen sich endlich auch die Bischöfe von Bamberg und Würzburg herbei, ihn 1624 als gemeinschaftlichen Münzmeister anzuerkennen und zu besolden. Wegen Ausprägen geringhaltiger Münzen wurde er 1628, 1630 und 1654 in Untersuchung gezogen. Schätzbare Nachrichten über ihn findet man in Hirsch Th. IV., Spies Th. I. u. IV., Brandenburger Merkwürdigkeiten, Falkenstein Th. III., Eger Taschen- und Adreß-Handbuch von Fürth; wornach der Artikel in Füßlis Künstler-Lexikon zu berichtigen ist.

106) 88. Ein Pfennig. In einem Schild der bamb. Löwe, darüber: 1624. *R)* leer. Schramm. Mayer Nr. 58.

107) 89. Ein dergleichen, von einem anderen Stempel.

108) 90. Ein Silberpfennig. Rechts das Schild mit dem bamberg. Löwen, links das Fuchsische Familienwapen, darüber: 1620, unten: F. *R)* leer. Schramm.

109) 91. Ein dergleichen, von 1627. Bl. f. Münzk. II. 239. Nr. 9.

110) 92. Ein dergleichen, von 1629. Ebendas. Nr. 11.

111) 93. Ein Hohlpfennig. Das bamberger Löwenschild zwischen 16—24. Gr. 8. w. 5 Gr. Schramm. Appel. Nr. 125.

112) 94. Ein Dreiheller von 1623.

113) 95. Ein Dreihellerstück von Silber. Zwischen 16—29 stehen die 2 Wapenschilder, darüber III. Unten: F. *R)* leer. Schramm. Mayer Nr. 59.

114) 96. Ein Dreier, auch Körtling, Achterling und 84er genannt. Zwei Wapenschilder, rechts der bamberg. Löwe, links das Fuchsische Wapen, darüber 1624. *R)* der Reichsapfel mit der Zahl 84. Gr. 11. Schramm. Wambolt I. S. 126. Nr. 4459. Bl. f. Münzk. II. 239. Nr. 7.

115) 97. Ein dergleichen, der Avers aber etwas verschieden. Bl. f. Münzk. II. 239. Nr. 11.

116) 98. Ein Halbbatzen. **IOAN : GEO. EPI. BAMB.** Die beiden Wapenschilder, geziert mit dem Fürstenhut, Kreuz und Staab, darüber 1627. Unten F. *R)* **S. HEINRICVS INPERATOR.** Dessen Brustbild im Ornate, in der Rechten den Scepter, in der Linken den Reichsapfel, darin: 2. Gr. 12. Mayer Nr. 56. Götz Nr. 954.

117) 99. Ein Halbbatzen von 1629. Gleiches Gepräge. Schramm. Mayer Nr. 57.

118) 100. Ein Halbbatzen, ohne Jahreszahl. Götz Nr. 954.

119) 101. Ein Batzen. IOANNES. GEORGIVS. EPI: BAMB. Zwei Schilder mit dem bamb. und Fuchsischen Wapen, mit Kreuz, Stab und dem Herzogshut geziert. Darüber 1627. Unten F. (Fürth). *R)* S. HEINRICVS. IMPERATOR. Dessen Brustbild im Ornate; im Reichsapfel steht 4. Gr. 17. Schramm. Mayer Nr. 52.

120) 102. Ein Batzen von 1628; gleiches Gepräge. Gr. 15. w. 37 Gr. Schramm. Appel S. 125. Mayer Nr. 53. Götz Nr. 955.

121) 103. Ein Batzen. IOAN. GEORG. D. G. EPI. BAMBERG. 1629. Uebrigens gleiches Gepräge wie Nr. 120. Gr. 15. Mayer Nr. 54. Götz Nr. 956. Bl. f. Münzk. II. 239 Nr. 10.

122) 104. Ein Batzen von 1630. Gleiches Gepräge wie der vorhergehende. Mayer Nr. 55. Götz Nr. 956.

123) 105. Sehr seltener, zwischen 1623—33 in Fürth geprägter Thaler. IOHANNES—GEORGIVS—D: G: EPISCO: — BAMBERG. Brustbild von vorne, das Barett auf d. Haupte, im bischöfl. Talar; in der Schrift die Wapen Fuchs, Echter, Grumbach und Adolzheim. *R)* S. HEINRICUS. S. KUNIGUNDA. Beide im Ornate, die Domkirche haltend; unten das mit der Kaiserkrone gezierte quadr. Bamberg. u. Fuchsische Wapen; daneben das Zeichen des Medailleurs C. S. Conrad Stutz. Gr. 30. w. 2. L. Lilienthal Nr. 774. Burkhard II. p. 75. Nr. 168. Köhler Münzbel. III. S. 369, mit Abbildung; IV. Vorrede und S. 446. Spies IV. S. 344. Madai Nr. 774. Schramm. Wambolt II. 427. Nr. 1058. Ampach Nr. 7810. Mayer Nr. 48. Bl. f. Münzk. II. S. 238. Nr. 6. Dickmann Nr. 1713. Mon en argent. Faber Entwurf S. 267. Grau

Nr. 355. Scharnagel Nr. 368, wo er für 3 fl. 15 kr. weg gieng.

124) 106. Ein Dukaten. IOANN: GEORG: D: G: EPISC: BAMBERGE. 16—28. Das Brustbild, ganz so wie auf dem Thaler; unten ein Schild mit dem Reichsapfel. *R)* S. HEINRIC. — S. KVNIGVN., die Domkirche haltend; unten das Bamberg. und Fuchsische Wapenschild, mit der Kaiserkrone geziert. Im Abschnitt C. S. (Conrad Stutz). Mon. en or. p. 28.

125) 107. Ein Goldgulden, 1624.

126) 108. Ein dergleichen, 1628. — Beide sollen sich in dem kgl. Münzkabinet zu München befinden.

127) Ein Dreiheller des fränk. Kreises, mit den genannten 4 Wapen, an den Seiten 16—24, unten F. (Fürth) *R)* III | HELL | ER. Schramm.

128) Ein halber Batzen des fränk. Kreises. AD LEG: IM: BAMB: WIRTZB: CVLMB: ONOLT.• Dieselben Wapen; unten F. *R)* FERDINAND: II. D. G: RO: IM: SE: A. 16—24. Der Reichsapfel, darin die Zahl 2. Gr. 13. Schramm.

129) Ein dergl.; neben den Wapen 16—37. Schramm.

130) Ein Batzen des fränk. Kreises. AD LEG: IMP: BAMB: WIRTZB: CVLMBA: ONOLTZ.• Die 4 Wapen in einem Kreuz gestellt. *R)* FERDINANDVS. D: G: ROM: IMP: SEMP: AVG. 1624. Der zweiköpfige gekrönte Reichsadler mit dem Reichsapfel, worin die Währungszahl 4. Schramm. Wambolt I. 172 Nr. 2297.

131) Ein dergl. AD LEG: IMP: BAMBE: WIRTZB: CVLMB: ONOLTZ.• Dieselben Wapenschilder aber halboval, an deren Seite steht 16—25, und unten F, welches sich auf den Prägort Fürth bezieht. *R)* FERDINANDVS II. D G. ROM: IMP: SEPT: AVG. Der Reichsadler, wie bei Nr. 130. Gr. 17. Abgeb.

in der Fürther Deduktion S. 278 und in Eger Taschen- u. Adreß-Handbuch von Fürth S. 130 Longolius II. 307. Schramm. Falkenstein S. 430. Bl. f. Münzk. II. 239. Nr. 8.

132) Ein fränkischer Kreis-Thaler. **AD LEG. IMP. BAMBERG: WIRTZBVRG: CVLMBACH: ONOLTZBACH: 1624.** Die 4 Wapen dieser Fürsten in Form eines Kreuzes, in der Mitte des Münzmeisters Name **C. S.** (Conrad Stutz). *R)* **FERDINANDVS. II. D: G: ROMAN: IMPERATOR: SEMP: AVGV:** Der gekrönte zweiköpfige Adler mit dem Reichsapfel auf der Brust. Longolius II. 307. Madai Nr. 1228. Spies IV. 343.

133. Ein fränkischer Kreis-Thaler. Vier in Form eines Kreuzes gestellte ovale Schilder mit den Brustbildern der ausschreibenden Fürsten des fränk. Kreises, mit den Namen, nämlich: **JOAN. GEORG. D. G. EPI. BAMBE. — PHILIP ADOL. D. G. EPI. WIRCB. — CHRISTI. D. G. MARG. BRAND. — JOACH. ERN. D. G. MAR. BRAN.** Unter einem jeden ist ein Schildchen mit seinem Wapen. *R)* **SIC PUBLICA COMODA STABUNT. M.DC.XXV.** Unter dem strahlenden Jehova sitzet die Gerechtigkeit und der Friede beisammen; über ihnen halten zwei Genien einen Lorbeerkranz, und an dem Sitze steht **C. S.** das Zeichen des Münzmeisters Conrad Stutz. Dieser schöne Thaler wurde zu Fürth geprägt. Gr. 28. w. 1 $\frac{15}{16}$ Loth. Abgebildet in Spies IV. S. 339, und in Köhler Münzbel. IV. 464. Lilienthal Nr. 1229. (Köhler und Lilienthal geben die Inschrift irrig). Madai Nr. 1229. Longolius Nachr. von Brandenburg-Culmbach, Hof 1751 Th. II. S. 307. Ampach Nr. 7811. Scharnagel Nr. 521, wo dieser seltener Thaler für 5 fl. 30 kr. verkauft wurde. Schramm.

134. Höchst seltene Medaille von Chr. Maler. ANTIQVA, HIS DVCIBV, STAT RES9 : NVMVSQ; VETVSTVS. Die Brustbilder der vier ausschreibenden Fürsten, gleichfalls in Form eines Kreuzes gestellt, mit den Umschriften: IOAN: GEORG. D. G. EPI: BAMBE.; PHILIP. ADOL: D. G. EPI: WIRCE:; CHRISTI: D. G. MARCHIO BRAN.; IOACH. ERN: D. G. MARC. BRAN., dazwischen 5 Rosen. *R)* Oben: CONIVN — CTIO; unten: CVM PRIVIL. CHR. MALER. Die vier Wapenschilder der genannten Fürsten. Gr. 30. Brandenburg. Merkwürdigkeiten, Ansbach 1739 3tes Stück. Gropp II. 287, mit Abbild. Schramm. Spies IV. 342. Falkenstein III. 430. Oberthür S. 56. Nr. 225.

135) Medaille auf den fränk., bayer. und schwäbischen Münzverein 1624. FRANCVS, ITEM BOIVS, C; SVEVO, CIRCVLI IN ÆRE RVRSVM DANTE DEO QVAM BENE 9VENIVNT. Drei ovale Wapenschilder: Nürnberg, Regensburg und Augsburg, darunter MDCXXIV., alles mit zierlicher Einfassung. *R)* FERT PATRIÆ, ET POPVLO MAGNAM PAX ALMA SALVTEM MAIOREM REGNIS, MAXIM: AT IMPERIO. Der Friede, durch eine Frauensperson dargestellt, welche in der rechten Hand einen Lorbeerzweig, in der linken ein Füllhorn hält. Gr. 28. Imhof II. S. 85 Nr. 49.

136) Eine ähnliche Medaille, mit demselben Avers und Revers, doch mit der Randschrift: O TEMPVS FELIX, IN QVO PAX ALMA GVBERNAT ET FALSIS PVLSIS VRRA MONETA REGIT. Gr. 29. Sie wird auch in Gold, 20 1/2 Dukaten schwer angetroffen. Imhof Nr. 50.

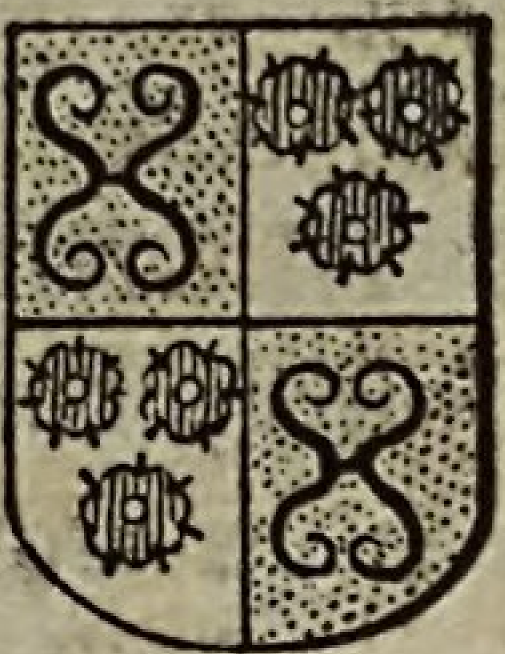
137) Medaille auf dieselbe Münzvereinigung. SVEVICVS ET FRANCVS. BOIVS QVOQVE CIR-

CVLVS. ANNO. CONCORDES NVMVS MENTE TVLERE BONA. Dieselben 3 Wappen, jedoch kommt zuerst Augsburg, dann Regensburg und Nürnberg. *R)* MAGNA SALVS PATRIÆ. MAIOR CONCORDIA REGNIS. ROMANO PORTVS MAXIMVS IMPERIO + Derselbe Gegenstand, wie Nr. 135. Gr. 29. Imhof Nr. 51.

138) Medaille auf dieselbe Veranlassung mit gleichem Avers und Revers; nur befindet sich die Jahrzahl 1624 auf dem Revers. Gr. 21. Imhof Nr. 52.

139) Medaille auf die Fruchtbarkeit des Weinstockes in Franken, vom J. 1630. Eine unterwärts gekehrte große Weintraube zwischen 16—30. *R)* Ein reiches Jar | das dreissigst war | Mittm weinstockh | gar. Gott alls bewar. Unten das Nürnb. Wappen, als Zeichen, daß die Medaille zu Nürnberg geprägt worden ist. Gr. 17. Imhof II. 93 Nr. 59.

Franz Graf v. Hatzfeld. 1633 † 30. Juli 1642. War auch Bischof zu Würzburg, wo er schon 1631 gewählt wurde.

Sein Familienwapen war: 

Während seiner Regierungszeit waren die Schweden einige Jahre im Besitze von Bamberg und Würzburg, und beide Bisthümer wurden sogar in Folge eines Versprechens des Gustav Adolph nach dessen Tode von seinem Kanzler Oxenstirna dem Herzoge Bernhard von Weimar übergeben. Letzterer ließ 1634 einige Münzen prägen, auf welchen sich nur das würzb. Fähnchen befindet, weswegen dieselben so wenig, wie der in Fürth auf Gustav Adolph 1632 geprägte Thaler, und Batzen hier aufgenommen werden können. Zufolge der Nördlinger Schlacht mußten die Schweden Franken verlassen, somit endigte sich auch Herzog Bernhards Regierung über dieses Land; Franz v. Hatzfeld kehrte wieder in seine Bisthümer zurück

und nahm sich hierauf des durch den Krieg in große Verwirrung gekommenen Münzwesens eifrig an; besonders war der fränkische Kreis mit sehr geringhaltiger schwed. und sächs. Scheidemünze sehr überschwemmt. Es wurden mehrere Versammlungen, so 1636 eine zu Forchheim, 1637 zu Bamberg, gehalten, und in letzterer beschlossen, daß in den Fürstenthümern Bamberg, Würzburg, Kulmbach und Ansbach keine andere Scheidemünze genommen werden solle, als diejenigen, welche in Gemeinschaft der vier Fürsten geprägt worden ist, als: halbe Batzen, Kreuzer, Dreiheller und Pfennige; für Würzburg wurden auch Schillinger zugestanden. Kein Regent sollte aber mehr als jährlich für 3000 Thaler der genannten Scheidemünze prägen. als gemeinschaftlicher Münzmeister wurde der Nürnbergische Bürger Johann Christoph Lauer, und als Wardein Georg Gebhard ernannt. In der zu Regensburg 1637 von dem fränkischen, bayrischen und schwäbischen Kreis gehaltenen Versammlung wurden von dem bayer. Münzwardein Joh. Butzer u. A. folgende Münzen geprüft: Ein Dukaten von 1637 von Bischof Franz; davon wiegen 67 Stück eine köln. Mark, und halten fein 23 Karat 8 Gran; ein Thaler von 1637, gehen 8 auf 1 Mark, halten fein 14 Loth 4 Gran; halbe Batzen von den 4 Fürsten geprägt, von 1637, gehen 165 auf 1 Mark, halten fein 8 Loth; Kreuzer unter derselben 4 Fürsten Gepräge 1637, 212 auf 1 Mark, halten fein 5 Loth 0 Gran; dergleichen Pfennige 1637, 725 auf 1 Mark, halten fein 4 Loth 0 Gran. — Ausserdem ließ er auch noch eine schöne Medaille fertigen, welche als Ehrenzeichen verschenkt wurde. — Hirsch Münzarchiv Thl. IV.

140) 109. Ein Dreier. Das bambergische, das würzb. und das Hatzfeldische Wapen in Form eines Kleeblattes gestellt; unten 16—35. *R)* der Reichsapfel, darin 84. Gr. 11. Schramm.

141) 110. Ein Batzen. FRANCIS: D: G: EP: BAM. E. W. F. O. D. Drei in das Kleeblatt gestellte Schilder, oben rechts das Bamb., links das Würzb. mit den Zacken und dem Fähnchen, unten das Hatzfeldische Wapen, geziert mit dem Fürstenhut, Schwert und Stab; unten: 16—35. *R)* S. HEINRICVS. IMPERATOR. Dessen Brustbild im Ornate; in Reichsapfel steht 4. Gr. 17. w. 39. Gr. Abgebildet

in Gropp S. 303. Schramm. Mayer Nr. 66. Bl. f. Münzk. II. 239. Nr. 12. Appel S. 125. Götz Nr. 957.

142) 111. Ein höchst seltener Thaler. **FRANCISCVS. EPIS. BAMB. ET WIRTZB. FRANC. ORI. DVX.** Das quadr. Bamb. u. Würzb. Wapen mit dem Hatzfeldischen Mittelschild, darüber der Fürstenhut, Stab und Schwert. *R)* **FERDINANDVS. II: D: G: ROMAN: IMPER: SEMP: AVGVS.** Der gekrönte doppelte kaiserl. Adler mit dem Reichsapfel auf der Brust. Gr. 28. Abgebildet in Gropp S. 303. Madai Nr. 6398. Schramm. Mayer Nr. 63. Dickmann Nr. 1714, wurde hier für 14 fl. verkauft.

143) 112. Seltener Dukaten. **FRANCISC9 D. G. EPS. BAM. E. W. FR. O. DUX.** Das quadr. Würzb. u. Bamb. Wapen mit dem Hatzfeldischen Mittelschild, geziert mit dem Fürstenhut, Schwert u. Stab. Neben dem Schwert 1637. *R)* **CLYPEUS OMNIB9 IN TE SPERANTI.** Maria mit dem Kinde sitzt in den Wolken, zu ihren Füßen der Halbmond. Soothe Nr. 769. Burkhard II. p. 251. Nr. 665. Schramm. Mayer Nr. 64. **Monn. en or. p. 45.**

144) 113. Ein Dukaten von 1638. Gleiches Gepräge wie der vorhergehende. Köhler D. C. I. Nr. 1571. Burkhard II. S. 251. Nr. 665. Wambolt II. S. 681. Nr. 437. Mayer Nr. 65.

145) 114. Eine ovale Medaille. **FRANCISCVS D: G: EPI: BAMB. ET. WIRZ. FRAN. OR. DVX.** Brustbild v. d. r. S. mit entblößtem Haupte, starkem Haar, Knebel- und Spitzbart, im Chorkleide mit Pectorale. *R)* **DEO VOLENTE PREMOR NON OPPRIMOR.** Aus einem abgehauenen Palmbaume, dessen obere Hälfte daneben liegt, wachsen zwei neue Zweige; oben die Sonne. Gr. 25. Ab-

gebildet in Gropp S. 303. Schramm. Mayer Nr. 62. — Ist in Gold und in Silber vorhanden.

146) 115. Ein Begräbnißgroschen. FRANCIC. D. G: EPI: BAMB: ET. WIRTZ: FRAN: ORI: DVX. + Das mit 4 Helmen und Helmzierden, Fürstenhut und Kreuz, Stab u. Schwert geschmückte quadr. Bamb. u. Würzb. Wapen mit dem Hatzfeld. Mittelschild. *R)* + NAT. 13. 7BR 1596. ELECT: HERB: 7. AVG: 1631. BAMB: 4. AVG: 1633. OBYT: 30. IVL. 16—42. Zwischen letzterer Jahrz. d. Reichsapfel, worin: 3, darunter: W. Gr. 17. w. 36. Gr. Wurde auch in Gold zu 1 Dukaten Werth geprägt. Wambolt II. 682. Nr. 438. Abgeb. in Gropp S. 303. Schramm. Mayer Nr. 67.

147) Ein Schillinger. FRANCISC. D. G. EP. BA. E. W. F. O. D. Die drei Wapen in Form eines Kleeblattes gestellt; unten neben dem Familienwapen: 16—35. *R)* SANCTVS KILIANVS im bischöfl. Ornate. Gr. 12. Abgeb. in Gropp II. 303. Schramm. Wambolt I. 144 Nr. 1965. Bl. f. Münzk. II. 239 Nr. 13.

148) Ein Batzen. FRANC. D. G. EP. BA. E. W. F. O. DVX. Unter der Kaiserkrone mit Schwert und Stab stehen neben einander das bamberger und das würzb. mit den Zacken und dem Fähnlein, und unter diesen das quadr. Hatzfeldische Wapen. Ueber der Krone steht: III—IK. *R)* SANCTVS KILIANVS im bischöfl. Ornate zwischen 16—36. Gr. 17. w. 53 Gr. Abgebildet in Gropp II. 303. Schramm. Appel S. 529.

149) Ein dergleichen, mit der Inschrift: FRANCIS. D. G. EP. BA. E. W. F. O. D. Neben dem Hatzfeldischen Wapen: 16—37.

150) Ein Thaler. FRANCISC, D. G. EPS: BAM: E: W: FR: O DVX. Der h. Kilian im Ornate, ne=

ben seinem Haupte S—K., vor ihm unten das quadr. Wapen. *R)* CVSTODES—INVICTI PATRIÆ. Der gekr. Reichsadler mit dem Wapen auf der Brust, darüber Maria mit dem Kinde; an den Seiten 16—37. Gr. 28. w. 1 15/16 L. Madai Nr. 911. Ampach Nr. 8598. Schramm.

151) Ein dergleichen mit 1638. Abgeb. in Gropp II. 303. Schramm. Madai Nr. 911. Wambolt II. 453 Nr. 1230.

152) Ein dergleichen mit 1641. Madai Nr. 911. Schramm. Scharnagel Nr. 372; ging daselbst für 5 fl. weg.

153) Ein Thaler. FRANCISC. D. G. EP. S: BAM: ET. WIRC: FRAN: OR: DVX. Das sehr reich verzierte quadr. Wapen mit dem Hatzfeldischen Mittelschild. *R)* SANCTVS KILIANVS. 16—37. Der Bischof im Ornat. Gr. 27. w. 2 Lth. Madai Nr. 912. Wambolt II. 453. Nr. 1229. Scharnagel Nr. 370, verkauft für 3 fl. 33 kr.

154) Ein dergleichen mit 1639. Abgeb. in Gropp II. 303. Madai Nr. 912. Grau Nr. 407, verkauft für 3 fl. Ampach Nr. 8599. Scharnagel Nr. 371, verkauft für 3 fl. 39 kr.

155) Ein Goldgulden. FRANCISC, D. G. EPS. BAM. E. W. FR. O. DVX. Das quadr. Wapen mit dem Hatzfeldischen Mittelschild. *R)* In einem Lorbeerkranz: ORE | AVRO | CORDE | ET | SANGVINE, darunter das würzb. Fähnchen. Soothe Nr. 839. Schramm.

156) Ein Kreuzer des fränkischen Kreises. Die vier Wapenschilder Bamberg, Würzburg, Kulmbach und Ansbach, dazwischen 16—37. Unten ein Stern. *R)* Kreuz und Andreaskreuz übereinander gelegt, wie 8 Radspeichen, dazwischen die Umschrift • BAM: WIRTZ: CVL: ONS. Schramm. Bl. f. Münzk. II. 239 Nr. 14.

157) Ein halber Batzen des fränk. Kreises. AD LEG: IM: BAM: WIRTZ. Die vier Wapen mit 16—37. *R)* •FERDINAND III. D: G: RO: IM: SE: AVG:• Der Reichsadler, auf der Brust die Wählrungszahl 2. Schramm.

Melchior Otto Voit v. Salzburg. 1642. †. 1653.

Sein Familienwapen ist:

Unter seiner Regierung wurden nur wenige Versammlungen über das Münzwesen gehalten, in welchen meistens nur die Kurse ausländischer Münzen in den drei Kreisen festgestellt worden sind. Obgleich gutes Silber immer noch schwer zu erhalten war, und die Bergwerke im Bambergischen wie in Kärnthen fast ganz vernachläßigt wurden, so ließ M. Otto dennoch gehaltvolle Scheidemünze, Thaler und Dukaten schlagen. Ueber dieselben berichtet der fränk. Münzwardein Leonhard Rohleder*) am 21. April 1649: „Das Reichsthaler-Eisen betreffend, ist nicht möglich, auf Ihre Hochfürstl. Gnaden Begehren, daß oben auf dem Haupt bei dem Haar auf der Seiten kann tiefer geschnitten werden, denn das Werk im Herausprägen leidet Noth, und fiele gleichsam das Haar wie ein Dalk oder Schübel zusammen; das Batzen-Eisen und halbe Batzen-Gepräg habe ich das 4 und 2 noch zur Zeit herausgelassen; so ist auch mit dem Härten der Eisen inne gehalten worden. Da nun J. Hochf. G. in einem und andern ein Mehreres gedenken sollten, wollen sie gn. befehlen, könnte solches Herr Ritter**) noch ändern, sonsten deucht mich, auch dem Münzmeister, es würden die Gepräge fein kommen, wie dann Hr. Münzmeister, im Fall nichts mehr sollte geändert werden, allbereit jeder Sorte eine Platte etliche von Sil-

*) Rohleder oder Rohrleder, Leonhard, lebte als fränk. Kreis-General-Münzwardein zu Nürnberg, und starb daselbst 1666. S. Füßli's Künstler-Lexikon.

**) Christoph Ritter, ein sehr geschickter Bildhauer und Goldschmid zu Nürnberg, hatte eine ausserordentliche Gewandtheit, in Eisen zu schneiden, und fertigte mehrere schöne Stempel. Er wurde 1610 geboren und starb 1676. Weiteres über ihn findet man in Doppelmayer und Füßli.

der in Bereitschaft, solche durchzugehen gesonnen, und mitnächst J. F. Gn. soll überschickt werden, denn weil die Eisen noch nicht gehärtet sind, kann auch nichts abgeprägt werden." Ausserdem ließ er auch eine Medaille fertigen, welche alle jene von seinen Vorgängern an Schönheit übertraf, und nach aller Wahrscheinlichkeit ist sie ein Werk des genannten Münzmeisters Rohleder. Die Münz-Verträge der drei korrespondirenden Kreise sind zum Theil in Hirsch Münzarchiv IV. abgedruckt.

158) 116. Ein Dreiheller in Kupfer von 1649. Befindet sich in dem k. Münzkabinete zu München.

159) 117. Ein Pfennig. Schild mit dem Löwen, neben 16—49. *R)* leer.

160) 118. Ein Silberpfennig. Zwei Wapenschilder, rechts der bamb. Löwe, links das Voitische Wapen, darüber die Kaiserkrone zwischen 16—49. Unten ♁. 1. *R)* leer. Gr. 8. Schramm. Bl. f. Münzk. II. 239. Nr. 17.

161) 119. Ein Dreihellerstück von Silber. Dasselbe Gepräg wie Nr. 160; nur steht unter den Wapen ein +, als Zeichen des Münzmeisters Georg Friedr. Nürnberger, und unten: III hl. *R)* III hl. Gr. 9. w. 5 Gr. Schramm. Mayer Nr. 73. Appel S. 195.

162) 120. Ein Dreier. Die 2 Wapenschilder, darüber die Kaiserkrone mit Kreuz und Stab. Unter den Wapen: +, darunter: 1649. *R)* MELCHIOR. OTTO. EPI. BAMB. Der Reichsapfel, darin: 84 (soviel auf einen Gulden). Gr. 10. Schramm. Mayer Nr. 74. Bl. f. Münzk. II. 239. Nr. 16. Götz Nr. 958.

163) 121. Ein dergleichen, von 1652. Bl. f. Münzk. II. 239. Nr. 18.

164) 122. Ein halb Batzen. MELCHIOR. OTTO. EPI. BAMB. Die 2 Wapenschilder, darüber die Kaiserkrone mit Kreuz und Stab. Unten: +, darunter 1649. *R)* S. HEINRICVS. IMPERATOR, Brust-

bild im Ornate; im Reichsapfel: 2. Gr. 12. Schramm. Mayer Nr. 72.

165) 123. Ein Batzen. MELCHIOR. OTTO. EPI. BAMB. Ueber den beiden Wapen die Kaiserkrone mit Kreuz und Stab, darüber 1649. Unten das +. *R)* S. HEINRICVS. IMPERATOR. Brustbild im Ornate; auf dem Reichsapfel: 4. Gr. 16. w. 46 Gr. Schramm. Mayer Nr. 71. Bl. f. Münzk. II. 239. Nr. 15; hier wird das Voitische mit dem Würzb. Wapen verwechselt. Appel S. 126.

166) 124. Ein Thaler. MELCHIOR. OTTO. D: G: EPI: BAMB. Das Brustbild mit entblößtem Haupte, Knebel= und Spitzbart, in zierlicher Chorkleidung. *R)* das quadr. Schild mit dem Bamberg. und Voitischen Wapen, mit dem Fürstenhut, Kreuz u. Stab geziert, darüber: 16—49; umgeben von Palmzweigen. Unten das +. Gr. 29. w. 2 L. Köhler M. B. IV., Vorrede. Burkhard II. Nr. 169. Gudenus Nr. 88. Madai Nr. 775. Schramm. Wambolt II. 427 Nr. 1059. Ampach Nr. 7813. Mayer Nr. 70. Dickmann Nr. 1715. Faber S. 322. Scharnagel Nr. 374, verkauft für 4 fl. 30 kr.

167) 125. Sehr seltener Dukaten. MELCHIOR. OTTO. D. G. EPI. BAMB. Brustbild v. d. r. S. mit unbedecktem Haupte, Knebel= und Spitzbart. *R)* zwischen 16—47 das quadr. Wapen mit den Insignien geziert. Gr. 15. Köhler D. C. Nr. 1572. Lochner VII. S. 137, mit Abbildung. Köhler M. B. IV. S. 111. Soothe Nr. 770. Burkhard II. 251 Nr. 666. Schramm. Mayer Nr. 69. Ampach Nr. 7812. Monn. en or. p. 48. Grau Nr. 115; wurde für 9 fl., Scharnagel Nr. 66, für 6 fl. 55 kr. verkauft.

168) 126. Eine ganz vorzügliche ovale silberne Gußmedaille, welche sehr fleißig nachgearbeitet wurde. MEL-

CHIOR. OTTO. D. G. EPI. BAMB. Das hocherhabene Brustbild des Fürsten v. d. r. S. mit bloßem Haupte, Knebel- u. Spitzbart, im Talar. R) POST ADVERSA RVRS' QVIESCAM. Oben der Name Jehova mit einem Strahlenglanz umgeben, darunter ragt aus den Wolken eine Hand hervor, welche an einem Bande den bamb. Löwen hält. Unter demselben ist die Stadt Bamberg vorgestellt. Im Vorgrunde auf einer Erhöhung das bamb. und Voitische Wapen mit den gewöhnlichen Insignien geziert. Gr. 27. w. 1 1/16 L. Schramm. Mayer. Nr. 68. Grau. Nr. 357; in dieser Auction wurde eine vergoldete für 68 fl., und ebendieselbe in der Scharnagelschen Auktion Nr. 373 für 28 fl. 50 kr. verkauft.

169) 127. Ein Begräbnißgroschen. MELCHIOR OTTO EPI: BAMB. Das quadr. Bamb. und Voitische Wapen mit dem Fürstenhut, Kreuz und Stab. R) NATVS | 18. IVN. A°. 1603 | ELECT: IN. EPIS. | 25. AVG: A°. 1642. | OBIIT VORCH | EMY 4. IANV. | A°. 16—53. Unten der Reichsapfel, darin: 3. Gr. 16. w. 30 Gr. Schramm. Bl. f. Münzk. I. Nr. 33. Appel S. 126.

Zufolge der fürstl. Kammer-Rechnung wurden für 122 fl. solcher Groschen ausgetheilt.

Philipp Valentin Voit v. Rineck. 1653. † 3. Febr. 1672.

Als Familienwapen führte er:

Die Verträge über das Münzwesen, welche die Kreise während seiner Regierung von 1653 bis 1672 abschlossen, betreffen wieder den Werth der Annahme ausländischer Münzen, Besetzung einiger

Stellen, und Unterdrückung von Winkel=Münzstätten. Sie sind sämmtlich in Hirsch Münzarchiv Th. IV. u. V. abgedruckt, haben aber wenig speziellen Bezug auf Bamberg. Philipp Valentin ließ an currentem Gelde nur hübsche Thaler und Dukaten prägen und zwar von denselben Künstlern, wie sein Vorgänger, wie das Gepräge und das Zeichen beweisen. Die schönen Medaillen fertigte der Münzwardein Leonh. Rohleder, die Patronen dazu in Wachs besorgte der Nürnberger Bossirer Joh. Barthol. Braun. Rohleder erhielt zufolge der fürstl. Kammerrechnung 1654 „437 fl. 6 ß. für 7 Gnadenpfennige, welche sammt den Ringlein 73 Cranen gewogen, von jedem 4 fl. Schlaggeld, dann 4 Kettlein 100 Cranen ꝛc.“ und „12 fl. 6 ß. 22 ₰. für verschiedene gemünzte Goldstücke und einfache Dukaten, so 220 Dukaten betroffen, meistens f. F. G. Gepräg, von jedem Dukaten 3, und 150 Reichsthaler von jedem 2 kr. schlecht Geld.“

170) 128. Ein Thaler. **PHILIPP. VALENTIN. D: G: EPIS: BAMBERG.** Brustbild mit langem Haar, Knebel und= Spitzbart, im bischöfl. Talar, mit dem Kreuz auf der Brust. *R)* zwei Wapenschilder, rechts das Bambergische, links das Reineckische, mit der Kaiserkrone, Kreuz und Stab geziert. Unten: 1657, darunter: ✝. Gr. 28. w. 2 L. Köhler M. B. IV. Vorrede. Lilienthal Nr. 776. Madai Nr. 776. Schramm. Wambolt II. 428. Nr. 1060. Mayer Nr. 78. Ampach Nr. 7814. Dickmann Nr. 1716. **Monn en argent.** Faber. S. 268. Grau Nr. 358, verkauft für 8 fl. Scharnagel Nr. 375, verkauft für 5 fl. Bl. f. Münzk. II. 239. Nr. 19.

171) 129. Ein seltener Dukaten: **PHILIPP. VALENTIN. D. G. EPI. BAMBERG.** Brustbild v. d. r. S. in bischöfl. Talar. *R)* Die beiden Wapenschilder mit den Insiegnien. Unten: 1657, darunter: ✝. Gr. 15. Lochner VII. S. 337 mit Abbildung. Schramm. Wambolt II. 682 Nr. 439. Mayer Nr. 79. **Monn. en or.** Faber S. 268.

172) 130. Eine sehr schöne und seltene ovale Guß=Medaille. **PHILIPP. VALENTIN. D. G. EPIS. BAM-**

BERG. Das von der rechten Seite gesehene Brustbild mit bloßem Haupte, langen starken Haaren und einem Knebelbart, in mit Spitzen besetztem Chorkleide. *R)* Zwei Wapenschilder, rechts der bamberger Löwe, links das Voit v. Rineckische Wapen, mit der Kaiserkrone, Kreuz und Stab geziert, von einem Lorbeerkranz umgeben. Gr. 23, mit d. Lorbeerkranz 31. Dieselbe ist in Gold, in Silber und in Blei vorhanden. Schramm. Mayer Nr. 75. Grau Nr. 116; in dieser Sammlung befand sich ein Exemplar in Gold, mit dem Lorbeerkranz, 6 Dukaten schwer; es wurde für 58 fl. 12 kr. verkauft. Der Besitzer J. A. Grau erwarb es von Franz Anton, letztem Grafen Voit v. Rineck, gest. am 29. Aug. 1823, für 37 fl. Von Grau kam dasselbe an Scharnagel, in dessen Auktion Nr. 68 es für 61 fl. weg ging.

173) 131. Eine ähnliche Medaille in Silber, aber etwas größer; das Brustbild ist mehr erhaben und aufgelöthet.

174) 132. Ein Sterbgroschen. PHILIP. VAL. EPI. BAMB. S. R. I. PRIN. Das quadr. Bamb. u. Voit v. Rineckſche Wappen mit den Insignien. *R)* + NATVS 10 | IANV: 1612 EL, | ECT: IN. EPIS: 12 | FEBR: 1653. OBYT: | 3 FEBR:— 1672. ÆT | 60. RE—GIM: 19 | ANN—ORV̄. Gr. 17. w. 39 Gr. Schramm. Mayer Nr. 80. Appel S. 127. Götz I. 659.— Den Stempel dazu schnitt der Nürnb. Münzwardein Leonhard Wilibald Hofmann, wofür er 3 Thaler erhielt. Sämmtliche Kosten beliefen sich auf 203 fl. 36 kr., einschlüssig der zu den Groschen verwendeten 16 ⅔ Mark fein Silber.

Peter Philipp v. Dernbach. 1672—1683.

Sein Familienpapen war:

Die während seiner Regierung von den drei Kreisen gefaßten Beschlüsse über das Münzwesen, in Hirsch Münzarchiv Th. V. abgedruckt, berühren Bamberg fast gar nicht, was um so auffallender ist, indem der Fürst zu Bamberg eine **neue** Münzstätte errichtete und bei derselben mehrere Beamte anstellte. Schon 1674 wurden im Geyerswörth mehrere Zimmer für die Münze bestimmt, auch ein Streckwerk und alles Nöthige für dieselbe angeschafft, und 1676 wurde der würzb. Münzmeister berufen, sie zu besichtigen. Die Zeichnungen zu den Münzen fertigte meistens der geschickte bamb. Maler G. A. **Arnold**,*) und 1676 im März erhielt er für die Zeichnung zu der kleineren Scheidemünze, als Dreier, Dreiheller und Pfennige 3 ℔ 11 ₰; dann 1658 1 fl 4 ℔ 6 ₰ für 5 Abrisse zu einer Goldmünze à 18 Xr., und 1683 1 fl für drgl. zu verschiedenen Münzsorten. Die Stempel schnitt Johann von **Creutz**; derselbe erhielt 1674 für vier Münzstöcke 6 fl 5 ℔ 18 ₰. Auch der bamb. Zinngießer Jakob **Merkel** kommt 1681 in den fürstl. Kammerrechnungen mit 75 fl 5 ℔ 1 ₰ für Halbthaler-, Viertelthaler-, Dreier- und Dreihellerstöcke in Stahl zu schneiden und zu poliren, und 1676/77 der nürnb. geschickte Goldschmid und Münzeisenschnei-

*) Georg Adam **Arnold**, Sohn des Hoforganisten Georg, welcher schon 1652 vorkommt, widmete sich der Zeichnungs- und Malerkunst und machte darin bedeutende Fortschritte, besonders in der Architekturmalerei und Perspektive. Er überreichte dem Fürsten schon 1669, als er noch bei seinem Vater lebte, das Innere des Bamberger Dom's, ein höchst gelungenes Gemälde, für welches er am 19. August näml. Js 36 fl erhielt. Später kommt er fast alljährlich in den Kammerrechnungen mit Arbeiten für den füstl. Hof vor, unter andern 1683 mit Zeichnungen zu den Holzstichen für die Kalender, 1684 mit einer Aufnahme der Aemter Höchstadt und Herzogenaurach, 1698 mit 7 fl 1 ℔ 20 ₰ für die Aufnahme des Grundrisses der Stadt Bamberg. Ueberhaupt bezeugen seine Arbeiten, besonders die Thaler von Marquard Sebastian, daß er sehr richtig zeichnete und viel Geschmack hatte. Seit 1685 bis 1708 bekleidete er zugleich die Stelle eines Hoforganisten, und im letzgenannten Jahre scheint er gestorben zu seyn.

der J. J. Wohlrab *) mit 20 fl. 6 ℔ 22 ₰ für 2 Paar Halb-Batzen-, 2 Paar Dreier-, 2 Paar Dreiheller- und 2 Paar Pfenning-Stöcken vor. Letzterer erhielt auch im J. 1680 wieder 63 fl. für 2 Paar ganze Reichsthaler-, 1 Paar halbe, und 10 Paar Batzen-Stöcke. Der Goldarbeiter Johann Link **) empfing 1682/83 abschlägig 36 fl. für 1 Paar Dukaten- und Thaler-Stöcke. 1677 wurde Hieronimus v. Esch als Münzmeister mit 100 fl. Jahresgehalt und 52 fl. Kostgeld angestellt, aber erst 1680 von den Münzmeistern der drei Kreise geprüft; die Probe mußte er an einem alten Goldgulden und an einem alten sächs. Thaler machen. 1683 legte er seine Stelle nieder, und an dieselbe kam Gregor Jungholz, der aber nach 31 Wochen starb; seiner Wittwe wurden 17 fl. für Begräbnißkosten gereicht. — Eine Medaille wurde gleich nach antritt der Regierung des Peter Philipp gefertigt; denn schon im Oktober 1672 bekam der nürnb. Wachsbossirer Barthol. Braun 40 fl. 6 ℔ 22 ₰ für das Bildniß zu bossiren, Patronen und Abschläge zu fertigen; es scheint dieß die Medaille Nr. 213 zu seyn. Im Juli 1679 wurden an J. Wohlrab 96 fl. „für 1 Paar große und 1 Paar kleine Stöcke zu Seiner fürstl. Gn. Brustbild und Symbolum zu Gnadenpfennigen" bezahlt. Es ist dieß die unter Nr. 214 aufgeführte Medaille. — Zu den zwei Medaillen, welche auf das erste Jubiläum der würzb. Universität gefertigt wurden, bezahlte die bamb. Hofkammer 100 fl. 2 ℔ 11 ₰; darunter sind begriffen: 26 fl. für 4 große Münzstöcke, und 45 fl. dem Joh. Link für 2 Paar Münzstöcke zu schneiden und die Probe zu fertigen.

175) 133. Ein Silberpfennig. Die drei in das Kleeblatt gesetzte Wapen Bamberg, Würzburg und v. Dernbach, darüber die kaiserl. Krone und 16—77. Unten: 1. ₰ *R)* Leer. Gr. 7. w. 6 Gr. Schramm. Mayer Nr. 95. Appel S. 129.

---

*) Joh. Jac. Wohlrab oder Wolrab, geb. zu Regensburg, ein sehr geschickter Goldschmid, Münzeisenschneider und Wachsbossirer, erhielt von dem Markgrafen Joh. Friedrich, dann beim fränk. Kreise die Stelle eines Münzmeisters und Wardein; er war der erste in Deutschland, welcher bei den Münzen Randschriften anbrachte, und lebte meistens in Nürnberg, wo er 1690 starb. Doppelmayer, Will, Füßli.

**) Er war kurpfälzischer Medailleur und Münzeisenschneider zu Heidelberg von 1659 bis 1711. Füßli.

176) 134. Ein dergleichen ohne Währungs- und Jahrszahl. Schramm.

177) 135. Ein Dreiheller; mit gleichem Avers; nur steht unten: III–hl. *R)* Leer. Schramm.

178) 136. Ein dergleichen mit der Jahrz. 1676. Schramm.

179) 137. Ein dergleichen von 1677. Schramm.

180) 138. Ein dergleichen von 1681. Schramm.

181) 139. Ein dergleichen 1683. Wambolt I. 145 Nr. 1972.

182) 140. Ein Dreier. Die drei Wapenschilder. *R)* der Reichsapfel, darin 84, neben 16–76. Oben **P.P.-E.B.** Gr. 8. w. 9 Gr. Schramm.

183) 141. Ein dergleichen 1678. Schramm.

184) 142. Ein dergl. 1681. Schramm. Appel S. 129.

185) 143. Ein dergleichen 1682. Schramm.

186) 144. Ein Dreier oder 84er. Die drei Wapen in das Kleeblatt gestellt, mit 16—79. *R)* **PET. PHIL. D. G. E. B. E. H. S. R. I. P. F. O. D.** Der Reichsapfel, darin 84. Gr. 10. w. 11 Gr. Schramm. Mayer Nr. 96. Appel. S. 128.

187) 145. Ein Dreier. Die drei Wapenschilder, zwischen denselben der Buchstabe **F.** Unten 16—76. *R)* der Reichsapfel mit 84. Schramm.

188) 146. Ein dergleichen 1677. Schramm.

189) 147. Ein dergleichen 1682. Schramm.

190) 148. Ein dergleichen ohne Jahrszahl. Schramm.

191) 149. Ein Halbbatzen. **PET. PHI. D. G. E. B. E. H. S. R. I. P. F. O. D.** Die drei Wapen in Kleeblatt gestellt, in der Mitte eine Rose; über den Wapen die Krone, Stab und Schwert. *R)* **S. Heinricvs. Imperator.** Der Kaiser im Brustbilde zwischen 16—73 mit dem Reichsapfel, darin 2. Mayer Nr. 92.

192) 150. Ein dergleichen von 1676. Schramm.

193) 151. Ein dergleichen von 1677. Gr. 11. w. 13 Gr. Schramm. Mayer Nr. 93. Appel S. 128.

194) 152. Ein dergleichen 1683.

195) 153. Ein dergleichen. **PET. PHI. D. G. E. B. E. H. S. R. I. P. F. O. D.** Die drei Wapen, zwischen den obern beiden eine Rose. *R)* **S. HEINRICVS. IMPERATOR.** Der Kaiser mit dem Reichsapfel, darin 2. Bl. f. Münzk. II. 240. Nr. 21.

196) 154. Ein Groschen. Die drei Wapen ins Kleeblatt gestellt. *R)* **PET. PHI. D. G. E. B. E. H. S. R. I. B. F. O. D.** M. F. Der Reichsapfel mit 24; darüber 16—82. Schramm

197) 155. Ein Groschen. Die drei Wapen, mit der Kaiserkrone, Stab und Schwert geziert. *R)* **PET. PHI. D. G. E. B. E. H. S. R. I. P. F. O. D:,** A (Zainhacken) L. Der Reichsapfel mit der Währungszahl 24, unter derselben ein Punkt; in den 4 Winkeln des Kreuzes blattartige Verzierungen; über dem Reichsapfel 16—83. Gr. 14. w. 25. Gr. — Von diesen Groschen gibt es 8 verschiedene Stempel, nämlich:

198) 156. Ein dergleichen, unter der Zahl 24 ein Stern mit 6 Spitzen, nach **Pet. Phil. D. C.,** anstatt **G,** und in den Winkeln des Kreuzes über dem Reichsapfel 4 Punkte.

199) 157. Ein dergleichen, unter der Zahl 24 vier Punkte in Form eines Kreuzchens oder Sternchens, und gleichfalls **C** statt **G** in der Umschrift, dann 4 Punkten in den Winkeln des Kreuzes.

200) 158. Ein dergleichen, unter der Zahl 24 ein Röschen, in den Winkeln des Kreuzes 4 Strahlenlinien; das 4, und in der Umschrift das **O** stehen etwas schief.

201) 159. Ein dergleichen; der eine Schenkel des Kreuzes berührt den Zainhacken, ohne Verzierung in den Winkeln.

202) 160. Ein dergleichen; unter der Zahl im Reichsapfel weder ein Stern noch ein Punkt.

203) 161. Ein dergleichen, unter der Zahl 24 ein Kreuzchen, und bei dem Zainhacken: M F., in den Winkeln des Kreuzes 4 Strahlenlinien.

204) 162. Ein dergleichen; neben den Zainhacken statt der Buchstaben nur Punkte. Uebrigens sind auch in den Reichsäpfeln Verschiedenheiten. Erwähnung dieser Groschen geschieht in Gropp II. 515 mit Abbildung. Schramm. Wambolt I. 126 Nr. 4460. Mayer Nr. 94. Bl. f. Münzk. II. 238 Nr. 26. Appel S. 128.

205) 163. Ein Batzen. **PET: PHI. D. G. E. B. E. H. S. R. I. P. F. O. D.** Die in das Kleeblatt gestellten drei Wappen, darüber die Kaiserkrone mit Schwert und Stab. *R)* **S. HEINRICVS • IMPERATOR.** Brustbild im kaiserl. Ornat; neben 16—80. In dem Reichsapfel: 4. Gr. 16. w. 53 Gr. Schramm. Appel S. 127.

206) 164. Ein Batzen. **•PET: PHI. D. G. E. B. E. H. S. R. I. P. F. O. D.•** Das quadr. Würzb. u. Bamb. Wapen mit dem Dernbachischen Mittelschilde, geziert mit der Kaiserkrone, Stab und Schwert. *R)* **S: HEINRICVS • IMPERATOR.•** Der Kaiser im Brustbilde im Ornate, mit seinem Kreuz auf der Brust, neben: 16—80. Im Reichsapfel: 4. Gr. 16. w. 47 Gr. Appel. 127.

207) 165. Ein dergleichen, 1680, jedoch nach dem Worte **Imperator** statt des Sternchens ein Punkt.

208) 166. Ein dergleichen, 1680, aber ohne Kreuz auf der Brust des Kaisers. Gr. 16. w. 46 Gr. Appel S. 128.

209) 167. Ein dergleichen 1680; der Leib des Kaisers durch den Schriftkreis bis an den Rand der Münze herab, so daß der Name **Henricvs** neben dem Reichsapfel endigt, und das Wort **Imperator** bei dem rechten Arm wieder anfängt. Gr. 16.

210) 168. Ein Sechs Kreuzerstück. Das quadr. verzierte Wapen mit dem Dernbachischen Mittelschild, neben 16—80; oben (VI: K:) *R)* PET. PHI. D. G. E. B. E. H. S. R. I. P. F. O. D. Brustbild des Fürsten mit langem, herabwallenden Haar, Knebel- und Spitzbart.

211) 169. Ein Viertels-Thaler. PETRVS PHI. D. G. EPIS. BAMB. E. HERB. S. R. I. P. F. O. D. Brustbild in Chorkleidung. *R)* das quadr. Bamb. und Würzb. Wapen mit dem Dernbachischen Mittelschild, geziert mit Krone, Stab und Schwert. Unten zu beiden Seiten: 16· ¼ 80. Schramm. Mayer Nr. 89.

212) 170. Ein halber Thaler. PETRVS. PHI: D. G. EPIS. BAMB. E. HERB. S. R. I. P. F. O. D. Brustbild v. d. r. S. im Talar und bloßem Haupte. Am Arme: ½. *R)* das quadr. Wapen mit dem Dernbachischen Mittelschild, geziert mit Krone, Stab und Schwert. Oben 1680. Gr. 24. Schramm. Gropp, mit Abbild. p. 515. Monn en argent. p. 73.

213) 171. Ein halber Thaler, mit fast gleichem Gepräge, aber unten mit der Jahrszahl 1681. Schramm. Mayer Nr. 88.

214) 172. Ein Thaler. ·PETRVS. PHI: D. G. EPIS. BAMB: E. HER: S. R. I. P. F. O. D. Brustbild im Talar. *R)* das Wapen mit den Insignien, unten die Jahrszahl 16—80. Gr. 30. Lilienthal Nr. 777. Gudenus Nr. 89. Madai Nr. 777. Schramm. Mayer Nr. 87. Dickmann Nr. 1717.

215) 173. Ein Thaler. PETR, PHI. D: G. EPIS: BAM. E. HER. S. R. I. P. F. O. D. Brustbild mit bloßem Haupte im bischöfl. Talar, mit dem Kreuz auf der Brust. *R)* das quadr. Bamb. und Würzb. Wapen mit dem Dernbach. Mittelschild und

den gewöhnl. Insignien, von Palmzweigen umgeben; unten 1681. Gr. 29. Schramm. Gropp, mit Abbildung S. 515. Madai Nr. 777.

216) 174. Ein länglichrunder Thaler. **PETR, PHI. D. G. EPIS. BAM. E. HER. S. R. I. P. F. O. D.** Brustbild v. d. r. S. mit Spitzbart, im bischöfl. Talar, Kragen und Kreuz auf der Brust. *R)* das quadr. Bamb. und Würzb. Wapen mit dem Dernbachischen Mittelschild, mit der Kaiserkrone, Stab und Schwert geziert, von Palmzweigen umgeben. Unten: 1.6.8.1. w. 2 L. Wambolt II. 428 Nr. 1061. Mayer Nr. 90. Madai Nr. 3298. Ampach Nr. 7816.

217) 175. Ein Thaler. **PETRVS PHILIPPVS. D. G. EP. BAM. ET HER. S. R. I. P. F. O. D.** Brustbild mit Knebel- und Spitzbart im Chorkleide; auf dem Ermel sind die Buchstaben I. L. *R)* **CANDITE CORDATE CONSTANTER.** Zwei Löwen halten das quadr. Wapen mit dem Dernbachischen Mittelschild; unter liegen kreuzweis übereinander gebunden ein Lorbeer und Palmzweig.

218) 176. Ein Thaler. **PETR, PHILL: D. G. EP. BAMB. ET HERB: S. R. I. P. F. O. DVX** • Brustbild im Talar. Unten das quadr. Wapen mit dem Dernbachischen Mittelschild und den gewöhnl. Insignien. *R)* **CLYPEVS OMNIBVS IN TE SPERANTIB,.** Maria mit dem Kinde auf dem halben Monde stehend, mit Krone und Scepter. Gr. 29. Burkhard II. 77. 170. Köhler M. B. IV. Vorrede. Schramm.

219) 177. Ein Thaler, gleiches Gepräge, mit **SPERANTIBVS.** Madai Nr. 914. Mayer Nr. 84. Wambolt II. 453 Nr. 1234. Scharnagel Nr. 69, Goldabschlag, 5 Dukaten schwer, verk. für 27 fl. 30 kr.

220) 178. Ein Thaler, gleiches Gepräge, auf dem Avers 16—80, auf dem Revers SPERANTIB,. Abgeb. in Gropp II. 515.

221) 179. Ein dergleichen, mit 1680 und SPERANTIBVS. Mayer Nr. 85. — Diese vier Thaler sind sehr selten. Einer davon wurde bei Grau für 12 fl. 30 kr., einer bei Scharnagel für 7 fl. verkauft.

222) 180. Ovale Medaille. PETRVS PHILIPPVS. D. G. EPISC. BAMB. S. R. I. PP. Brustbild v. d. r. S. mit bloßem Haupte, langem Haar, im Chorkleide. *R)* Zwei Schilder mit dem Bamberg. und Dernbach. Wapen, darüber die Kaiserkrone, Kreuz und Stab. Gr. 27. Schramm. Mayer Nr. 81. — Ist in Silber und in Blei vorhanden.

223) 181. Ovale, höchst seltene Gußmedaille. PETRVS. PHILIPPVS. D. G. EPISC. ET. S. R. I. PRINC. BAMB. ET. HERB. FR: OR: D. Brustbild ziemlich von vorne, mit bloßem Haupte, starkem Haar, Knebel= und Spitzbärtchen, im Ornate. Das Ganze ist mit einem Lorbeerkranz umgeben. *R)* Die Heiligen Kaiser Heinrich, Kunigunda und Bischof Otto auf Wolken sitzend; darüber: CONCORDIA. Unten das quadr. Bamb. u. Würzb. Wapen mit dem Dernbachischen Mittelschild, mit der Kaiserkrone, Schwert und Stab geziert, von 2 Engeln gehalten. Gr. 37.

224) 182. Sehr seltene ovale Medaille von F. J. Wollrab. PETRVS PHILIPPVS. D. G. EPISC. S. R. I. PRINC. BAMB. ET. HERB. FR. OR. D. Brustbild, fast ganz von vorne mit bloßem Haupte, Knebel= und Spitzbart, in Chorkleidung. *R)* VINCIT ET SANAT. Die Weltkugel, darauf ein von Weinreben umschlungenes Kreuz, worauf eine Flamme. Randschrift: CANDITE—CORDATE—CONSTANTER. Gr. 34. Gropp S.

515, mit Abbildung. Schramm. Mayer Nr. 82. Oberthür Nr. 414.

225) 183. Ein Sterbgroschen. PET: PHI: D. G. EPIS: BAMB. E. HERB: S. R. I. P. F. O. DVX. Das quadr. Bamb. u. Würzb. Wapen mit dem Dernbach. Mittelschild, darüber die Kaiserkrone mit Schwert und Stab. *R)* + | NAT9. 1. IVLY. | Ao. 1619. ELECTVS | EPISC: BAMB. d. 22. | MARTY. Ao. 1672. ET. | HERB. d. 27 MAY. Ao. | 1675. MORTV9. d. 22. | APRIL. Ao. 1683 | ÆT: 63. ME: 9. | SEP. — 3. Unten der Reichsapfel, darin 3. Gr. 18. w. 39 Gr. Gropp, mit Abbild. S. 515. Schramm. Wambolt I. 126 Nr. 1783. Mayer Nr. 98. Appel Nr. 533.

226) Ein würzburger Schillinger. PETR, PHI: D G. EP. B. E. H. S. R. I. P. F. O. D. Das quadr. Wapen mit den Dernbachischen Wittelschild, mit Krone, Stab und Schwert geziert. *R)* SANCTVS. KILIANVS., im Ornate zwischem 16—75 stehend. Gr. 14. w. 16 Gr. Schramm. Abgeb. in Gropp II. 515, aber mit der irrigen Jahrszahl 1673.

227) Ein dergleichen, von 1676. Schramm. Bl. f. Münzk. II. 239. Nr. 20.

228) Ein dergleichen 1677. Schramm.

229) Ein dergleichen 1678. Schramm. Bl. f. Münzk. II. 240. Nr. 22.

230) Ein dergl. 1679. Schramm.

231) Ein dergl. 1680. Schramm. Appel S. 533.

232) Ein dergl. 1681. Schramm. Bl. f. Münzk. II. 240 Nr. 23.

233) Ein wünzb. Goldgulden. PETRVS PHIL: D: G: EP: B: E: H: S: R: I: P: FR: O: D. Das Brustbild, am Arm das verzierte quadr. Wapen mit dem Dernbachischen Mittelschild. *R)* die Schrift: ORE | ET CORDE | S: P: Q: W | SVBM.

OFFERT. mit Lorbeer- und Palmzweigen umgeben; über derselben der Name Jehova. Schramm.

234) Ein dergleichen, das Wapen, aber nicht verziert. Schramm.

235) Schöne Medaille auf das erste Jubiläum der Universität Würzburg 1682. PETRVS PHILIPPVS D. G. BAM. ET HER. S. R. I. P. F. O. D. Brustbild v. d. r. S. mit langen Haaren, geblümtem Talar, Kragen und Kreuz auf der Brust. *R)* Eine aus den Wolken hervorragende Hand hält an Bändern die Wapenschilder von Julius Echter v. Mespelbrunn und P. Ph. v. Dernbach, mit Palm- und Lorbeerzweig besteckt. Innere Umschrift: SUB. BINA TRIA DE GLORIOSIOR; äussere: ABIT ANNVS CENTESIMVS FVNDATÆ VNIVERSITATIS HELBIPOLENSIS* Gr. 39. w. 4 15/16 Lth. Wambolt II. 453. Nr. 2856. Abgeb. in Gropp II. 515. Scharnagel Nr. 449, verk. für 4 fl. 58 kr. Schramm.

236) Eine dergleichen größere, von Joh. Link gefertigt; an dem Arm des Bildnisses mit dessen Monogramm IL. w. 8 Lth. Schramm. Ampach Nr. 7817.

Marquard Sebastian Schenk v. Staufenberg. 1683—1693.

Sein Familienwapen war:

Die drei vereinigten Kreise hatten während seiner Regierung mehrere Zusammenkünfte, indem zu befürchten stand, daß wieder eine sg. Kipper- und Wipperzeit eintreten möchte, weil die Scheidemünze immer geringhaltiger wurde und in zu großer Masse zirkulirte; sie beschlossen deshalb 1690, einige Jahre keine Scheidemünze zu prägen. Im J. 1693 kamen sie dahin überein, ganze und halbe Gulden schlagen zu lassen, wozu jeder Regent eine verhältnißmäßige Summe an Batzen und halben Batzen einzuschicken

hatte. Die ganze Summe betrug 60122 fl. 36 kr., der bamberger Antheil daran 6024 fl. 20 kr. Das Ausmünzen besorgte der fränk. General-Münz-Wardein, Peter Paul Metzger *) und der Münzmeister Georg Friedrich Nürnberger. **) Der Kurbrandenburgische Münzwardein E. Stricker prüfte diese Gulden- oder $\frac{2}{3}$ Stücke im Oktober 1693, und fand, daß 12 $\frac{3}{4}$ Stück auf eine Mark gehen und in der Mark 10 Loth fein halten, daß also die feine Mark auf 13 Thlr. 14 Ggr. 4 $\frac{4}{5}$ Pf. ausgeprägt ist. Näheres hierüber giebt Hirsch's Münzarchiv Th. V. und VIII. — Die Zeichnungen zu den bamberg. Münzen und auch zu den Medaillen fertigte sehr geschmackvoll der bamb. Maler Georg Arnold, wie die fürstl. Rechnungen darthun; Beispielweise soll daraus nur angeführt werden: „2 fl. dem Georg Arnolt delineatori (bezahlt), Ihrer hochfürstl. Gn. Wappen-Thalers-Größ uf dreierlei Manier samt dem Contrafait in Abriß zu fertigen," dann „6 fl. 22 ₰. ermeltem Arnolten, Ihro hochf. Gn. Wappen samt Contrafait oval zu reissen, so zu Gnadenpfenningen verbraucht werden, zahlt 14 Febr. 1686." Die Stempel dazu schnitt meistens der geschickte Augsb. Medailleur Ph. H. Müller, ***) welcher deswegen 1686 nach Bamberg kam, und im November für diese Arbeit eine Abschlagszahlung von 80 fl. erhielt. — Im Jahre 1686 wurden für 7800 fl. bamb. Groschen nach Nürnberg geschickt, um daraus Dreier, Pfennige und Dreiheller münzen zu lassen. Im darauf folgenden Jahre wurden durch den fränk. Münzmeister G. F. Nürnberger abermals aus 843 Mark fein Silber für 13352 fl 6 ß 15 ₰ bamberg. Dreier geprägt, wofür er die bedeutende Summe von 1475 fl. „Münzerlohn" berechnete.

---

*) P. P. Metzger wurde 1691 fränk. Münzwardein, lebte zu Nürnberg und starb daselbst 1699.

**) G. F. Nürnberger, war Münzmeister des fränk. Kreises von 1682 bis 1710. Er wurde zu Nürnberg geboren, und scheint ein Sohn Georgs des älteren gewesen zu seyn.

***) Philipp Heinrich Müller, auch Miller genannt, geb. zu Augsburg, widmete sich anfänglich der Goldschmidkunst, verlegte sich dann auf das Stempelschneiden, und fertigte ganz vorzügliche Medaillen und Münzen, so daß er zu seiner Zeit als der vorzüglichste Medailleur in Deutschland bekannt war und von den meisten Höfen beschäftigt wurde. Er lebte längere Zeit zu Nürnberg, kehrte später in seine Vaterstadt zurück, und starb daselbst nach Einigen 1715 im 62. nach Andern 1718 im 65. Jahr.

237) 184. Ein Silberpfennig. Zwei Schilder mit dem Bamberg. und Staufenberg. Wapen, geziert mit der Kaiserkrone, Stab und Schwert. *R*) Leer. Gr. 7.

238) 185. Ein dergl.; dasselbe Gepräge; oben 1685. Schramm.

239) 186. Ein dergl.; dasselbe Gepräge; oben 1687, unten ein Kreuzlein.

240) 187. Ein dergl. mit der Jahrszahl 1690, unten statt des Kreuzes eine Rose. Schramm. Bl. f. Münzk. II. 240 Nr. 30.

241) 188. Ein Dreiheller. Das bamberg. und Staufsfenbergische Wapen, mit der Kaiserkrone, Stab und Schwert geziert, und 1683. *R*) Ein Lorbeerkranz, darin: III hl. A.L. Hievon kam ein sehr seltener Goldabschlag in der Scharnagelschen Auktion Nr. 71. vor, nicht ganz ¼ Dukaten schwer, welcher für 2 fl. 15 kr. verkauft wurde.

242) 189. Ein dergl.; über der Krone 1685, unten ein +, als Zeichen des Münzmeisters G. F. Nürnberg. *R*) Ein Lorbeerkranz, darin III hl. Gr. 8. Schramm. Mayer Nr. 105.

243) 190. Ein dergl.; dasselbe Gepräge mit der Jahrszahl 1686. Schramm. Mayer. Nr. 106.

244) 191. Ein dergleichen; dasselbe Gepräge, mit 1687. Schramm. Mayer. Nr. 107.

245) 192. Ein dergl.; dasselbe Gepräge, mit 1688. Schramm. Mayer. Nr. 108.

246) 193. Ein dergl.; dasselbe Gepräge mit 1689. Gr. 8. w. 7 Gr. Schramm. Mayer Nr. 109. Appel S. 129.

247) 194. Ein dergleichen; dasselbe Gepräge mit 1690. Schramm. Mayer Nr. 110. Götz I. 966.

248) 195. Ein Dreier oder 84er. Zwei Schilder mit dem Bamberg. und Stauffenberg. Wapen, dazwischen: A. Darüber die Kaiserkrone mit Kreuz und Stab.

R) Zwischen 16—84 der Reichsapfel mit der Zahl 84, oben: M.S.—E.B. Gr. 10. Schramm.

249) 196. Ein dergleichen von 1685 mit ähnlichem Gepräge. Schramm.

250) 197. Ein dergleichen von 1686. Schramm. Mayer Nr. 111.

251) 198. Ein dergleichen von 1687.

252) 199. Ein dergleichen von 1690. Gr. 9. w. 10 Gr. Schramm. Wambolt I. 126. Nr. 1785. Mayer Nr. 112. Appel S. 129.

253) 200. Ein dergleichen von 1691. Schramm.

254) 201. Ein Groschen. Die zwei Wapenschilder von Bamberg und Stauffenberg, darüber die Kaiserkrone mit Schwert und Stab, zwischen den Schildern eine Rose. *R)* MARQ. SEB. EP. BA. S. R. I. P. R. Neben den Zainhacken A.L. In der Mitte der Reichsapfel, darin 24; daneben 16—84. Schramm. Appel S. 129. Wambolt I. 126 Nr. 1784. Mayer Nr. 103. Götz Nr. 966. Bl. f. Münzk. II. 240 Nr. 27.

255) 202. Ein dergl. 1684, zwischen den Wapenschildern ein Kreuz von Blättern.

256) 203. Ein dergl. 1684, zwischen den Wapenschildern nichts; neben den Zainhacken VB. W.

257) 204. Ein dergl. 1684, von obigen etwas verschieden.

258) 205. Ein dergleichen 1684. Desgl. — Sämmtliche sind erwähnt in den Blättern f. Münzk. II. 240 Nr. 27.

259) 206. Ein Groschen von 1685. fast gleiches Gepräge wie jener von 1684. Die Wapenschilder *R)* MARQ. SEB. EB. BA. S. R. I. PR. VB (2 Zainhacken) W. Der Reichsapfel mit 24, daneben 16—85.

260) 207. Ein dergleichen 1685; am Schluß der Umschrift: I.P. VB. (2 Zainhacken) W.

261) 208. Ein dergleichen 1685, am Schluß: I. PR. VB w ohne Zainhacken.

262) 209. Ein dergleichen 1685, ohne Zainhacken und den Buchstaben. — Angezeigt sind dieselben in den Bl. f. Münzk. II. 240 Nr. 28. Schramm. Mayer Nr. 104.

263) 210. Ein ganz vorzüglicher Thaler. MARQUARDUS SEBASTIANUS. Brustbild v. d. r. S. mit entblößtem Haupte und langen Haaren, in bischöflichen reich mit Spitzen besetztem Talar, und dem Pectorale auf der Brust. *R)* D. G. EPISCOPUS BAMBERGENSIS. S. R. I. PRINCEPS. 1687. Das Bamberg. und Strauffenberg. Wapen in einem ovalen Schild, mit der Kaiserkrone, zwei Helmen, Kreuz und Stab geschmückt. Gr. 30. w. 1 3/4 L. Schramm. Gudenus Nr. 90. Lilienthal und Madai Nr. 778. Wambolt II. 428 Nr. 1062. Mayer Nr. 100. Ampach Nr. 7818. Ein Abschlag in Gold in Scharnagels Auktion Nr. 70 war 5 Dukaten schwer, und diese Seltenheit wurde nur für 31 fl. 12 kr. verkauft.

264) 211. Ein Thaler. MARQUARD. SEBASTIAN. S. R. I. PRINCEPS EP. BAMBERG. Kaiser Heinrich und Kunigunde im Ornate, die Domkirche haltend; unten das quadr. Wapen mit den Insignien geziert, darunter 16—91. *R)* CLYPEUS OMNIBUS IN TE SPERANTIBUS. Maria mit dem Kinde auf dem Halbmond stehend, von einer Strahlenglorie umgeben. Gr. 28. w. 2 L. Gudenus Nr. 91. Lilienthal und Madai Nr. 779. Köhler M. B. IV. Vorrede. Wambolt II. 428 Nr. 1063. Schramm. Mayer Nr. 101. Scharnagel Nr. 377. Grau Nr. 362. Ampach Nr. 7819.

265) 212. Ein Dukaten von 1687, gleiches Gepräge wie der Thaler von 1687.

266) 213. Medaille, ganz dasselbe Gepräge wie der Thaler von 1687, nur steht unter dem Arm des Fürsten der Name des geschickten Medailleurs **P. H. MÜLLER**, und auf dem *R)* ist die Jahrszahl 1687 unten. Diese Medaille ist in Gold und in Silber vorhanden. Ein Exemplar erster Gattung befindet sich in dem k. k. Münzkabinet zu Wien, und wiegt 19 Dukaten.

267) 214. Ovale Medaille. **MARQUARDUS SEBASTIANUS.** Brustbild v. d. r. S. mit langem Haar, im bischöfl. Talar mit Kragen, und Kreuz auf der Brust. Unten: **P. H. MÜLLER.** *R)* **D. G. EPISCOPUS BAMBERGENSIS. S. R. I. PRINCEPS.** Die Wapen von Bamberg und Staufenberg in einem vierfeldigen Schilde mit Kaiserkrone, 2 Helmen, Kreuz und Krummstab geschmückt. Unten: 16—87. Gr. 35.

268) 215. Ein Sterbgroschen. **MARQ. SEB. D. G. EPISC. BAMB. S. R. I. PRINCEPS.** Die 2 Wapenschilder von 2 auf Lorbeerzweigen stehenden Löwen gehalten, mit der Kaiserkrone, Kreuz und Stab geziert. Unter den Lorbeerzweigen das Zeichen des Münzmeisters **G F N.** Gg. Friedr. Nürnberger. *R)* + | **NAT. 16. MAY.** | **A. 1644** | **ELECT. EPISC.** | **10. IVNY. A. 1683.** | **MORT. 9. OCTOB.** | **A. 1693. REGIM.** | **10. ANNORVM** | **ET. 4—MENS.** Darunter der Reichsapfel mit 3. Gr. 18. w. 42 Gr. Schramm. Appel S. 129. Wambolt I. 126 Nr. 1786. Mayer Nr. 113. Götz Nr. 970.

269) Ein fränkischer Kreis-Gulden. Vier kreuzweis gestellte Wapenschilder, das bambergische mit der Kaiserkrone, das burggräfl. nürnb. mit dem Fürstenhut, ein Schild mit den verschlungenen Buchstaben **G B** (Grafen Bank) mit einer Grafenkrone, und der

Stadt Nürnberg mit einer Mauerkrone gedeckt; zwischen diesen Wapen 2 mit der Rückseite zusammengekehrt F und C. abwechselnd, (welche bedeuten: Fränkischer Creis), in der Mitte 1693. *R)* DES | FRANCKISCHEN | CRAISES ⅔ STVCK. Darunter ein Lorbeer- und Palmzweig, und G. F. N. (Gg. Fr. Nürnberger) Gr. 26. w. 1 ¼ L. Madai Nr. 3717. Imhof I. 287 Nr. 61. Wambolt II. 490 Nr. 1509. Grau Nr. 452. Scharnagel Nr. 523. Ampach Nr. 7822. Weise Nr. 1201.

H. V. 270) Ein dergleichen; nach dem Worte STVCK ohne dem Punkt; und der Lorbeerzweig hat nur 13, auf dem vorhergehenden aber 14 Blätter. Imhof I. Nr. 63.

271) Ein dergleichen; er unterscheidet sich von den vorhergehenden durch den Abstand der Grafenkrone vom Rande.

272) Ein fränk. Kreis-Halb-Guldenstück von 1693. Avers wie vorhergehendes Guldenstück; auf dem Revers aber steht ⅓ statt ⅔. Imhof I. S. 303. Wambolt II. 490 Nr. 1509. b.

SEDISVACANZ 1693.

Nach dem Tode des Marquard Sebastian beschloß das bamb. Domkapitel am 27. Okt. 1693, gleichwie andere Kapitel, einen Sedisvacanz-Thaler schlagen zu lassen, umsomehr, da es 7000 Reichsthaler an verschlagenen sächsischen Groschen in seiner Kasse hatte. Darüber bekam es mit dem Reichsfiskal einen weitläufigen Prozeß, weil es die Grenzen seiner Stiftsverwesung weit überschritten haben soll und eine zu große Anzahl solcher Thaler in Umlauf brachte. Denn andere Kapitel prägten nur wenige dergleichen Thaler, und zwar mehr als Denkmünzen, und die ausgegebenen kleineren Kupfermünzen waren nur für den Bedarf ihrer Stifte bestimmt. Gedachter Prozeß blieb jedoch unentschieden. Näheres darüber findet man in E. A. de Reider Diss. inaug. de juribus capitulorum eccles. metrop. et cathed. in germ. sede vacante präcipue de eorum jure monatandi. Mog. 1788. p. 108, und in Zepernick: Die Kapitels- und Sedisvacanzmünzen und Medaillen, Halle 1822. S. 35.

273) 216. Ein Thaler. **CAPITVL. BAMBERG. TEMPORE INTEREGNI.** Der Kaiser Heinrich, sitzend im Krönungsornate, in der Rechten den Reichsapfel, in der Linken den Zepter haltend; über ihm ein reich verzierter altdeutscher Thronhimmel. *R)* **INSIGNIA PRINCIPATVS BAMBERGENSIS.** Der Löwe auf dem Querbalken; unten bei seinen Füßen 1693, darunter **G. F. N.** (Georg Friedr. Nürnberger) Gr. 29. w. 2 L. Abgeb. in **Mon. en argent. p.** 44 **Nr.** 1, in Zerpernick **Taf.** 5. Nr. 54. Erwähnung geschieht von demselben in Weilmeyrs numismat. Lexikon **Taf. IV.** Nr. 15.; Köhler Vorr. z. **IV.** Th. §. **X.** Nr. 20.; Madai Nr. 780. v. Reider S. 115. Burkhard **II.** 77 Nr. 171. Gudenus Nr. 92. Lilienthal Nr. 780. Jacob S. 777. Wambolt **II.** 428 Nr. 1064. Ampach 7821. Schramm. Meyer Nr. 114. Grau Nr. 364, (mit der irrigen Bemerkung, daß dieß der erste Sedisvacanzthaler sey; denn schon früher ließen die Kapitel zu Köln, Paderborn, Münster und Hildesheim ähnliche Thaler schlagen) wurde in der Auktion für 3 fl. 30 kr. verkauft. Scharnagel Nr. 378, verkauft für 3 fl.

Lothar Franz v. Schönborn. 1693—1729. Kurfürst von Mainz 1695—1729.

Seine Familie wurde am 5. Aug. 1701 in den Grafenstand erhoben; ihr Hauptwapen ist

Dasselbe findet sich auf den Münzen des Lothar Franz v. Schönborn von 4 oder 6 Wapenschildern umgeben, nämlich mit 4 als Fürstbischof von Bamberg, und mit 6 als solcher und als Kurfürst von Mainz. Das erste Wapen hat im 1. und 4. Felde den bamb. Löwen, im 2. drei silberne Schilde im rothen Felde wegen der Herrschaft Reichelsberg; im 3. einen silbernen Querbal-

ken im blauen Felde, oben zwei, unten eine silberne Rauten wegen der Herrschaft Heppenheim. — Das zweite Wapen hat im 2. und 5. Felde das Mainzische silberne Rad, im 1. und 6. den bamb. Löwen, im 3. das Reichelsbergische, und im 4. das Heppenheimische Wapen. — Unter seiner Regierung hatten von den drei Kreisen mehrere Zusammenkünfte wegen dem Münzwesen stattgefunden. In jener zu Augsburg 1700 wurde statt des verstorbenen Peter Paul Metzger, Kaspar Gottlieb Laufer*) als fränk. General-Münzwardein vorgeschlagen und später auch bestätigt. In der Versammlung zu Regensburg 1705 hatten die Abgeordneten beschlossen, daß künftig nur auf Erlaubniß einer Versammlung oder des Direktoriums von den Interessenten Scheidemünze geprägt werden dürfe. Uebrigens wurde mehrmals der Kurs desjenigen Geldes für die drei Kreise festgesetzt, welches ausserhalb derselben geprägt worden ist. Lothar Franz ließ sehr schöne und gehaltvolle Münzen schlagen. Zufolge der fürstl. Kammerrechnung erhielt 1698 Georg Hautsch, **) Münzeisenschneider zu Nürnberg 30 fl. für zwei Churmainzische Thalerstöcke zu schneiden; 1699 Gg. Fr. Nürnberger, Münzmeister zu Nürnberg 9 fl. 5 ℔ 1 ₰, für 2 einfache Dukatenstöcke mit des Fürsten Gepräge, und 1709 14 fl. 3 ℔ 11 ₰ für drei einfache Dukatenstöcke schneiden zu lassen; 1729 Paul Werner, Münzschneider zu Nürnberg 94 fl. für eine Medaille nebst dem Revers, dann zwei Dukatenstöcke „Ihrer Churfürstl. Gnaden sel. Andenkens" zu schneiden. Auch wurden auf ihn von den vorzüglichsten Medailleurs, u. A. von Hautsch, P. H. Müller, Chr. Wermuth, †) G. W. Vestner ††) und P. P. Wer-

---

*) Laufer wurde 1674 zu Nürnberg geboren, war der Sohn und Schüler des Lazarus Gottlieb, und bildete sich dann in der Münzstätte zu Berlin aus. Er unternahm hierauf mehrere Reisen, kehrte 1698 in seine Vaterstadt zurück, wurde 1716 kurfürstl. und bambergischer Münzrath, und starb zu Nürnberg 1745.

**) Geb. zu Nürnberg, bildete sich unter J. J. Wohlrab, und arbeitete allda um 1683 bis 1711.

†) Geb. zu Altenburg 1661, war ein Schüler des C. C. Dürr und Pieler, und starb zu Gotha 1739, nachdem er über 1300 Medaillen gefertigt hatte.

††) Geb. zu Schweinfurt 1677, Schüler von Uhl daselbst. Nach verschiedenen Reisen wählte er um 1705 Nürnberg zu seinem beständigen Aufenthaltsorte, wo er auch 1740 starb, nachdem er viele und sehr schöne Medaillen gefertigt hatte. Die Erfindung der meisten derselben rührt von dem nürnb. Prediger Joach. Negelein her.

ner*) Medaillen Gepräqt, deren Herausgabe der bamberg. u. kurmainz. Münzrath Caspar Gottlieb Laufer veranstaltete. Lothar Franz veranlaßte ihn zur Herausgabe der schönen Folge von Medaillen auf die Päbste, welche der Künstler ihm dedizirte. Obgleich auf dieser Dedikationsmedaille weder der Name Bamberg, noch das Landeswapen vorkommt, so wurde sie dennoch in dieses Verzeichniß aufgenommen. — Die Medaillen auf Lothar Franz sind nicht getrennt und nach Ländern geordnet, sondern laufen chronologisch fort, da die meisten sowohl in die Bamberger, als Mainzer und Erfurter Sammlung zu reihen sind.

274) 217. Ein Silber-Pfennig. Drei ovale Schilder, in dem oberen rechts das mainzische links das bambergische, unten das Schönbornische Wapen. Oben: 1 ₰. Unten: 17—00 *R*) leer. Gr. 8. w. 5 Gr. Schramm.

275) 218. Ein dergleichen von 1712. Schramm.

276) 219. Ein dergleichen von 1713. Schramm. Mayer Nr. 132. Appel Th. II. Abth. 1. S. 218.

277) 220. Ein dergleichen von 1717. Schramm.

278) 221. Ein halben Batzen. .LOTHAR. FRANC. D. G. A. EE. M. E. BAMB. Das 6feldige Wapen nebst dem Schönborn. Mittelschilde, geziert mit der Kaiserkrone, Kreuz und Stab, darüber: 1696. Unter dem Wapen: G-F-N. (Gg. Fr. Nürnberger). *R*) S. HEINRICVS. IMPERATOR. Brustbild des Kaisers im Ornate; auf dem Reichsapfel steht 2. Gr. 12. w. 13 Gr. Schramm. Appel S. 130. Wambolt. I. 126 Nr. 1788. Mayer Nr. 131. Götz Nr. 971.

279) 222. Ein dergleichen, nur die Umschrift etwas verschieden: .LOTHAR: FRANC. etc. Bl. f. Münzk. II. 240. Nr. 31.

280) 223. Ein Batzen. LOTHAR. FRANC. D. G. A. & E. M. E. BAMB. Das 6feldige Wapen,

*) Der geschickte Medailleur Peter Paul Werner wurde zu Nürnberg 1689 geb., und starb daselbst 1771.

mit dem Schönbornischen Mittelschild, mit Krone, Kreuz und Stab geschmückt; oben 16—90, unten: G-F-N. *R)* S. HEINRICVS. IMPERATOR. Der Kaiser im Ornate; im Reichsapfel: 4. Gr. 15. w. 30 Gr. Schramm.

281) 224. Ein Batzen von 1694; gleiches Gepräge. Mayer Nr. 126.

282) 225. Ein Batzen von 1696; gleiches Gepräge. Schramm. Wambolt I. 126 Nr. 1787. Mayer Nr. 127. Appel S. 130.

283) 226. Ein Batzen 1698; gleiches Gepräge, nur ist das Wapen statt mit der Krone, mit dem Kurhut geziert. In dem Reichsapfel sind über der Währungszahl 4, 5 Punkte. Schramm. Appel S. 130. Wambolt I. 127. Nr. 1789. Mayer Nr. 128. Bl. f. Münzk. II. 240. Nr. 32.

284) 227. Ein Batzen von demselben Jahre, mit etwas größeren Buchstaben, über der Zahl 4 im Reichsapfel mit 6 Punkten.

285) 228. Ein Batzen von demselben Jahre, im Reichsäpfel über der Zahl 4 mit 7 Punkten.

286) 229. Ein dergleichen; gleichfalls mit BAMB.; der Griff des Schwertes steht unter dem Buchstaben L; auch ist die Schrift im Revers kleiner, als in den 4 vorhergehenden. — Der Kupferabschlag eines solchen Batzen befindet sich in der Sammlung des H. Hauptmanns v. Gemming zu Nürnberg. — Schramm. Wambolt I. 127 Nr. 1790 und 5473. Mayer Nr. 129. Bl. f. Münzk. II. 240. Nr. 33.

287) 230. Ein Batzen von 1716. Gleiches Gepräge. Mayer Nr. 130.

288) 231. Ein Batzen von 1700. Gleiches Gepräge. Von diesem Jahrgang giebt es 5 verschiedene Stempel, nämlich: in der Inschrift: BAMB., der Griff des

Schwertes läuft zwischen OD. hin; im Reichsapfel 6 Punkte.

289) 232. Ein dergleichen, eben so, aber im Reichsapfel 7 Punkte.

290) 233. Ein dergleichen, der Griff des Schwertes steht genau unter der Mitte des Buchstaben O.

291) 234. Ein dergleichen, mit BAMB., der Griff des Schwertes ist ganz nahe neben dem Buchstaben O.

292) 235. Ein seltener halber Thaler. LOTHAR. FRANC. D. G. EPIS. BAMB. S. R. I. PRINC. Brustbild v. d. r. S. mit Perücke, bischöfl. Talar und Kreuz auf der Brust. *R)* IN MANIBVS DOMINI SORTES MEÆ. Das vierfeldige Wapen mit dem Schönborn. Mittelschilde, geziert mit der Kaiserkrone, unter welcher ein Engelskopf erscheint, vier Helmen, Kreuz und Stab. Neben dem Wapen; G.F. — N. darunter ein Löwenkopf mit 2 Palmzweigen, und 16—94. Gr. 25. w. 1. L. Schramm. Mayer Nr. 117. Madai Nr. 781. Grau Nr. 367, verkauft für 2 fl. Scharnagel, Nr. 379, verkauft für 3 fl.

293) 236. Ein Thaler. LOTHAR. FRANC. D. G. EPIS. BAMB. S. R. I. PRINC. Brustbild v. d. r. S. mit Perücke, bischöfl. Talar, Kragen und Kreuz auf der Brust. *R)* IN MANIBVS DOMINI SORTES MEÆ. Das vierfeldige Wapen mit dem Schönbornischen Mittelschild, mit 4 Helmen, Kreuz und Stab und der Kaiserkrone, unter welcher ein Engelskopf erscheint. Unten ein Löwenkopf mit 2 Palmzweigen und 16—94. Gr. 29. w. 2 L. Köhler M. B. IV. Vorrede. Gudenus Nr. 93. Lilienthal und Madai Nr. 781. Burkhard II. 77. Nr. 172. Schramm. Wambolt II. 428 Nr 1065. Mayer Nr. 116. Ampach Nr. 7824. Scharnagel Nr. 380, verk. für 4 fl.

294) 237. Ein Thaler. **LOTHAR. FRANC. D. G. A. &. EL. M. EP. BAMB.** Brustbild v. d. r. S. mit Perücke, in einem mit Spitzen besetzten Talar und dem Kreuz auf der Brust. *R)* **IN MANIBVS DOM-INI SORTES MEÆ.** Sechsfeldiges Wapen m. d. Schönborn. Mittelschilde, darüber der Kurhut, Kreuz, Stab und Schwert. Unten: 16 GF—N. 96. Gr. 26. w. 2 L. Lilienthal Nr. 413. Madai Nr. 413. Wambolt II. 374 Nr. 531. Ampach Nr. 7031. Schramm.

295) 238. Ein Thaler. **LOTHA: FRANC: D: G: A. M. S. R. I. P. G. A. P. E. E. B.** Brustbild mit Perücke im Talar v. d. r. Seite. *R)* **IN MANIBVS DOMINI SORTES MEÆ.** Das 6feldige Wapen mit dem Schönbornischen Mittelschild, geziert mit dem Kurhut, hinter welchem das Kreuz, zu beiden Seiten Schwert und Bischofsstab hervorragen. Unten: 16 CB.96. Gr. 27. w. 2 L. Madai Nr. 2831. Ampach Nr. 7030. Sander, 2te Fortsetzung S. 101, mit Abbildung. Grau Nr. 366, verk. für 3 fl. 30 kr. Scharnagel Nr. 381, verkauft für 4 fl.

296) 239. Ein Thaler. **LOTHAR. FRANC. D. G. A. & EL. M. EP. BAMB.** Bildniß mit Perücke, Spitzen bes. Talar u. d. Kreuz auf der Brust. *R)* **IN MANIBVS DOMINI SORTES MEÆ.** Das 6feldige Wapen mit dem Schönborn. Mittelschild, mit dem Kurhut, Kreuz, Stab und Schwert, auch unten mit Lorbeerzweigen und einem Engelskopf geschmückt; darunter: 16 G. F. N. 97. Gr. 28. w. 2 L. Madai Nr. 2832. Wambolt II. 374 Nr. 532. Ampach Nr. 7032. Scharnagel Nr. 382, verk. für 6 fl. Burkhard II. 29 Nr. 51.

297) 240. Schöner auf Medaillenart geschnittener Dukaten von Gg. Fr. Nürnberger auf den Ryswicker Frieden 1696. **L. F. D. G. A. ET E. M. E. B.**

Ein mit dem Kurhut bedeckter und mit dem Wapenmantel umgebener Schild mit 6 Feldern und dem Schönbornischen Mittelschilde; unten 1696. *R)* **ARA. PACIS.** Ein Altar, auf welchem verschied. Waffen verbrannt werden. Neben dem Altar steht: **EIN—DVC.** Gr. 16. Köhler Nr. 873. Würdtwein Nr. 445. Schramm. Soothe 513. Wambolt II. 656. Nr. 248. Ampach Nr. 7029. Mayer Nr. 124.

298) 241. Ein Doppel-Dukaten; gleiches Gepräge, nur fehlen auf dem Revers die Worte: **Ein Duc.** Würdtwein Nr. 444. Mayer Nr. 125. Wambolt II. 656. Nr. 247.

299) 242. Medaillenartiger Dukaten auf denselben Frieden, von Gg. Fr. Nürnberger. **L. F. D. G. A. ET E. M. E. B.** Dasselbe Wapen. *R)* **FAVENTE NVMINE.** Minerva stehend hält in d. R. einen Oelzweig, und stützt sich mit d. l. Arm auf den mit dem Medusenhaupte bezeichneten Schild. Köhler Nr. 874. Würdtwein Nr. 443. Mayer Nr. 122.

300) 243. Ein Doppel-Dukaten; gleicher Avers und Revers. Soothe Nr. 514. Würdtwein Nr. 442. Wambolt II. 656. Nr. 1236. Mayer Nr. 123. Grau Nr. 78, verkauft für 13 fl.

301) 244. Schöner auf Medaillenart von Gg. Fr. Nürnberger geschnittener Dukaten. **L. F. D. G. A. ET E. M. E. B.** Dasselbe Wapen. Unten: **G. F. N.** *R)* Eine sitzende Frau, die in der r. eine Schlange, in der l. das Horn des Ueberflusses hält. Im Abschnitt: **CONCORDIA.** Gr. 13. Köhler Nr. 872. Würdtwein Nr. 446. Ampach Nr. 7028. Mayer Nr. 121. Wambolt II. 657. Nr. 249. Soothe Nr. 515. Grau Nr. 79, verk. für 6 fl. Scharnagel Nr. 72, verk. für 6 fl.

302) 245. Ein Dukaten. **LOT. FRA. D. G. A. ET E. M. E. BAM.** Das Brustbild v. d. r. S. im

Chormantel, Kragen und Kreuz. *R)* Ein Altar, auf welchem verschiedene Waffen verbrannt werden; unten 1728. Wambolt II. 657. Nr. 894.

303) 246. Sterbgroschen. **LOTHAR. FRANC. D. G. A. et E. M. E. BAMB.** Das mit dem Kurhut, Schwert und Stab gezierte und mit den Hermelinmantel umhangene Wapenschild. *R)* **NATVS | D. 4. OCT: 1655. | ELECTVS | IN EPIS: BAMB. | D. 16. NOVEM. 1693. | IN E: et AR: E: MOGUN: | D. 30. MARTY. 1695. | DENATVS | D. 30. IAN: 1729 | Æ. 73. A. 3. MENS. | 26. DIER.** Unten der Reichsapfel mit der Zahl 3. Gr. 17. w. 30 Gr. Schramm. Appel S. 131.

304) Mainzer Gedächtniß-Groschen. **LOTHAR: FRANC: EL: MOG: EPIS: BAMBERG: 1695.** Das sechsfeldige Wapen mit dem Schönborn. Mittelschild. *R)* **ANSELMO FR. ELRI MOG. EI9. EX COADRE SVCCESSOR.** Das Mainzer und Ingelheimer Wapen in einem quadr. Schilde. Würdtwein Nr. 441. Schramm. Wambolt I. 66. Nr. 202.

305) Einfacher Mainzer Albus. Das 6feldige verzierte Wapen mit dem Schönbornischen Mittelschild. *R)* **I. ALBUS. 1704.** Würdtwein Nr. 451. Wambolt I. 67. Nr. 205.

306) Doppelter Mainzer Albus; gleicher Avers. *R)* In einem Lorbeerkranz: **II | ALBVS | 1704 | VB. W.** Würdtwein Nr. 450. Wambolt I. 67 Nr. 204.

307) Mainzer Sterbgroschen. **LOTHAR. FRANC. D. G. S. S. MOG. ARCHIEP. S. R. I. P. G. A. C. P. E. E. R.** Das mit dem Kurhut, Schwert und Stab gezierte und mit dem Hermelinmantel umhangene Wapen. *R)* **NATUS | 4. OCT. 1655 | ELECT. EPISCOP. BAMB. | 16. NOVEMB. 1693. | COADIUT. MOG. 3 SEPT. | 1694. ARCHIEPISC. | 2. MAY 1695 | DENAT. 30. IAN.**

1729. | AET. 73. AN. 3 | MENS. 26. DI. Gr. 15. w. 32. Gr. Würdtwein Nr. 474. Schramm. Appel, Kurfürsten S. 218. Wambolt I. 67. Nr. 214.

308) Sterbgroschen; gleiches Gepräge aber etwas kleiner. Würdtwein Nr. 475. Schramm. Wambolt I. 67. Nr. 215.

309) Sterbgroschen, noch kleiner, gleiches Gepräge. Würdtwein Nr. 476. Schramm. Wambolt I. 67. Nr. 216.

310) Erfurter Sterbmünze. **PRINCIPIS EN PIETAS NVNC HIS QVOQVE SPLENDET IN ASTRIS.** Eine Fama hängt das Brustbild des Kurfürsten Lothar Franz an eine Pyramide, an deren Fußgestell steht: **MEMOR: ÆTE. OPTI. PRINCI.** Am Firmament ein Stern. Im Abschnitt: **IN MEMOR. EXEQV. SOLENNI. D. 22. MARTII ERFFVRT.** *R)* Schrift in 13 Zeilen: **CINERIB9 EMINENT: PRINCIPIS LOTHARII FRANCISCI EX COM. DE SCHÖNBORN NATI 4. OCTOB: 1655. EPISCOP: ET PRINC: BAMBERG: 26. NOV: 1693. PR. ELECT: MOGUNT. 9. APRIL. 1695 PATRIAE PATRIS. DENATI 30. IANUARII 1729. SACRUM. W. F.** Würdtwein Nr. 697.

311) 247. Ovale seltene Medaille von 1694. **LOTHAR. FRANC. D. G. EPIS. BAMB. S. R. I. PRINC.** Brustbild v. d. r. S. mit Perücke, und Kreuz auf der Brust. Darunter: **G. HAVTSCH. F.** *R)* **IN MANIBVS DOMINI SORTES MEÆ.** Das vierfeldige Wapen mit dem Schönbornischen Mittelschild; darüber die Kaiserkrone, unter welcher ein Engelskopf angebracht ist; neben 4 verzierte Helme, Stab und Schwert. Unten 16—94 und GF—N. Gr. 34. Ampach Nr. 7823. Ist in Silber und Blei vorhanden.

132) Medaille auf die Huldigung in Thüringen 1694. **LOTHAR. FRANC. D. G. AR. EP. MOG. S. R. I. P. G. AR. CAN. PR. EL. EP. B.** Das Brustbild im Kurmantel. Unten: **C. W.** *R)* **FONS PVLCHER GRATIÆ PERENNIS.** Eine Fontaine, auf welcher der Schönbornische Löwe das Mainzische Rad hält. Randschrift: **PRO FELICI ADVENTV IN THVRINGIAM MENSE IVLIO. AN. M.DC.IVC.** Würdtwein Nr. 466. Schramm.

313) 248. Medaille auf den Frieden zu Ryswick 1696, von P. H. Müller. **LOTHAR. FRANC. D. G. ARCHIEP. ET. EL. MOGVNT. EP. BAMB.** Brustbild in einem mit Spitzen bebrämten Talar, Kragen, und Kreuz auf der Brust, darunter **P. H. M.** *R)* **PRO GLORIA DEI ET SALVTE IMPERII.** Eine weibliche Figur steht bei einem brennenden Altare und hält in d. r. das mit dem Monogramme Christi bezeichnete Ciborium, in d. l. ein römisches Feldzeichen. Gr. 30. Ist in Silber und in Zinn vorhanden. Würdtwein Nr. 460. Burkhard II. Nr. 999. Schramm. Wambolt II. 374 Nr. 533. Ampach Nr. 7022. Laufer S. 81.

314) 249. Medaille auf dieselbe Veranlassung. **LOTHAR. FRANC. D. G. ARCHIEP. EL. MOGVNT. EP. BAMB.** Brustbild im Kurmantel. Am Arme **M.** *R)* Derselbe wie bei der vorhergehenden. Gr. 26. Ist in Silber und in Zinn vorhanden. Würdtwein Nr. 461. Laufer S. 81.

315) 250. Medaille v. P. H. Müller, auf denselben Frieden. **LOTHAR FRANC. D. G. ARCHIEP. ET EL. MOGVNT. EP. BAMB.** Brustbild v. d. r. S. im Kurhabit. Unter dem Arme: **M.** *R)* **NON NISI CONIVNCTIS RADIIS.** Eine Hand aus den Wolken zündet durch einen Brennspiegel einen

Haufen Kriegsgeräthe an. Gr. 30. w. 2 L. Würdtwein Nr. 463. Ampach Nr. 7027. Schramm. Wambolt. II. 374. Nr. 535.

316) 251. Schöne Medaille v. P. H. Müller auf dens. Frieden. **LOTHAR. FRANC. D. G. ARCHIEP. & EL. MOGUNT. EP. BAMB.** Brustbild v. d. r. S. in Spitzenkragen; unter dem Arme: **P. H. M.** *R)* **MVNIMVR SI VNIMVR.** Ueber einem auf einem Postamente stehenden Globus halten 2 verschlungene Hände einen Oelzweig, darüber der Reichsadler. Gr. 30. w. 1 15/16 L. Würdtwein Nr. 464. Ampach Nr. 7025.

317) 252. Schöne Medaille von Werner auf denselben Frieden. **LOTHAR. FRANC. D. G. ARCHIEP. ET EL. MOG. EP. BAMB.** Brustbild v. d. r. S. im Kurkleide; am Arme: **P. P. WERNER.** *R)* **PACIS CONCORDIA MATER.** Die sitzende Friedensgöttin mit Füllhorn im l. Arme, reicht einer vor ihr stehenden Frau mit schlangenstab einen Oelzweig. Gr. 40. w. 11 L. Würdtwein Nr. 465. Schramm. Ampach Nr. 7023. Hausch. B. 1088. b. Lauer S. 81. Hagen S. 132.

318) 253. Sehr schöne Medaille von P. H. Müller auf denselben Frieden. **LOTHAR. FRANC. D. G. ARCHIEP. & EL. MOGVNT EP. BAMB.** Brustbild v. d. r S. in Chorkleidung. Unterm Arme: **P. H. MILLER.** *R)* **IRRIGAT VT ERIGAT.** Eine mit dem kurfürstl. Wapen gezierte Fontaine, an welcher 2 Flußgötter, den Rhein und Main vorstellend, sitzen; zur R. steht **RHENVS**, zur L. **MOENVS.** Im Abschnitt: **SECVRITAT. GERMANOR. | ASSERTOR. | P. H. M.** Randschrift: **ERIS SICVT FONS AQVARVM, CVIVS NON DEFICIENT AQVÆ ESAI. LVIII.**

Gr. 30. w. 2 L. Würdtwein Nr. 462. Schramm. Ampach Nr. 7040. Laufer S. 43.

319) 254. Medaille. **LOTHAR. FRANC. ELECT. MOG.** Brustbild in geistl. Kleidung. Unten: **C. W.** *R)* hIs sVb nIXa thoLIs gerana aCaDeMIa sVrgIt. Im andern Umkreis: rVrsVS et InsIgnI fonte rIgata VIret. Ein Tisch, auf welchem der Vicerektorhut und Mantel nebst 2 in's Kreuz gelegten Sceptern liegen. Randschrift: **RECTOR MAGNIFICENTISS. ERFORD. INAVGVR. III. NON. JUN. M.DC.XCIV.** Würdtwein Nr. 467.

320) 255. Medaille auf den 51. Geburtstag, 4. Okt. 1706. **LOTHAR. FRANC. D. G. AR. EP. MOG. S. R. I. P. G. A. C. PR. EL. EP. MAMB.** Brustbild v. d. r. S. im Kurmantel. Unterm Arm: **AN. ÆT. LI. MDCCVI.** Im Abschnitt: **HIS BENE DE | PATRIA | NVNQVAM | CESSABO MERERI. C. W. F. C. PR. CÆS.** *R)* Eine lange mit einem Teppich bedeckte u. z. r. Seite von dem Bamberg., z. l. S. von dem Schönborn. Wapenlöwen gehaltene Tafel, auf welcher das erzbischöfl. und bischöfl. Kreuz verschränkt liegen, und über dem Bischofsstab und das Schwert die beiden Infeln gesetzt sind, vor welchen der Kurhut, die bamb. Kaiserkrone und die Schönborn. Grafenkrone stehen. An der vorderen Seite des herabhäng. Teppichs zeigt sich das mainzische Rad. Oben schwebt der gekrönte Adler mit Scepter u. Reichsapfel, mit der Ueberschrift auf einem Zettel: **FIRMATA HOC ROBORE DVRANT.** Ganz unten steht: **MVNERA DANTE DEO.** Randschrift: **QVAM BENE GONVENIVNT ET IN VNA SEDE MORANTVR.** Gr. 40. w. 8 ¾ L. Würdtwein Nr. 468. Schramm. Burkhard II. 351 Nr. 998. Am-

pach Nr. 7024. Abgebildet in Thesaurus S. 608. Laufer S. 81.

321) Medaille auf die im Jahre 1711 erbaute Fontaine in Mainz, von P. H. Müller. Derselbe Avers, wie Nr. 313. *R)* **LYMPHAM HAVRIS: VENERARE DEVM FONTEMQVE CORONA.** Ein prächtiger Springbrunnen mit 2 Becken, woran oben das Mainzer Rad, unten das vollständ. Wapen angebracht ist. Zur R. daneben sitzt die Religion, zur L. die Gerechtigkeit. Im Abschn. **MDCCXI.** Gr. 29. Ist in Silber, Bronce und Zinn vorhanden. Würdtwein Nr. 469. Schramm. Wambolt **II.** 374 Nr. 536. Ampach Nr. 7034. Laufer S. 81.

322) 256. Dedikations-Medaille von 1712, zu der von C. G. Laufer besorgten Medaillensammlung der Päpste. Ein sitzender Engel hält auf dem Schoose ein Medaillon mit Brustb. und Umschr. **LOTH. FRANC. ELECT. MOG.** Oben Umschrift, welche ein schwebender Engel schreibt: **hIstorIae o. saCrVM DeCVs.** *R)* Die Schrift: **LOTHARIO FRANCISCO | MOGVNTIAE ARCHIEPISC. | S. R. I. ELECTORI | IMMORTALIBVS GESTIS | HISTORIAM SAECVLORVM | IMPLENTI DE SVO | HISTORIAM PONTIFICVM | NVMIS EX PRESSAM | D. D. D. | CASP. THEOPH. LAVFFER | REI MONET. CIRC. FRANC. | INSPECT. GENERAL | OPERIS AVCT.** Gr. 26, wiegt etwas über 1 Loth. Ist auch in Bronce, in Zinn, und vergoldet vorhanden.

323) Medaille auf die Jubelfeier seiner Kapitularwürde in der Domkirche zu Würzburg, von P. H. Müller. Brustbild mit gleichem Avers wie Nr. 313. *R)* Aufschrift: **FAVENTE | NVMINE,** darüber hält eine Hand aus Wolken einen Lorbeerkranz. Im Abschn.: **FACTVS CAN. CATH. ECC. | HERB. DIE**

28. JVLII | MDCLXV. JVBILARIVS | D. 13. DEC. MDCCXII. Gr. 29. w. 2 L. Würdtwein Nr. 470. Wambolt II. 374 Nr. 537. Ampach Nr. 7036. 7825. Laufer S. 86. Stöhr S. 7. Grau Nr. 365, verkauft für 5 fl. Scharnagel Nr. 385, verk. für 7 fl.

324) 257. Medaille von Vestner, 1729. LOTHAR. FRANC. D. G. ARCHIEP. EL. MOGVNT. EP. BAMB. Das Brustbild im Kurmantel. Unterm Arme: VESTNER. F. *R)* LAVDES FONTIS EGREGII. Die Fama mit 2 Posaunen in der L., schwebt über einer schönen Fontaine mit 4 Röhren, von welchen aber die mittelste nicht läuft; unten ist das mit dem Kurhut gezierte Wapen. An beiden Seiten sitzen die Flußgötter des Rheins und Mains. Im Hintergrunde eine Stadt. Im Abschn.: PRINCIPALIS VENA | DEFECIT | A. 1729. P. W. Gr. 33. w. 2 15/16 L. Würdtwein Nr. 473. Ampach Nr. 7039. Scharnagel Nr. 384, verkauft für 8 fl.

325) Schöne und seltene Medaille auf die Weihung seines Neffen zum Bischof von Würzburg, 1720. IOAN. PHILIP. FRANC. EP. HERBIPOLEN. S. R. I. PR. FR. OR. DVX PRAEPO. MOG. Brustbild v. d. r. S. in Perücke und Talar. Am Arme: VESTNER. F. *R)* A LOTH. FRANC. ARCHIEPS: ET ELECT. MOGVNT. ET PR: BAMB: CONSECRATVR EPS: HERBIP. Vor einem Altare steht der Kurfürst von Mainz im Ornate und setzt dem vor ihm knieenden Bischofe die Infel auf. Im Hintergrunde stehen 2 Bischöfe mit Krummstäben. Im Abschnitt: EN | SACERDOS MAGNVS VNCTVS | A PATRVO NEPOS. Gr. 35 w. 2 13/16 L. Scharnagel Nr. 386, verk. für 8 fl.

326) Medaille von Vestner 1720, auf dieselbe Veranlassung. **LOTHAR. FRANC. D. G. ARCHIEP. EL. MOGVNT. EP. BAMB.** Brustbild in Perücke und Hermelinmantel; am Arme: **VESTNER F.** *R)* **IngentI MagnI patrVI De LVCe refVLsIt.** Ueber der Erdkugel, auf welcher **MOGVNT** und **HERBIPOL.** zu lesen, schweben oben die auf glänzenden Sternen gegen einander gesetzten Brustbilder des Lothar Franz und Joh. Phil. Franz. Um jenes steht: **LVX HAEC FRANCISCI**, um dieses: **NOVA LVX EST ISTA PHILIPPI.** Unten rechts hält ein Genius das quergetheilte Mainz= und Schönborn., links ein anderer das quergetheilte fränk. und Schönbornische Wapen. Im Abschnitt: **In ConseCratIone nepotIs qVarto IDVs noVembrIs.** Gr. 35. w. 3 L. Ist auch in Bronce und Zinn vorhanden. Würdtwein Nr. 471. Schramm. Ampach Nr. 7037. Laufer S. 119.

327) 258. Vorzügliche Medaille auf dessen Tod von P. H. Müller. **LOTHAR FRANC. D. G. ARCIEP. ET EL. MOG. EP. BAMB.** Das Brustbild v. d. r. Seite im Kurhabit. Unten: **P. H. MILLER.** *R)* **TERENNA RELINQVO.** Das Schönbornische Schloß Weissenstein ober Pommersfelden von der Gartenseite, darüber ein sich zu dem strahlenden Triangel hinaufschwingender Adler; vor dem Garten sitzen 2 trauernde Genien, einer das mit dem Kurhut bedeckte Wapen, über welchem das Kreuz hervorragt, der andere den Bischofsstab, Schwert und Infel haltend. Im Abschnitt: **LEVCOSTENIVM | IN CAMPIS POMERANICIS | CONDITVM.** Gr. 41. Würdtwein Nr. 472. Schramm. Laufer Nr. 136.

328) 259. Eine dergleichen, von Werner, mit demselben Avers und Inschrift; am Arme des Kurfürsten steht

der Name des Künstlers: **P. P. WERNER.** *R)* Derselbe wie bei der vorhergehenden; aber rechts mit den Buchstaben **P. W.** Gr. 43. wiegt in Silber etwas über 7 Loth. Man hat davon auch Exemplare in Bronce, dann vergoldete; ein solches wurde bei Scharnagel Nr. 710 für 6 fl. verkauft; und in Zinn.

329) 260. Ein achteckigtes Amulet. In einer achteckigten Einfassung zwei Personen sitzend; rechts die heil. Maria mit Krone und Schein, in der r. Hand den Scepter im l. Arm das Kind, welches die rechte Hand zum Segen aufhebt, in der linken den Reichsapfel hält. Von oben fallen aus den Wolken Strahlen herab. Gegenüber der gekrönte Kaiser Heinrich im Ornate, mit der Domkirche in der r. dem Scepter in der l. Hand. *R)* In einer 8eck. zierl. Einfassung in 4 Zirkeln die Binde, das Schweißtuch, das Kleid und die Strümpfe des Herrn; oben: 1727. In der Mitte: **A. C. H.** w. 28 Gran. Apel S. 130.

330) 261. Einseitiges achteckigtes Amulet mit 4 verzierten runden Einfassungen, worin die Binde, das Kleid, zwei Strümpfe und das Schweißtuch. Oben und unten Blätter, in der Mitte die Buchstaben **A. C. H.** w. 14. Gran. Appel S. 131.

331) Fränkisches Kreis-15kreuzerstück. Die 4 Wapenschilder, das bamberg., brandenb., ein Schild mit **G. B** und darüber die Grafenkrone, und das nürnb. Wapen, in der Mitte derselben 1726. *R)* In einem Lorbeerkranz: **DES | FRANCKIS. | CRAISES | XV. KR. | STVCK. | N.** (Nürnberg) Imhof I. 345 Nr. 51. Wambolt I. 172. 4633. Grau Nr. 454.

332) Schöne Medaille auf die Belagerung der Festung Rothenberg durch die fränk. Kreistruppen unter der Anführung des Generals Christoph Wilh. Grafen v. Auffeß im J. 1703. **RVBEI. EXPVNATA.**

CACVMINA. MONTIS. Ansicht der Festung; im Vorgrunde das Lager und Battrien. Rechts N. (auf das Nürnb. Lager bezüglich.) *R)* CEDVNT. CAESAREIS. CONFOEDERATIS. Ein Lorbeerkranz, darauf die 4 Wapen der 4 vorsitzenden Stände des Reichs, nemlich Bamberg, Brandenburg, Hohenlohe und Nürnberg; in der Mitte der Reichsadler, unten Kriegstrophäen. Im Abschnitt: 1703. Gr. 29. w. 2 9/16 L. Ist auch in Zinn vorhanden. Abgebildet in Thesaurus S. 285. Imhof II. 136. Nr. 4. Grau Nr. 453, verk. für 9 fl. Scharnagel Nr. 524, verkauft für 8 fl.

333) Eine dergleichen, von einem andern Stempel; oberhalb der Batterie links am Rande steht ein zusammgezogenes MB (Martin Brunner), und im *R)* ist vor CEDVNT kein Punkt. Imhof II. 137 Nr. 5.

334) 262. Medaille auf die Prinzessin Elisab. Christina v. Braunschweig, als sie das kathol. Glaubensbekenntniß am 1. Mai 1707 in der Domkirche zu Bamberg ablegte. ELISABETHA CHRISTINA PRINCEPS BRAVNSV: ET LVN: Bildniß v. d. r. S. *R)* Die Prinzessin stehend zwischen 2 Altären, auf welchen Rauchfässer sich befinden, wendet sich von dem zur Linken nach dem zur Rechten; über ihr der strahlende Name Jehova, und darüber: COETVM NON NVMINA MVTAT. Im Abschnitt: BAMBERGÆ | MDCCVII | I. MAI. Randschrift: IN OMNI GENTE QVI TIMET DEVM ET OPRATVR IVSTITIAM ACCEPTVS EST EI. ACT. X. Gr. 30. w. 2 L. Abgebildet in Thesaurus S. 673 und in Szecheny I. 277. Taf. 30. Nr. 1.

Friedrich Carl Graf v. Schönborn. 1729—1746. Wurde schon am 18. Mai 1729 zum Bischof von Würzburg erwählt.

Er hatte dasselbe Familienwapen wie sein Oheim (s. oben S. 71.); dieses ist aber gewöhnlich von 12 andern Wapenschildern umgeben: in dem 1. Felde ist der bamb. Löwe; im 2. der Reichsadler, wegen seiner Verdienste um das Reich und den Kaiser; im 3. das fränk. Gitter; im 4. die würzb. Fahne, beide auf das Bisthum Würzburg bezüglich; im 5. wieder der bamb. Löwe; im 6. drei silberne Schilde wegen Reichelsberg; im 7. ein silberner Querbalken, darüber zwei, darunter eine Rauten, wegen Heppenheim, (diese beiden Wapenschilder sind auch öfter versetzt, so daß das Reichelsbergische im 6., das Heppenheimische im 7. ist); im 8. ein Hermelin mit dem rothen Kissen, darauf der Reichsapfel, bezüglich auf das Erbtruchseßen-Amt in Ober- und Niederösterreich; im 9. drei goldene Garben, wegen der Grafschaft Puchheim; im 10. ein aufspringender Wolf, wegen der Grafen von Wolfsthal; im 11. das österreichische Wapen, wegen seiner Verdienste um das Erzhaus Oesterreich; im 12. ein Löwe mit 2 Querbalken, wegen Pommersfelden, denn dieses letztere war das Familienwapen der Truchseß von Pommersfelden, s. oben S. 17. Während seiner Regierung wurden von den drei Kreisen mehrere Versammlungen wegen dem Münzwesen gehalten, auch öfters Abgeordnete deshalb an andere Kreis-Versammlungen und Reichstäge gesendet; es beziehen sich aber die gepflogenen Verhandlungen fast ausschließlich nur auf das allgemeine deutsche Münzwesen, welches sich immer mehr verschlimmerte, indem die gehaltvolleren Münzsorten vom Auslande eingewechselt, und dagegen geringhaltigere in Umlauf gesetzt wurden. Friedrich Karl wendete alle Mittel an diesem Unwesen Einhalt zu thun, und erhielt deswegen sowohl von dem Kaiser, als von anderen Regenten die verbindlichsten Schreiben, welche, sowie die sämmtlichen Verhandlungen der Kreisstände in Hirsch's Münzarchiv Th. VI. abgedruckt sind. — Sämmtliche unter ihm geprägten Goldstücke sind sehr schön und gehaltvoll, und meistens unter der Leitung des C. G. Laufer gefertigt worden.

335) 263. Halber Dukaten. **FRID. CAR. D. G. EP. BAMB. et HERB. S. R. I. PR. F. O. D.** Das 12feldige Wapen mit dem Schönbornischen Mittelschild, mit dem Fürstenhut, Stab und Schwert geziert. *R)* **PROFIDE et PATRIA CANDIDE et CORDATE.** Unter der kaiserl. Krone der Wapenmantel, darauf das ovale Schild mit dem Namens-

zug. Unten: 17—29. Abgebildet in Monnoies enor suplement p. 21. Wambolt II. 682 Nr. 983, b.

336) 264. Ein Dukaten. FRID. CARL. D. G. EP. BAMB. et HERB. S. R I. PR. F. O. D. Brustbild v. d. r. S. mit Perücke, Spitzentalar, Kragen und Kreuz. *R*) PRO FIDE et PATRIA CANDIDE et CORDATE. Der doppelte Namenszug CF. in einem zierlichen, mit dem Fürstenhut bedeckten Schild, unter der Kaiserkrone und Hermelinmantel. Unten: 17—29. Abgeb. in Menn. enor. p. 46. Mayer Nr. 141. Köhler D. C. Nr. 1574.

337) 265. Ein dergleichen. FRID. CARL. D. G. EP. BAMB. & HERB. S. R. I. PR. F. O. D. Brustbild im Ornate. *R)* PRO. FIDE. & PATRIA. CANDIDE. & CORDATE. 1729. Das mit vier Helmen und dem Fürstenhut bedeckte, von zwei Löwen gehaltene 13feldige Wapenschild. Gr. 17. Köhler D. C. Nr. 1573, dessen Münzbelustigung XVIII. S. 281 mit Abbildung. Mayer Nr. 139.

338) 266. Ein dergleichen, doppelter. Köhler Nr. 1573. Gropp II. 218. mit Abbildung. Mayer Nr. 140. Schramm. Grau Nr. 118. Scharnagel Nr. 73, verkauft für 13 fl. 13 kr.

339) 267. Dukaten. FRID. CARL. D. G. EP. BAMB. & HERB. S. R. I. PR. F. O. D. Dessen Brustbild. *R)* PRO FIDE & PATRIA CANDIDE & CORDATE. Das mit der Kaiserkrone und Fürstenhut ꝛc. geschmückte Wapen, darüber 17—31. Gr. 15. Köhler D. C. Nr. 1575. Köhler M. B. XVIII. S. 281. Schramm. Scharnagel Nr. 77, verk. für 6 fl. 40 kr. Mayer Nr. 143. Wambolt II. 682 Nr. 441. Soothe Nr. 772.

340) 268. Ein Dukaten. FRID. CARL. D. G. EP. BAMB. & HERB. S. R. I. PR. F. O. D. Brust-

bild v. d. r. S. mit Perücke, Spitzentalar, Kragen und Kreuz. *R)* **PRO FIDE & PATRIA CANDIDE & CORDATE.** Das mit der Kaiserkrone und Fürstenhut ꝛc. geschmückte Wapen, darüber 1732. Mayer Nr. 144. Schramm. Soothe Nr. 773. **Monnoies en or. p. 46.**

341) 269. Ein 4 Dukatenstück. **FRID. CARL. D. G. EP. BAMB. ET HERB. S. R. I. PR. F. O. D.** Brustbild v. d. r. S. mit lockigten Haaren im Spitzentalar mit Kragen, Kreuz auf der Brust *R)* **PRO FIDE ET PATRIA CANDIDE ET CORDATE.** Das mit 4 Helmen und der Kaiserkrone bedecke, von 2 Löwen gehaltene, mit Kreuz, Stab und Schwert besteckte Wapen mit einem gekrönten Mittelschildchen. Wambolt **II.** 682 Nr. 440. Schramm. Mayer Nr. 138.

342) 270. Ein 2½ Guldenstück fränkisch oder ¼ Carolin. **FRID. CAR. D. G. EP. BAMB. & H. S. R. I. PR. F. O. D.** Brustbild v. d. r. S. mit Perücke, Spitzentalar, Kragen und Kreuz. *R)* **PRO FIDE et PATRIA CANDIDE et CORDATE.** Ovales mit dem Fürstenhut, Stab und Schwert geschmücktes Schild, mit den verschlungenen Buchstaben **CF.** unter der Kaiserkrone und Hermelinmantel. Oben 1735. Unten: 2½ **Gul.** Mayer Nr. 146. Schramm. Wambolt **II.** 682 Nr. 442.

343) 271. Ein dergleichen, 1736. **FRID. CAROL. D. G. EP. BAMB. & HERB. S. R. I. PR. F. O. D.** Das Brustbild v. d. r. S. mit Perücke, Talar, Kreuz auf der Brust. *R)* **PRO FIDE &. PATRIA CANDIDE & CORDATE.** Die kais. Krone mit dem Wapenmantel, darauf unter dem Fürstenhut ein Wapenschild mit den verschlungenen Buchstaben **CF.** Unterm Wapen: 2½ **G.** Schramm.

Wambolt II. 682 Nr. 983. Ampach Nr. 7828. Mayer Nr. 150.

344) 272. Fränkisches 5 Guldenstück oder halbe Karolin. FRID. CAR. D. G. EP. BAMB. ET HERB. S. R. I. PR. F. O. D. Das Brustbild v. d. r. S. im bischöfl. Talar. *R)* PRO FIDE ET PATRIA 1735 CANDIDE ET CORDATE. Der Namenszug FC. in einem Schilde, darüber der Herzogshut und die Kaiserkrone. Unten: 5 Gul. Gr. 15. Wambolt II. 682. Nr. 981. Mayer Nr. 145. Schramm.

345) 273. Ein dergleichen. Das Brustbild des Fürstbischofs: FRID. CAROL. D. G. EP. BAMB. ET HERB. S. R. I. PR. F. O. D. *R)* Das mit der Kaiserkrone und Fürstenhut geschmückte Wapen, PRO FIDE & PATRIA 1735 CANDIDE & CORDATE. Unten: 5 G. Gr. 15. Soothe Nr. 774. Scharnagel Nr. 76, verkauft für 9 fl.

346) 274. Ein dergleichen. FRID. CAROL. D. G. EP. BAMB. et HERB. S. R. I. PR. F. O. D. Brustbild v. d. r. S. mit Perücke, Talar und Kreuz auf der Brust. *R)* PRO FIDE et PATRIA CANDIDE et CORDATE. Die kaiserl. Krone mit dem Wapenmantel, darauf unter dem Fürstenhut ein Schild mit den verschlung. Buchstaben CF. Unten: 5 Gul. Ueber der Krone: 17—36. Mayer Nr. 149. Schramm.

347) 275. Fränkisches 10 Guldenstück oder eine Carolin. FRID. CAR. D. G. EPI. BAMB. et HERB. S. R. I. PR. F. O. D. Brustbild von d. r. S. mit Perücke, Spitzentalar, Kragen und Kreuz. *R)* PRO FIDE et PATRIA CANDIDE et CORDATE. Der Namenszug in einem zierl. mit dem Fürstenhute bedeckten Schilde, unter der Kaiserkrone

und Hermelinmantel; oben: 1730; unten: 10 Gl. Mayer Nr. 142. Wambolt II. 682. Nr. 982.

348) 276. Ein dergleichen; **FRID. CARL. D. G. EP. BAMB. ET HERB. S. R. I. PR. F. O. D.** Brustbild im Ornate. *R)* Das mit der Kaiserkrone und Fürstenhut geschmückte Wapen, **PRO FIDE ET PATRIA 1735 CANDIDE ET CORDATE.** Unten: 10 Guld. Gr. 18. Schramm. Scharnagel Nr. 74, verkauftfür 13 fl.

349) 277. Ein dergleichen; **FRID. CAR. D. G. EPI. BAMB. et HERB. S. R. I. PR. F. O. D.** Brustbild v. d. r. S. mit Perücke, Spitzentalar, Kragen und Kreuz. *R)* **PRO FIDE et PATRIA CANDIDE et CORDATE.** Der Namenszug in einem zierl. mit dem Fürstenhute bedeckten Schilde, unter der Kaiserkrone und Hermelinmantel; oben: 1735; unten: 10 Gl.

350) 278. Ein dergleichen; **FRID. CAROL. D. G. EP. BAMB. et HERB. S. R. I. PR. F. O. D.** Brustbild v. d. r. S. mit Perücke, Talar, Kragen und Kreuz auf der Brust. *R)* **PRO FIDE et PATRIA CANDIDE et CORDATE.** Die kaiserl. Krone mit dem Wapenmantel, darauf unter dem Fürstenhut ein Schild mit den verschlungenen Buchstaben **CF.** Unten: 10 Gul. Oben: 17—36. Schramm. Mayer Nr. 147. **Monnoies enor. Supl.**

351) 279. Ein dergl.; auf dem Revers das geschmückte Wapen. Mayer Nr. 148.

352) Sehr schöne Medaille auf seine Wahl zu Würzburg. **FRID. CAROLVS. D. G. EP. BAMB. & HERB. S. R. I. PR. F. O. D.** Brustbild v. d. r. S. in Perücke und spitzenbesetztem Chorkleide mit Pectorale. *R)* Zwei gekrönte weibliche Figuren geben einander die Hände; die rechts mit dem Fürstenhut hält das Schild mit dem bamb. Löwen, die links mit dem

Herzogshut das quadr. würzb. Wapen. Umschrift: **QUAM BENE CONVENIVNT.** Im Abschnitt: **ELECTUS HERBIP. D. 18. MAY. 1729.** Gr. 30. Dieselbe ist in Gold vorhanden, 14 Dukaten schwer; in Silber wiegt sie 2 Loth. In Zinn giebt es davon sehr scharfe Exemplare. Abgebildet in Gropp II. 718. Schramm. Mayer Nr. 137. Grau Nr. 369, wurde ein Exemplar in Silber für 15 fl. 59 kr., eines bei Scharnagel Nr. 387 für 17 fl. verkauft. Ampach Nr. 8643.

353) Eine dergleichen. Auf dem Revers steht die Jahrszahl so: **MDCCXXIX.** Schramm.

354) Sehr schöne Medaille von P. P. Werner. **FRID. CAROLUS. D. G. EP. BAMB. & HERB. S. R. I. PR. F. O. D.** Brustbild v. d. r. S. mit Perücke, bischöfl. Talar und Kreuz. Unterm Arme: **P. P. W.** *R)* **QVAM BENE CONVENIVNT ET AB VNO FONTE RIGANTVR.** Ein Springbrunnen, vor welchem 2 Flußgötter sitzen, der zur R. mit dem bamb. Wapen die Regnitz, der zur L. mit dem würzb. Wapen dem Main vorstellend; mitten an den Brunnen das gekrönte Schönborn. Wapen. Im Abschnitt: **BEATA QVARTVM | HIS IRRIGUIS | FRANCONIA.** Gr. 29. Dieselbe ist auch in Gold vorhanden, 15 Dukaten schwer. In Silber wiegt sie 2 Loth. Auch giebt es Exemplare in Blei. Abgebildet in Gropp II. 718. Schramm. Mayer Nr. 135. — In Wambolts Catalog II. 455 Nr. 1246 wird angegeben, diese Medaille sey auf einen neu errichteten Brunnen zu Würzburg geprägt worden, welches aber unrichtig ist, denn sie erschien auf die 1747. vorgenommene Einweihung der würzburger Hof- und Residenz-Kapelle; der Wahlspruch: „**Quam bene et ab uno fonte reguntur**“ drückt die damals schon zum vier-

ten Male stattgefundene glückliche Vereinigung der Infeln der Bisthümer Bamberg und Würzburg aus. Die Fontaine selbst versinnlicht des Fürstbischofs Geschlechtsnamen Schönborn (Born, soviel als Brunnen), was durch die Ausdrücke ab uno fonte (von einem und demselben Born, Brunnen, Schönborn) noch näher bezeichnet ist.

355) Würzburger Huldigungs = Goldgulden von 1729. **FRIDERICVS. CAROLVS D. G. EP. BAMB. ET WIRCIBURG. S. R. I. PR. FR. OR. DVX.** Das Wapen auf einem Hermelinmantel mit Fürstenhut und Insignien darüber. *R)* **raDIX et arbore CVM frVCtV sInt tota tIbI.** Unter einem Zelte steht der Schönborn'sche Löwe, welcher ein Medaillon mit d. Brustbild des Bischofs trägt. Eine gekrönte Frau überreicht ihm einen Teller mit Früchten; im Hintergrunde das würzb. Stadtwapen an einem Baume. Im Abschnitt: S. P. Q. W. Gr. 12. Ampach Nr. 8645. Abgeb. in Gropp II. 718. Schramm. Scharnagel Nr. 96, verkauft für 6 fl. 45 kr.

356) Ein dergleichen, doppelter Goldgulden.

357) Würzburger Huldigungsgoldgulden von 1729. **FRID. CAR. D. G. EP. BAMB. & HERB. S. R. I. PR. F. O. D.** Dessen Brustbild v. d. r. Seite, mit dem Ueberschlag und dem Kreuz auf der Brust. *R)* **CORDE ORE AURO ET SANGUINE.** Das würzb. Wapen mit dem Fähnchen in einem Schilde, darunter S. P. Q. W. Gr. 15. Soothe Nr. 842. Abgeb. in Gropp. II. 718. Schramm. Scharnagel Nr. 94, verk. für 4 fl. 50 kr.

358) Ein dergleichen; mit etwas geänderten Stempel. Schramm. Ampach Nr. 8644.

359) Würzburger Sterbgroschen. **FRIDERICI. CAROL. D. G. EP. BAMB. E. HERB. S. R. I. PR. FR.**

O. D. Das vollständige 13feldige Wapen mit Kaiserkrone, Stab und Schwert. *R)* ✝ | NATUS | D. 3. MART. 1674 | ELECTUS | IN EPISC. HERB: | D. 18. MAY A. 1729 | DENATUS | D. 25. IULY 1746 | ÆT- 72—A. 4. M. | 22—DIE. Unten der Reichsapfel mit der Zahl 3. Gr. 17. Wambolt I. 145 Nr. 1988. Mayer Nr. 151.

360) Ein dergleichen; FRIDERIC. CAROL. D. G. EP. BAMB. E. HERB. S. R. I. PR. FR. O. D. Das quadr. bamb. und würzb. Wapen mit dem Schönborn. Mittelschild, mit dem Hermelinmantel, Herzogshut, Schwert und Stab geziert. *R)* Derselbe wie der vorhergehende. Gr. 17. w. 33 Gr. Schramm. Appel S. 539.

SEDIS VACANZ. 1746.

361) 280. Vorzügliche Medaille. Kaiser Heinrich im Ornat sitzt auf einem im altdeutschen Styl verzierten Thron; um ihn die Schrift: CAPIT: ELECT: IMP. CATH: BAMBER. Am Fuße des Throns in einem länglichen Schild: SEDE VACANTE. Ueber dem Thron sind die Wapen 1) des Dompropsts Grafen v. Schönborn, 2) des Domdechants Grafen v. Stadion; ein äusserer Kranz zeigt die Wapen der älteren Domherren, als des 3) v. Frankenstein, 4) v. Guttenberg, 5) Horneck v. Weinheim, 6) v. Erthal, 7) v. Erthal, 8) v. Rottenhan, 9) v. Roth, 10) Groß v. Trockau. *R)* Auf einem Postamente, an dessen Vorderseite sich das bamb. Wapen zeigt, liegen das Schwert und der Bischofsstab, der Reichsapfel, der Fürstenhut, die Infel und das Kreuz mit dem Pallium, darüber steht ein Adler zum Fluge bereit; über ihm die Schrift: IAM VIGET IN MATER. Rechts des Postaments steht Kaiser Heinrich und umfaßt mit dem rechten

Arm einen Thurm der Domkirche, links sitzt die K. Kunigunde, in der rechten Hand eine Pflugschar haltend. Das ganze umschließt ein Kranz von den Wapenschildern der übrigen Domherrn: 11) v. Schutzbar genannt Milchling, 12) v. Mauchenheim gen. Bechtolsheim, 13) Zobel v. Giebelstadt, 14) Gr. v. Seinsheim, 15) Gr. v. Stadion, 16) Groß v. Trockau, 17) Voit v. Würzburg, 18) v. Verdenstein, 19) v. Guttenberg, 20) Horneck v. Weinheim. Am Fuße des Postaments steht: I. L. OE. *) im Abschnitt: MDCCXXXXVI. Randschrift: eX ConCorDI fratrVM Voto eXsVrgent paX. Gr. 30. Ist in Gold vorhanden und wiegt 12 Dukaten, in Silber 2 ¼ Loth. Auch hat man Exemplare in Zinn. Schramm. Mayer Nr. 153. Ampach Nr. 7829. Zepernick S. 86 Nr. 64. tab. V. fig. 55. Grau Nr. 370, verk. für 6 fl. 12 kr. Scharnagel Nr. 318, verk. für 4 fl. 18 kr.

362) 281. Ein dergleichen Medaille, fast mit demselben Avers und Revers, nur steht auf dem Avers ausserhalb der länglichen Schrifttafel: P. P. — Werner, und im Revers neben den Füßen der Kaiserin: I. L. OEXLEIN. Gr. 36; wiegt in Silber 3 Loth. Ist in Gold auch vorhanden. Schramm. Madai Nr. 5723. Mayer Nr. 152. Ampach Nr. 7830. Grau Nr. 371, verk. für 7 fl.

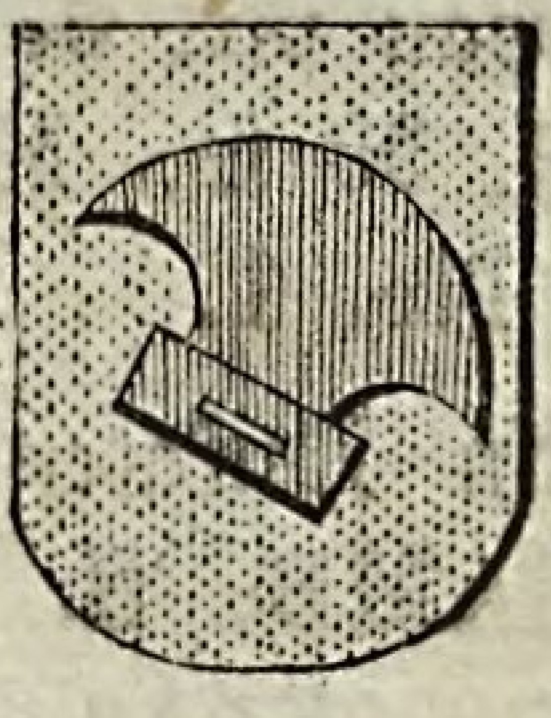
363) 282. Thalerförmige Medaille. CAPIT: ECCL: IMP: CATH: BAMBERGEN. Der hl. Georg zu Pferd, im Harnisch mit Sporn u. Pistolenhalftern, und dem bamb. Wapenschild am Arme, unter ihm der Lindwurm, welchem er die Lanze in den Rachen stößt.

*) Joh. Leonh. Oexlein, geschickter Medailleur und Edelsteinschneider, wurde 1715 zu Nürnberg geboren, wo er auch 1787 starb.

Im Abschnitt: SEDE VACANTE. *R)* S: PATRONOR: AVSPICIIS. Kaiser Heinrich zu Pferd, geharnischt, mit Krone und Scepter, Sporn und Halftern mit Pistolen; über ihm halten zwei Genien das Wapen des bamb. Domkapitels. Im Hintergrunde links die Domkirche; unter derselben das Monogram des Stempelschneiders P. P. W. (Werner). Im Abschn.: MDCCXXXXVI. Randschrift: effLVXo qVInqVagenarIo et terno anno CapItVLo InterregnVM reDIVIt. Gr. 26. w. 1 ½ Lth. Schamm. Madai Nr. 5413. Zepernick S. 88 Nr. 65 tab. V. fig. 56. Ampach Nr. 7831. Grau Nr. 372, verk. für 2 fl. 41 kr. Scharnagel Nr. 389, verk. für 5 fl.

364) 283. Ein dergleichen thalerförmige Medaille, mit demselben Gepräge, jedoch haben die Heiligen weder Sporn noch Halftern mit Pistolen; auch mangelt das Zeichen des Künstlers P. P. W. Größe und Gewicht, wie die vorhergehende. Schramm. Wambolt II. 428 Nr. 1066. Mayer Nr. 154. Scharnagel Nr. 390, verk. für 3 fl. 6 kr.

Johann Philipp von Frankenstein. 1746 — 1753.

Sein ursprüngl. Familienwapen ist 

Dieses ist aber gewöhnlich von acht anderen Wapenschildern umgeben; nämlich: in dem 1. und 8. Felde sind drei rothe, an den Spitzen zusammengesetzte Kleeblätter, in Beziehung auf die Verwandtschaft zu der Familie von Clee; im 2. und 7. Felde ist das bamberg. Landeswapen mit dem Löwen, im 3. und 6. blauen Felde ein offener Turnierhelm, hinter welchem ein silberner Schwan bis über die Brust heraufsteigt, mit rothen Flügeln, wovon jeder mit einem schwarzen und einen goldenen Querstreif belegt ist; das

4. und 5. goldene Felde durchschneidet ein rother Querbalken, über welchem drei fünfblättrige, goldbesamte rothe Rosen neben einander liegen. Letztere vier Wapenfelder haben wahrscheinlich Bezug auf das Sachsenhausische Wapen. — Beim Antritt der Regierung des Martin von Eyb 1580 fing der Gebrauch an, daß der bamb. Rath dem neugewählten Fürsten ein Geschenk überreichte, welches gewöhnlich in einem Silber-Service bestand; derselbe endigte aber bei Erwählung unseres Johann Ph. Anton 1746, und der Rath beschloß, gleichwie Würzburg und andere Städte, statt dessen Huldigungsmünzen prägen zu lassen, und den Neugewählten eine Anzahl davon in Gold und in Silber zu überreichen.

365) 284. Ein Thaler. **IOANN. PHILIPP. ANTON. D. G. EPISCOP. BAMB. S. R. I. PRINCEPS.** Brustbild v. d. r. S. im bischöfl. mit Spitzen besetzten Talar, Kragen und Kreuz auf der Brust; am Arme: **P. P. W.** (Werner). *R)* **INVIOLATA FIDES PAX ET CONCORDIA FIRMANT.** Das 8feldige Wapen mit dem frankensteinischen Mittelschild, geziert mit der Kaiserkrone, 5 Helmen, Kreuz, Schwert und Stab. Unten: 17 — C. G. L. — 50. (Christoph Gottlieb Laufer). Gr. 28. w. 2 Loth. Schramm. Joachim I. S. 231, Abgeb. auf T. 22. Madai Nr. 3299. Oberthür Nr. 260. Wambolt II. 429 Nr. 1068. Dickmann Nr. 1722. Mayer Nr. 158. Grau Nr. 375. Scharnagel Nr. 391, verkauft für 3 fl. 30 kr. **Monn. en argent I. 231. Tab. XXII. Nr. 1.**

366) 285. Ein Dukaten. **IOANN. PHILIPP. D. G. EP. BAMB. S. R. I. PRINC.** Brustbild v. d. r. S. im bischöfl. mit Spitzen besetzten Talar, Kragen, Kreuz auf der Brust; am Arme: **P. P. W.** *R)* Der Vers **INVIOLATA FIDES PAX ET CONCORDIA FIRMANT.** Das mit 5 Helmen bedeckte, mit der Kaiserkrone, Kreuz, Schwert und Stab gezierte Wapen von 8 Feldern nebst dem Frankensteinischen Mittelschilde. Unten: 17 — C. G. L. —

50. Schramm. Ampach Nr. 7836. Mayer Nr. 159.

367) 286. Huldigungs-Münze der Stadt Bamberg. GRAtVLatVrVs eX CorDe. Das 9feldige Wapen mit 5 Helmen, der kaiserl. Krone, Kreuz, Schwert und Stab geziert. *R)* senatVs popVLVsqVe baMbergensIs. Das bamb. Stadtwapen. Ein geharnischter stehender Mann, in der R. eine Fahne mit einem Kreuz haltend, stützt sich mit der L. auf ein Schild, auf welchem der einfache fränk. Adler sich befindet. Gr. 15. Der Magistrat ließ dieselbe ausprägen in Gold, im Werth eines Dukaten; in Silber einfache und doppelte; erstere wiegen ¼, letztere ½ Loth. Schramm. Appel S. 131. Mayer Nr. 155, 156. In Gold als Dukaten kommt sie vor in: Wambolt II. 682 Nr. 984, wo sie irrig als Goldgulden bezeichnet ist. Ampach Nr. 7832. Grau Nr. 120, verkauft für 8 fl. 40 kr. Scharnagel Nr. 78, verk. für 6 fl.

368) 287. Sehr schöne Medaille auf seine Wahl. **IOANN. PHILIPP. ANTON. D. G. EPISCOP. BAMB. S. R. I. PRINCEPS.** Brustbild v. d. r. S. mit Perücke, gesticktem Talar, Kragen u. Kreuz auf der Brust. Am Arme: **P. P. Werner.** *R)* **IN TRIBVS HIS PATRIÆ IVNGITVR OMNE BONVM.** Zur Rechten stehen 3 Frauen; die erste hält das Wapenschild des Domkapitels, die zweite das Frankensteinische, die dritte das bamb. Wapen, jede in der andern Hand ein Kleeblatt. Ein über ihnen schwebender Engel trägt Infel und Fürstenhut. Zur Linken die Stadt Bamberg; darüber sitzen auf Wolken zwei sich umarmende Frauen, die eine mit Wage und Beil, die andere mit dem aus einem Helm wachsenden Adler und einem Oelzweig; zu ihren Füßen ein Genius, welcher ein Füllhorn öffnet. Das Ganze wird von der Sonne bestrahlt. Beim Abschnitt: **L.**

OEXLEIN. f. Unterm Abschnitt: **ELECTIO DIE 26. SEPT: | MDCCXLVI.** Gr. 30. w. 1 15/16 L. Ist auch in Bronce und Zinn vorhanden. Schramm. Wambolt II. 428 Nr. 1067. Ampach Nr. 7833, 7834. Mayer Nr. 157. Grau Nr. 373, verk. für 6 fl. Scharnagel Nr. 392, verk. für 6 fl.

369) 288. Begräbnißgroschen. **IOANN. PHILIPP. ANTON. D. G. EP. BAMB. S: R. I. PRINC.** Das 9feldige Wapen mit den angegebenen Verzierungen. *R)* + | **NATUS | D. 27. MART. 1695 | ELECTUS | IN EPISC: BAMBERG | D: 26: SEPT: 1746 | DENATUS | D. 3. IUN. 1753. | ÆTAT. 58. AN. | 2. MENS | 7. DIE.** Gr. 16. w. 36 Gr. Schramm. Appel S. 132. Wambolt I. 127 Nr. 1791. Götz Nr. 3136. Mayer Nr. 160.

SEDIS VACANZ 1753.

370) 289. Seltene Medaille. **SUB UMBRA ALARUM TUARUM.** Der Reichsadler, zwischen dessen zwei Köpfen die Kaiserkrone, schwebt, mit Schwert u. Reichsapfel in den Klauen; auf seinen ausgebreiteten Flügeln stehen die Wapen der älteren Domherren abwechselnd von der Rechten zur Linken: 1) des Domprobstes Marquard Wilhelm Grafen v. Schönborn; 2) des Domdechants Franz Konrad Grafen v. Stadion; 3) Lothar Horneck v. Weinheim; 4) Ludwig Christian v. Erthal; 5) Wilhelm Ulrich v. Guttenberg; 6) Karl Heinrich v. Erthal; 7) Marquard v. Roth; 8) Joh. Ph. v. Mauchenheim genannt Bechtolsheim; 9) Lothar Franz v. Rotenhan; 10) Anton Zobel v. Giebelstadt. Unten auf einem Bande: **CAP: EC: IMP: CATH: BAMB:** *R)* **SUB UMBRA ALARUM TUARUM.** Unten an einer Pyramide zeigt sich das bamb. Wapen; dieselbe ist umgeben mit den 10 Wapen der jüngeren Domherren, nämlich:

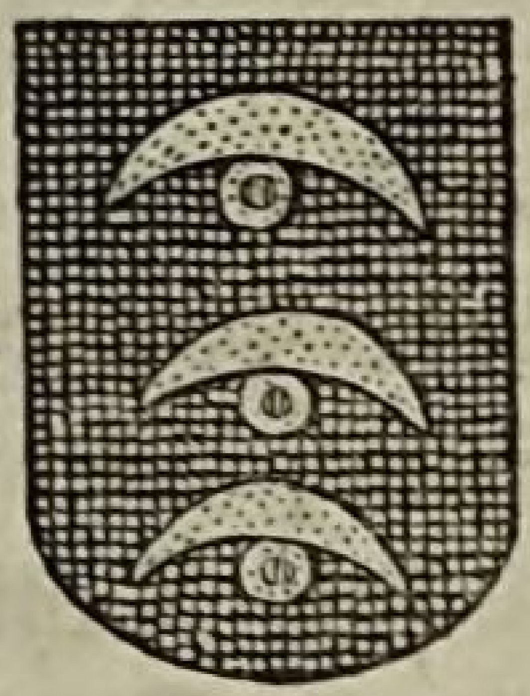
Mü. 3137

11) des Grafen Friedrich v. Seinsheim; 12) des Grafen Lothar v. Stadion; 13) Otto Philipp Groß v. Trockau; 14) Joseph v. Würzburg; 15) Anton v. Werdenstein; 16) Franz Philipp v. Guttenberg; 17) Joh. Ph. Horneck v. Weinheim; 18) Adalbert v. Hutten; über den Wapen schwebt der einköpfige Adler. Zur Rechten steht der Kaiser Heinrich, einen Thurm der Domkirche umfassend; neben ihm das Wapen 19) des Friedrich von Erthal; links Kunigunde sitzend, neben ihr das Wapen 20) des Franz Xaver v. Sickingen; bei ihren Füßen das Zeichen des Stempelschneiders P. P. W. (Werner) Unten in einem Schild: SEDE VACANTE | MDCCLIII. Gr. 30. w. in Silber 2¼ Lth. Madai Nr. 6401. Schramm. Wambolt II. 429 Nr. 1069. Zepernick S. 89. Nr. 66. tab. V. fig. 57. Mayer Nr. 161. Ampach Nr. 7837. Grau Nr. 377, verk. für 7 fl. 12 kr. Scharnagel Nr. 393, verk. für 4 fl.

371) 290. Thalerförmige Medaille. CAPIT: ECCL: IMP: CATH: BAMBERGEN: Der hl. Georg zu Pferd durchstößt mit der Lanze den Rachen des untenliegenden Lindwurms; am linken Arme trägt er ein Schild mit dem bamb. Landeswapen. Im Abschnitt: SEDE VACANTE. *R)* S: PATRONOR—AVSPICIIS. Der Kaiser im Ornate zu Pferd, zeigt mit der Linken auf die vor ihm stehende Domkirche; über ihm schweben zwei Engel mit dem Wapen des Domkapitels. Unten rechts: I. L. OE. (Oexlein.) Im Abschnitt: SALUS FUNDATIONIS | SUPREMA LEX ESTO | MDCCLIII. Gr. 26, wiegt in Silber 1½ L. Ist auch in Zinn vorhanden. Madai Nr. 6400. Schramm. Zepernick S. 90. Nr. 67. Mayer Nr. 162.

Mü. 3138

Franz Conrad Graf von Stadion, 1753—1757.

Sein ursprüngl. Familienwapen ist 

Dasselbe findet man mit 4, gewöhnlich aber mit 6 anderen Wapen umgeben, nämlich: das 1. und 6. ein schwarzes Feld, darin 3 goldene Tannenzapfen, wegen der Besitzung der baier. Herrschaft Tannhausen; das 2. und 5. mit dem bamb. Löwen; im 3. und 4. ein rothes Kreuz im silbernen Felde; da der Hoch- und Deutschmeister Kaspar v. Stadion so viele Verdienste für den Orden hatte, so wurde wahrscheinlich der Familie gestattet, auch mit diesem Schilde ihr Wapen zu vermehren.

372) 291. Huldigungs-Medaille der Stadt Bamberg. **FRANC. CONRAD. D. G. EPISC. BAMB. S. R. I. PRINC.** Brustbild v. d. l. S. mit spitzenbesetztem Talar und Kreuz auf der Brust. Am Arme: **P. P. W.** (Werner) *R)* **aserÆa Longos ConCeDat regIMInIs annos.** Unter einer breiten Grafenkrone ist das 6feldige Wapen mit dem Stadionischen Mittelschild, geziert mit Kreuz, Schwert, Stab und 5 Helmen. Unten an den Seiten: **C. G. L.** (Carl Gottl. Laufer), darunter: **ITA VOVET | S. P. Q. B.** Gr. 15. Wurde in Gold zu 1 Dukaten ausgeprägt; in Silber wiegt sie $^{3}/_{16}$ Loth. Schramm. Soothe Nr. 775. Appel. S. 132. Wambolt I. 127 Nr. 4461. II. 682 Nr. 443. Mayer. Nr. 163, 164. Dickmann Nr. 1723. Grau Nr. 121, verk. für 6 fl. 40 kr. Scharnagel Nr. 79, verk. für 6 fl. 30 kr., beide gutgehaltene Exemplare in Gold.

373) 292. Wahl-Medaille, 1753, von P. P. Werner. **FRANCIS. CONRAD. D. G. EPISC. BAMB. S. R. I. PRINC.** Das Brustbild v. d. r. S. mit Perücke, im bischöfl. mit spitzenbesetzten Talar,

das Kreuz auf der Brust. Am Arme: **P. P. W.** *R)* **haeC est eLeCtIo DoMInI.** Das göttl. Auge über Wolken, aus welchen Engel die bischöfl. Insignien auf das Familienschild heruntertragen, welches ein knieender auf das bamb. Wapenschild gestützter Engel hält. Rechts in Wolken schwebt Saturn mit einem offenen Buch, worauf **DII DENT TIBI ANNOS**; links eine weibl. Figur, die ein Füllhorn auf die Erde leert, auf einem Bande die Worte: **OMNIBUS ABUNDANTER.** Rechts im Hintergrund die Domkirche. Gr. 30 w. 15/16 L. Ist auch in Bronce und Zinn vorhanden. Schramm. Wambolt II. 429 Nr. 1069. Ampach Nr. 7838. Mayer Nr. 165. Oberthür Nr. 154. Scharnagel Nr. 394, verk. für 5 fl.

374) 293. Medaille auf die Wahl. Gleicher Avers, wie die vorhergehende; nur steht am Brustbild: **I. L. OEXLEIN.** *R)* **FVLGORE GERMANIÆ PRIMA FOECVNDA HEROVM.** Auf einer Erhöhung von 3 Stufen befindet sich ein Sessel mit Schwert und Stab geziert, rechts daneben steht die Religion, links die Stärke, welche einander die Hand reichen. Im Abschnitt liest man in 3 Zeilen: **JVNGVNTVR CONCORDI ELECTIONE D XXIII JVL. MDCCIII.** Gr. 28. w. 1 L. 2 Q. Ist auch in Bronce und Zinn vorhanden. Schramm. Mayer Nr. 166.

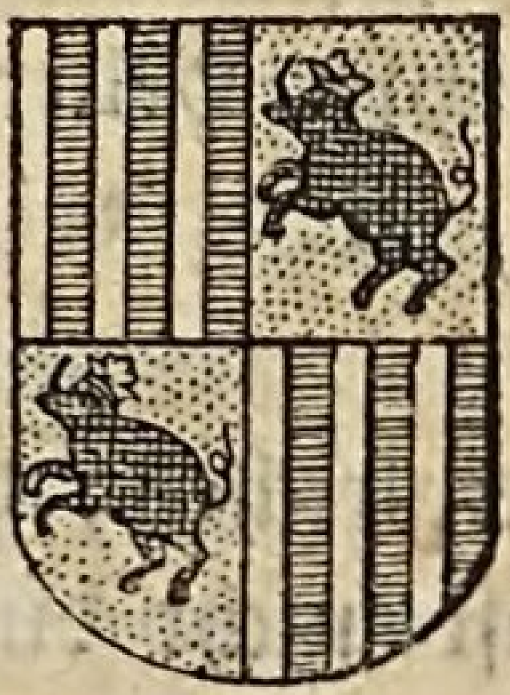
375) 294. Sterbgroschen. **FRANCISCVS CONRADVS D. G. EP. BAMB. S. R. I. PRINC.** Das verzierte 6feldige Wapen nebst dem Stadionischen Mittelschild. *R)* + | **NATUS | DIE 29. AVG. 1679 | ELECTUS | IN EPIS: BAMBERG | DIE 23 IULII. 1753 | DENATUS | D. 6. MART. 1757 | ÆTAT. 77. ANN. | 5. MENS. | 21. DIER.** Gr. 16. w. 38 Gr. Schramm. Appel. S. 133. Wambolt I. 127. Nr. 1792. Mayer Nr. 223.

SEDIS VACANZ 1757.

376) 295. Medaille von P. P. Werner. **VACANS NON VACAT.** Unter einem Baldachin steht auf einem gewürfelten Boden ein zierlicher Armstuhl; über demselben das strahlende Aug Gottes, umgeben von 20 an den aufgebundenen Vorhängen des Baldachins angebrachten Augen. Zur Rechten des Sessels liegen auf einem Postamente der Stab, das Kreuz, die Infel, das Pallium ꝛc., auf einem andern gegenüber 2 Fürstenhüte und das Schwert; am Fuße des letztern: **P. P. W.** Unten steht in einem länglichen Schild: **INTERREGN. CAP. ECCL. | IMP. BAMB.** *R)* **XX. CAPITULAR. ECCL. IMP. BAMB.** In der Mitte eines offenen auf einer Wolke ruhenden Herzes sitzt Kaiser Heinrich im Ornate. Oben aus dem Herzen gehen zwei Hauptadern mit Nebenästen, an welche die 20 Wapenschilder der Domherrn kreisförmig um das Herz geheftet sind, nämlich: 1) des Domprobst's Marquard Wilhelm Grafen v. Schönborn; 2) des Domdechant's Lothar Horneck v. Weinheim; 3) der Domherren Wilh. Ulrich v. Guttenberg; 4) Ludw. Chr. v. Erthal; 5) Lothar Franz v. Rotenhan; 6) Joh. Ph. v. Mauchenheim genannt v. Bechtolsheim; 7) Graf Adam Friedrich v. Seinsheim; 8) Graf Lothar v. Stadion; 9) Otto Phil. Groß v. Trockau; 10) Anton v. Werdenstein; 11) Adalbert v. Hutten; 12) Franz Ph. v. Guttenberg; 13) Franz Xaver v. Sickingen; 14) v. Erthal; 15) v. Frankenstein; 16) Horneck v. Weinheim; 17) K. Fr. v. Erthal; 18) Ant. Veit v. Salzburg; 19) Dietr. Jos. v. Guttenberg; 20) Fr. L. v. Erthal. Ueber den Wapen schwebt eine große Grafenkrone. Unten in einer muschelförmigen Einfassung steht: **hoC CorDe LIgatI | sVnt oMnes.** Gr. 32. w. 3 L. Ist auch in

Zinn vorhanden. Schramm. Zepernick S. 90 Nr. 68. tab. V. fig. 58. Mayer Nr. 168. Scharnagel Nr. 395, verk. für 7 fl. 6 kr.

Adam Friedrich Graf von Seinsheim. 1757—1779. Wurde schon 1755 zum Bischof von Würzburg erwählt.

Sein Familienwapen war: 

Unter seiner Regierungen fanden von den betheiligten Kreisen mehrere Versammlungen wegen dem Münzwesen statt; auf jener zu Augsburg 1761, nahmen sie, wie in anderen Kreisen des deutschen Reichs, den Conventions- oder zwanzig Guldenfuß an. Näheres hierüber ist in Hirsch's Münzarchiv Th. IV. zu finden. Eine besondere Aufmerksamkeit widmete Adam Friedrich dem Münzwesen seiner beiden Bisthümer; er ließ nach dem neuen Conventionsfuß sehr viele Münzen ausprägen; die bambergischen kamen aus der Nürnberger, die würzburgischen aus der Würzburger Münzstätte. Letztere sucht er sehr zu vervollkommnen, berief deswegen 1762 dahin den kurtrierischen Münzdirektor und Hofrath Joh. Ferd. Meidinger*), den Münzmeister Joh. Nik. Martinengo, welcher später Münzrath wurde, den Wardein Franz Hermann Prangh e, den Graveur Georg Friedrich Loos,**) 1763 den Stempelschneider Georg Richard Potevin, und später als dritten Graveur Joh. Veit Riesing. ***) Nebst diesen waren bei den bamb. und würzb. Münzen noch beschäftigt: der Medailleur Joh. Leonh.

---

*) Im J. 1763 erhielt derselbe vom Kurfürsten die Erlaubniß, in Münzangelegenheiten zu dem Herzog Ernst Friedrich Karl von Sachsen nach Hildburghausen zu reisen; 1766 ging er nach Wien, wo er zum Hofrath und Direktor sämmtlicher kaiserl. Münzstätten mit einem Jahrsgehalte von 6000 Kaisergulden ernannt, und später in den Adelsstand erhoben wurde.

**) Wurde zu Nürnberg geboren, und war ein Sohn und Schüler des Karl Friedrich Loos.

***) Sohn eines Bergwerk-Inspektors von Ilmenau, bildete sich in der Münzstätte zu Hildburghausen, und starb zu Würzburg 1789.

Oexlein, van Lon, Georg Neumeister,*) Samuel Riedner u. A. — Ueber das würzb. Münzwesen theilte Dr. C. G. Scharold in dem Archiv des histor. Vereins für den Untermainkreis Bd. 3. H. 3. Würzb. 1830 S. 155. einen schätzbaren Aufsatz mit.

377) 296. Ein Kupfer-Heller, mit dem bamb. Löwen auf dem Balken, ohne Schild. *R)* leer. Wird so von Schramm angegeben.

378) 297. Ein Kupfer-Heller, mit dem bamb. Löwen, ohne Schild. *R)* 1. | **GUTER** | **HELLER** | 1761. Gr. 10.

379) 298. Ein dergleichen; die Verzierung unter der Jahrszahl 1761 ist nicht durch einen Querstrich zusamengehängt. — Einer dieser beiden letzteren ist angeführt in Schramm, und in Mayer Nr. 180.

380) 299. Ein Kupfer-Heller. Der bamb. Löwe. *R)* 1 | **HELLER** | 1761. Schramm.

381) 300. Ein dergl. 1762. Schramm.

382) 301. Ein dergl. Der bamb. Löwe. *R)* 1 | **HELLER** | 1772. Auf beiden Seiten aussen herum ein gekörnter Zirkel. Gr. 11.

383) 302. Ein dergleichen, 1772. Gleiches Gepräge, jedoch innerhalb des gekörnten noch ein glatter Zirkel. Der Schrägbalken hat auf beiden Seiten Kanten.

384) 303. Ein dergleichen 1772. Dasselbe Gepräge, wie der vorhergehende, der Schrägbalken aber ohne Kanten. — Einer dieser 3heller von 1772 kommt vor in Schramm, Wambolt I. 127 Nr. 5474, Mayer Nr. 181.

385) 304. Ein Pfennig in Kupfer. Der bamb. Löwe auf dem Querbalken, ohne Schild. *R)* 1 | **LEICHTER** | **PFENNING** | 1761. Gr. 13. Schramm; nach demselben sollen auch Exemplare in Silber existiren. Mayer Nr. 179.

---

*) Derselbe wurde 1760 zu Augsburg als würzb. Münzmeister verpflichtet.

386) 305. Ein halber Kreuzer in Kupfer. Der bamb. Löwe auf dem Querbalken, ohne Schild. *R)* ½ | LEICHTER | KREVZER | 1762. Gr. 15. Schramm. Wambolt I. 127 Nr. 1793. Mayer Nr. 177.

387) 306. Ein dergleichen, 1763. Schramm. Mayer Nr. 178.

388) 307. Ein Silber-Kreuzer. Der bamb. Löwe, ohne Schild. *R)* + NACH DEM RRAIS SCHLVSS. In der Mitte steht: I | KR. | 1763 | F. Gr. 10. Mayer Nr. 174. Wambolt I. 127. Nr. 1793. Hagen Conv. Münzkab. S. 80.

388a) 307a. Ein dergleichen, gleiches Gepräge, aber mit: I | KR. | 1765 | M.P.

389) 308. Ein dergleichen 1765, von dem vorhergehenden dadurch verschieden, daß statt des A, der Buchstabe R in dem Worte KRAIS, unten zwischen M. P. steht.

390) 309. Ein dergleichen 1765, aber bei KR und bei MP ohne Punkte. — Einer davon ist angegeben in Wambolt I. 127 Nr. 1794. Mayer Nr. 175.

391) 310. Ein dergleichen, mit: 1 | KR. | 1766 | R. Letzteres R und das R in dem Worte KRAIS stehen genau unter einander.

392) 311. Ein dergleichen, 1766; hier stehen nur die Hauptschenkel der beiden R einander gegenüber, nämlich $\overset{R}{\text{ʁ}}$. — Einer davon kommt vor in Schramm, wo zugleich ein Exemplar mit glattem Revers angezeigt ist, in Wambolt I. 127 Nr. 1796 b, Götz Nr. 979, Mayer Nr. 176.

393) 312. Ein 2½ Kreuzer-Stück oder halber Batzen, im Bambergischen auch Zehner genannt. 2½ Kr. | BAMBERG. | LANDM. | 1766. | S.(N)R. (Nürnberg. Samuel Riedner). *R)* S. HEINRICVS. IMPERATOR. Brustbild des Kaisers im Ornate mit Scepter und Reichsapfel. Gr. 12. w. 17 Gr.

394) 313. Ein dergleichen, dasselbe Gepräge, nur darin verschieden, daß das eine 6 der Jahreszahl nicht die Einfassungsverzierung über dem Buchstaben N. berührt, wie in dem vorhergehenden; auch stehen 66 genau unter DM. — Einen davon zeigen an: Schramm, Wambolt I. 137 Nr 1796, Hagen Conv. M. S. 80, Mayer Nr. 173, Appel S. 173.

395) 314. Ein 5 Kreuzer-Stück oder Batzen. BAMBERGER—LAND-MUNZ. In einer Einfassung: 240 | EINE F. | MARCK. | 1766 | V. K. Unten: s.N.R. *R)* S. HENRICVS. IMPERATOR. Der Kaiser im Ornate mit Scepter und Reichsapfel. Gr. 14. w. 37 Gr. Schramm. Hagen Conv. M. S. 79. Appel S. 134. Götz S. 980. Wambolt I. 127 Nr. 1795. Bl. f. Münzk. II. 241. Nr. 40. Mayer Nr. 172.

396) 315. Ein 20 Kreuzer-Stück. AD. FRID. D. G. EP. BAM. ET. WIRC. S. R. I. PR. OR. DVX. Brustbild v. d. r. S. im bischöfl. Talar mit dem Kreuz auf der Brust und umgehängtem Hermelinmantel. Unten OE. *R)* MONETA. NOVA. PRINCIPAT BAMBERGENSIS. Auf einem Postamente das bamb. Wapen in einem ovalen Schilde, mit Fürstenhut, Kreuz, Schwert und Stab geziert, zwischen einem Lorbeer- und Palmzweig. Unten am Postament steht: 20., neben 17—62. Im Absch.: LX. E. F. MARK. Darunter: F(N)S. — Dieses Stück wurde zu Nürnberg geprägt, kam aber nicht in den Kurs, weswegen es unter die größten Seltenheiten gehört. Hagen Conv. M. S. 79, mit Abbildung. Schramm. Mayer Nr. 171. Grau Nr. 384, verk. für 3 fl.

397) 316. Huldigungs-Medaille der Stadt Bamberg. ADAM. FRID. D. G. E. H. S. R. I. P. F. O. D. Brustbild v. d. r. S. im bischöfl. Ornate mit dem

Kreuz auf der Brust. Im Abschnitt: ELECTVS IN EPIS. BAMB. | ET S. R. I. PRIN. 21. APRIL | 1757. *R*) LONGAEVOS ANNOS SVBDITA CORDA VOVENT. Der geharnischte Mann als Wapen der Stadt Bamberg; daneben: S. P.—Q. B. Bei der Fahne ein kleiner Stempelriß. Gr. 15. w. 46 Gr. oder 3/16 Loth. Ist auch in Gold vorhanden, 1 Dukaten schwer. Schramm. Oberthür Nr. 2. Appel S. 133. Ampach Nr. 7839. Grau Nr. 379, verk. für 1 fl. 3 kr. Mayer Nr. 169. 170.

398) 317. Ein Begräbnißgroschen. ADAM. FRIDERIC. D. G. EP. BAMB. & HERB. S. R. I. PR. F. O. D. Das mit 5 Helmen verzierte quadr. Wapen mit dem Herzschild. *R*) + | NATUS | D. 16. FEBR. 1708. EL. | IN EPISC. HERB. D. 7. IAN. | 1755 & IN BAMBERG | D. 21. APR. 1757. | DENATUS | D. 18. FEBR. 1779 | ÆTAT. 71. AN. | 2. DIER. Gr. 15. w. 37 Gr. Appel S. 134. Wambolt I. 127. Nr. 1799. Mayer N. 182.

399) Ein 2 1/2 Kreuzer-Stück, halber Batzen oder Zehner. Das mit Fürstenhut, Schwert und Stab gezierte quadr. bamb. und würzb. Wapen mit dem Seinsheimischen Mittelschild, darüber 17—64. Unten: M. (W) P. *R*) CONVENTIONS LANDMVNZ. Der mit dem Fürstenhut gezierte Namenszug *AF*. Schramm, giebt auch ein Exemplar mit leeren Avers an. Hagen Conv. M. S. 100.

400) Ein Schillinger. 622 1/2 EINE FEINE MARCK 1763. Das verzierte quadr. Wapen mit dem Seinsheim. Mittelschild. *R*) SVSCIPE E-T PROTEGE. Maria auf dem halben Mond stehend; unten daneben: M—P. (Martinengo, Pranghe). Gr. 13. w. 16 Gr. Schramm. Appel S. 544. Bl. f. Münzk.

II. 241 Nr. 38. Hagen Conv. M. S. 99. Wambolt I. 146 Nr. 2005.

401) Ein dergleichen, ohne M-P. Appel S. 544. Hagen Conv. M. S. 99.

402) Ein Schillinger. 622½ EINE FEINE MARCK 1763. Das verzierte quadr. Wapen mit dem Seinsheim. Mittelschild. *R)* SANCTVS KILIANVS stehend im bischöfl. Ornat, neben: M—P. Schramm.

403) Ein 5 Kreuzer-Stück oder Batzen. 300 EINE· FEINE· MARCK· 1763. Das quadr. Wapen mit dem Seinsheim. Mittelschild. *R)* SVSCIPE ET PROTEGE. Maria auf dem halben Mond stehend, mit der R. das Kind, in der L. den Scepter haltend. Neben: M—P. Gr. 16. w. 35 Gr.

404) Ein dergleichen, ohne Punkte in der Umschrift auf dem Avers, und in der Wapenverzierung verschieden.

405) Ein dergleichen, ebenso.

406) Ein dergl., ebenso. — Eines davon wird erwähnt in Hagen Conv. M. S. 99. Schramm. Appel 544. Wambolt I. 146 Nr. 2004; alle 4 in den Bl. f. Münzk. II. 241 Nr. 37.

407) Ein 5 Kreuzer-Stück oder Batzen. Das verzierte quadr. Wapen mit dem Seinsheimischen Mittelschild, darüber der Herzogshut. Oben: 17—64. Unten: M(W)P. *R)* NACH DEM CON-VENTIONS-FUS. Zwischen V—K. steht auf einem Postamente der mit dem Fürstenhut gezierte Namenszug *AF*; an dem Postamente: 240; unter demselben: E.F.M. Gr. 15. Schramm. Hagen S. 99.

408) Ein dergleichen 1764; V—K steht unten neben dem Postamente. Schramm. — Eines davon kommt in Hagen Conv. M. S. 99 vor. Appel S. 544. Wambolt I. 146 Nr. 2007, 2008.

409) Ein dergleichen von 1765. Hagen Conv. M. S. 100. Wambolt I. 147 Nr. 2010. Schramm; nach dem-

selben soll es auch Exemplare geben ohne das würzb. Fähnchen im Wapen.

410) Ein 10 Kreuzer=Stück. AD. FRIDER. D. G. EP. BAM. ET WIRC. S. R. I. PR. FR. OR. DVX. Brustbild im fürstl. Ornate; am Arme OE. (Oexlein) *R)* CXX. EINE FEINE MARK. 1760. Unter einem Hermelinmantel das verzierte quadr. bamb. und würzb. Wapen mit dem Seinsheim. Mittelschild. Unten in einer Einfassung: W und die Währungszahl 10. Zu beiden Seiten G.N.— P.B.

411) Ein dergleichen 1762. AD. FRID. D. G. EP. BAM. ET. WIRC. S. R. I. PR. FR. OR. DVX. Brüstbild, ohne Monogramm des Künstlers unterm Arme. *R)* Fast gleich wie vorhergehend; nur steht neben der Währungszahl 10: N. B.

412) Ein dergleichen, 1762. AD. FRI. D. G. EP. BAM. ET. WIR. S. R. I. P. F. O. D. Unter dem Arm: G. F. LOOS. *R)* 120 EINE FEINE MARCK. Das Wapen unter dem Fürstenmantel von Löwen gehalten. Darunter in einer Einfassung: 10, und zu beiden Seiten: I. N. M. — F. H. P.— Sind alle drei angezeigt in Hagen Conv. M. S. 96 u. 97 und in Schramm.

413) Ein 10 Kreuzer=Stück. AD. FRIDER. D. G. EP. BAM. ET WIRC. S. R. I. PR. FR. OR. DVX. Brustbild im Ornate; unterm Arme: OE. *R)* CXX. EINE FEINE MARCK. 1760. Maria auf dem halben Mond. Wambolt I. 146 Nr. 5509.

414) Ein dergleichen 1761 mit: AD. FRID.

415) Ein dergleichen 1764, mit: AD. FRI. D. G. EP. BAM. ET. WIR. S. R. I. P. F. O. D. Das Brustbild in einem Palm= und Lorbeerzweig; darunter: L. (Loos). *R)* Derselbe, nur: 120 statt CXX.

416) Ein dergleichen, 1765. Sind alle vier angezeigt in Hagen Conv. M. S. 98, und in Schramm.

417) Ein 10 Kreuzer-Stück. AD. FRI. D. G. EP. BAM. ET. WIR. S. R. I. P. F. O. D. Das Brustbild; darunter am Arm: G. F. Loos. *R)* 120 EINE FEINE MARCK. 1762. Das vollständige Wapen mit den Insignien, an den Seiten ein Lorbeer- und Palmzweig, auf einem Postamente, daran die Währungszahl 10. Unten: M (W) P.

418) Ein dergleichen 1762, mit G. F. L.

419) Ein dergleichen 1763; das Brustbild in einem Kranz.

420) Ein dergleichen 1763, mit R. unter dem Kranz, und den Münzbuchstaben M. P.

421) Ein dergleichen 1764, mit dem Kranz und dem Buchstaben R.

422) Ein dergleichen 1764, desgl. mit L.

423) Ein dergleichen 1765, mit R.

424) Ein dergleichen 1765, mit L. Appel S. 134.

425) Ein dergleichen 1766, mit R.

426) Ein dergleichen 1766; auf dem Postament steht statt 10 verkehrt 01. — Sämmtlich angezeigt in Hagen Conv. M. S. 103, und in Schramm.

427) Ein 20 Kreuzer-Stück: AD. FRID. D. G. EP. BAM. ET WIRC. S. R. I. PR. FR. OR. DVX. Brustbild im Ornat; unterm Arm: OE. *R)* LX EINE FEINE MARK. 1760. Das quadr. Wapen mit dem Seinsheim. Herzschild, unter dem Fürstenmantel, darüber der Fürstenhut, Stab und Schwert. Unten die Zahl 20 in einer Einfassung.

428) Ein dergleichen 1762, mit: ET WIR. S. R. I. P. F. O. D. und SECKZIG EINE FEINE MARK. Unten dem Arm steht kein Buchstabe, und die Jahrzahl 1762 unten bei der Zahl 20 neben den Buchstaben N. B.

429) Ein dergleichen 1762, mit SECKZIG, wie im vor-

hergehenden, nur daß hier das Wapenschild auf einer durch Horizontallinien angezeigten Fläche steht, da es dort frei schwebt. — Sämmtlich in Hagen Conv. M. S. 96, und in Schramm.

430) Ein 20 Kreuzer-Stück. **AD. FRID. D. G. EP. BAM. ET WIRC. S. R. I. PR. FR. OR. DVX.** Brustbild im Ornat mit dem Kreuz auf der Brust. Unterm Arm: **OE.** *R)* **LX. EINE FEINE MARCK. 1760.** Maria auf dem halben Mond stehend, mit dem Kinde und dem Scepter. Unter dem Mond in einer Verzierung steht die Währungszahl 20, daneben **N — B.**

431) Ein dergleichen 1760, etwas verschieden. Eines davon ist angezeigt in Schramm, und in Hagen Conv. M. S. 98.

432) Ein dergleichen 1761. Hagen S. 98.

433) Ein dergleichen 1763. Mit der Umschrift: **ADAM. FRID. D. G. EP. BAM. ET. WIR. S. R. I. PR. FR. OR. DV.** Neben der Zahl 20 stehen die Buchstaben **M. P.** Hagen S. 98.

434) Ein dergleichen 1763, mit **AD. FRI. D. G. EP. BAM. ET WIR. S. R. I. P. F. O. D.** und unter dem Arm: **Loos.** Hagen S. 98.

435) Ein dergleichen 1763. Umschrift wie Nr. 433. Unter dem Arm aber: **V. LON.** Hagen S. 98.

436) Ein dergleichen 1763. Umschrift wie Nr. 434. Unter dem Arm aber: **L.** Hagen S. 98. Eines davon: Schramm, Wambolt I. 146 Nr. 2002, 2003; Bl. f. Münzk. II. 241 Nr. 35.

437) Ein dergleichen 1764; wie Nr. 436. Hagen S. 98.

438) Ein dergleichen 1764; das Brustbild ist mit einem Kranz eingefaßt, darunter: **L.** Die Umschrift wie Nr. 434. Hagen S. 98.

439) Ein 20 Kreuzer-Stück. **AD. FRID. D. G. EP. BAM. ET. WIRC. S. R. I. PR. FR. OR. DVX.**

Das mit dem Fürstenhut bedeckte und mit den Insignien versehene Wapen, unter dem mit der Kaiserkrone gezierten Fürstenmantel. *R)* **AD. LEGEM CONVENTIONIS. LX. EINE FEINE MARCK.** In einem verzierten Schild: 20 | **KREVZER** | **1761.** Unten: **M.(W)P.** (Martinengo, Würzburg, Prangbe). Hagen S. 99. Schramm. Wambolt **I.** 146 Nr. 1995. Appel S. 133.

440) Ein dergleichen 1762. Schramm.

441) Ein 20 Kreuzer-Stück. **AD. FRI. D. G. EP. BAM. ET WIR. S. R. I. P. F. O D.** Das Brustbild im Ornat; unter demselben: **Loos.** *R)* **60. EINE FEINE MARCK 1762.** Das quadr. Wapen mit dem Herzschild, geziert mit dem Fürstenhut, Schwert und Stab, auf einem Postamente, mit der Währungszahl 20. Darunter: **M(W) P.**

442) Ein dergleichen 1762, ohne den Namen **Loos.**

443) Ein dergleichen 1763, unter dem Arm: **L.**

444) Ein dergleichen 1763, ohne diesen Buchstaben. Eines davon: Appel S. 543. Schramm. Bl. f. Münzk. **II.** 241 Nr. 35.

445) Ein dergleichen 1764. Das Brustbild ist in einem Kranz von Palm- und Lorbeerzweigen.

446) Ein dergleichen 1764, ohne diesen Kranz, mit **L.** Eines davon: Schramm. Wambolt **I.** 146 Nr. 2006. Bl. f. Münzk. **II.** 241 Nr. 36, 39.

447) Ein dergleichen 1765.

448) Ein dergleichen 1766, mit **R** unter dem Kranz.

449) Ein dergleichen 1766, ohne **R.**

450) Ein dergleichen 1768, mit **R.**

451) Ein dergleichen 1768, ohne **R.**

452) Ein dergleichen 1769, mit **R.**

453) Ein dergleichen 1769, ohne **R.** Eines davon in

Schramm. Sämmtliche sind angeführt in Hagen Conv. M. S. 102.

454) Ein dergleichen 1770. Schramm.

455) Ein dergleichen 1776, mit P.f. Wambolt I. 147 Nr. 4534.

456) Halber Gulden. **ADAM. FRID. D. G. EP. BAM. ET WIRC. S. R. I. PRIN. FR. OR. DVX.** Das links sehende Brustbild im Spitzentalar und Hermelinmantel. Unterm Arm: **V. LON. F.** *R)* **40 EINE FEINE MARCK 1764.** Das quadr. Wapen mit dem Herzschild, auf die gewöhnliche Weise verziert. Unten in einer Einfassung: **M(W)P.** Hagen S. 102.

457) Ein Gulden oder halber Thaler. **AD. FRIDER. D. G. EP. BAM. ET WIRC. S. R. I. PR. FR. OR. DVX.** Das Brustbild im Ornate; unten am Arm: **OEXLEIN.** *R)* **20 EINE FEINE MARCK.** Das von zwei Löwen gehaltene Wapen unter einem Fürstenmantel, mit der Kaiserkrone geziert, daneben Schwert und Stab. Unten **17(W)60.** Im Abschnitt: **G.N.—B.P.** Hagen S. 96. Weise Nr. 880. Schramm. Madai Nr. 6455.

458) Ein dergleichen 1761, mit: **N. B.**

459) Ein dergleichen 1761, mit: **G. N.**

460) Ein dergleichen 1761, mit: **P. B.** Alle drei in Hagen S. 96 und Weise Nr. 880.

461) Ein dergleichen. **AD. FRIDER. D. G. EP. BAM. ET WIRC. S. R. I. PR. FR. OR. DVX.** Das links sehende Brustbild im Ornat, unterm Arm: **OEXLEIN.** *R)* **PATRONA FRANCONIÆ.** Maria auf dem halben Mond stehend, mit dem Kinde und dem Scepter. Unten bei den Spitzen des Mondes 17—61, und weiter unten in einer Verzierung: **XX. EINE (W) F. MARK. G.N.—P.B.** Madai Nr. 3406. Hagen S. 97.

Weise Nr. 881. Schramm. Ampach Nr. 8663. Bl. f. Münzk. II. 240. Nr. 34.

462) Ein dergleichen. ADAM. FRID. D. G. EP. BAM. ET WIRC. S. R. I. PRIN. FR. OR. DVX. Das Brustbild im Ornat. Unterm Arm: G. F. LOOS F. *R)* 20. EINE FEINE MARCK. 1763. Das quadr. mit dem Herzschild versehene, mit dem Fürstenhut, Schwert, Kreuz u. Stab gezierte Wapen, von zwei Löwen gehalten. Unten in einer Einfassung: W; ganz unten: I. N. M. — F. H. P. (Joh. Nik. Martinengo, Franz Herm. Pranghe). Hagen S. 101. Schramm.

463) Ein dergleichen, 1764. Unter dem Brustbild steht: V. LON. Schramm.

464) Ein dergleichen, 1764. Mit: AD. FRI. D. G. EP. BAM. ET WIR. S. R. I. P. F. O. D. Unterm Arm: G. F. LOOS. Hagen S. 101. Madai Nr. 6456. Schramm.

465) Ein dergleichen, 1765, mit LOOS. Hagen S. 102. Alle drei in Weise Nr. 882.

466) Ein dergleichen. AD. FRID. D. G. EP. BAM. ET WIR. S. R. I. P. F. O. DUX. Das Brustbild im Ornat; darunter: LOOS. *R)* PATRONA FRANCONIAE. Maria sitzend mit dem Kinde. Unten: M. (W) P. In einer Einfassung: 20. EINE FEINE MARCK. 1765.

467) Ein dergleichen 1765, mit G. F. LOOS.

468) Ein dergleichen 1765, mit Loos, und F. O. D. im Titel. Zwei davon angezeigt in Hagen Conv. M. S. 104; alle drei in Weise Nr. 883; einer in Madai Nr. 6457, Wambolt II. 455. Nr. 1255.

469) Ein Thaler. ADAM. FRIDERIC. D. G. EP. BAM. ET. WIRCEB. S. R. I. PR. FR. OR. DVX. Das Brustbild v. d. r. S. im Hermelinmantel. Unterm Arm: OEXLEIN. *R)* ZEHEN

EINE FEINE MARCK. Das quadr. Wapen mit dem Seinsheim. Mittelschild von zwei gekrönten Löwen gehalten, geziert mit dem Herzogshut, der Kaiserkrone, Schwert, Kreuz und Stab, und mit dem Hermelinmantel umhangen. Unten: 17 W 60. Im Abschnitt: G. N. B. P. Hagen Conv. M. S. 95. Madai Nr. 3405.

470) Ein dergleichen 1760. Mit: AD. FRIDER. und ohne dem Namen OEXLEIN. Hagen S. 95. Madai Nr. 3405. Schramm. Wambolt II. 429 Nr. 1070, S. 455. Nr. 1253.

471) Ein dergleichen 1760. Auch mit AD. FRIDER. Auf der Rückseite aber ist das Schild und der darüber ausgebreitete Fürstenmantel kleiner. Hagen S. 96.

472) Ein dergleichen. AD. FRIDER. D. G. EP. BAM. ET WIRCEB. S. R. I. PR. FR. OR. DVX. Brustbild im Ornat; unterm Arm: OEXLEIN. *R)* PATRONA FRANCONIÆ. Maria mit dem Kinde auf dem halben Mond stehend. Neben letzterem 17—60; unten in einer Einfassung: X. EINE F. MARK. G.N.(W)P.B. Hagen S. 97. Madai Nr. 5280. Ampach Nr. 8661.

473) Ein dergleichen 1760, mit ADAM. FRIDERIC. Hagen S. 97. Ampach Nr. 8662. — Schramm giebt einen ähnlichen von 1763 an.

474) Ein dergleichen. ADAM. FRID. D. G. EP. BAM. ET WIRC. S. R. I. PRIN. FR. OR. DVX. Das Brustbild im Hermelinmantel. Unterm Arm: V. LON. F. *R)* 10 EINE FEINE MARCK. 1763. Das fünffeldige Wapen, von zwei nicht gekrönten Löwen gehalten, mit dem Fürstenhut, Kreuz, Schwert und Stab geziert. Unten: W., darunter I.N.M. — F.H.P.

475) Ein dergleichen 1763; unterm Arm: G. F. LOOS.

F., und die Buchstaben **I. N. M.** und **F. H. P.** sind nicht getheilt, sondern stehen an einander. Madai Nr. 3407.

476) Ein dergleichen 1763, nur im Schnitt der Rückseite verschieden.

477) Ein dergleichen 1764, mit **G. F. LOOS** unter dem Arm. Die Buchstaben **I.N.M. F.H.P.** sind getheilt.

478) Ein dergleichen von 1764 im Schnitt unterschieden.

479) Ein dergleichen 1764, mit: **AD. FRI. D. G. EP. BAM. ET WIR. S. R. I. P. F. O. DVX.**

480) Ein dergleichen 1764, meist dem vorhergehenden gleich, nur im Schnitt verschieden. Einer von diesen ist angezeigt in Madai Nr. 3407. Schramm. Ampach Nr. 8668.

481) Ein dergleichen 1765, mit **LOOS** und **PR. FR. OR. DVX.**

482) Ein dergleichen 1765, ebenso, mit **L.**

483) Ein dergleichen 1765, mit **G. F. LOOS F.** Einer davon ist angeführt in Schramm. Dickmann Nr. 1724. Wambolt II. 455 Nr. 1256.

484) Ein dergleichen 1766, mit **G. F. LOOS F.**

485) Ein dergleichen 1767, mit **L.**

486) Ein dergleichen 1769, mit **L.**

487) Ein dergleichen 1769, mit **R. f.**

488) Ein dergleichen 1770, mit **R. f.** Von Nr. 473 an sämmtlich angezeigt in Hagen S. 100—101, und Schramm.

489) Ein dergleichen 1774, mit **R. f.** Ampach Nr. 8675.

490) Ein dergleichen 1777, mit **R. f.** Ampach Nr. 8678.

491) Ein dergleichen. **AD. FRI. D. G. EP. BAM. ET WIR. S. R. I. P. F. O. DVX.** Das Brustbild im Ornat. Unterm Arm: **G. F. LOOS F.** *R)* **PATRONA FRANCONIAE.** Maria auf einer strahlenden Wolke sitzend, den Scepter in der

r., das Kind in der l. Hand haltend, und den Fuß auf den Mond stellend. Unten: **10 EINE FEINE MARCK. 1764.** Unter dem Mond: **M. (W) P.**

492) Ein dergleichen 1764, mit: **LOOS.** Einer von beiden kommt vor in Madai Nr. 5281. Wambolt II. 455 Nr. 1254. Schramm; nach letzterem soll es auch einen Thaler von 1763 geben.

493) Ein dergleichen 1765. Gleiches Gepräge wie Nr. 491.

494) Ein dergleichen 1765, mit **L** unter dem Brustbild, und **S. R. I. PR. FR. OR. DVX.**

495) Ein dergleichen 1765, mit **FRANCONIE** statt **FRANCONIAE.** Ampach Nr. 8672. Alle 5 sind angezeigt in Hagen S. 103—104.

496) Ein dergleichen 1775, mit R. f. Ampach Nr. 8676.

497) Ein dergleichen, **ADAM. FRID. D: G. FRANC. ORIENT. DUX.** Das Brustbild v. d. r. S. mit Perücke und reichgesticktem Hermelinmantel; unten: **G. F. LOOS F.** *R)* **ADAM. FRID. D: G. EP. BAM. ET. WIR. S. R. I. PRI.** Das von einem Löwen gehaltene, mit dem Fürstenhut bedeckte quadr. Wapen mit dem Herzschild, unter den Fürstenmantel, welchen die Kaiserkrone schmückt, mit den gewöhnlichen Insignien. Daneben steht ein Bischof (Adam Friedrich) im Ornat. auf dem Erdboden: **LOOS F.** Im Abschnitt: **X EINE FEINE | MARK. | 1766. | M. P.**

Dieser Thaler ist unter der Benennung Herzogsthaler bekannt. Die Idee des Gepräges soll nach Einigen von Adam Friedrich, nach Andern von dem Münzdirektor Meidinger herrühren. Der Rechtsstreit der Abtei Ebrach mit Würzburg über ihre Reichsunmittelbarkeit, bei welchem der Göttinger Professor Pütter behauptete, die Herzogswürde gebühre Bamberg und nicht Würzburg, gab die Veranlassung zur

Ausprägung dieses Herzogsthalers. Bei Ertheilung des Befehls hiezu äusserte Adam Friedrich: „ich will ihnen zeigen, daß ich weltlicher Fürst bin." Dem Domkapitel mißfiel aber dieser Thaler, weil auf dem Avers eine Erwähnung der bischöflichen Würde nicht geschehen sey, welche dem Herzogstitel hätte vorgesetzt werden sollen. Dadurch fand sich Adam Friedrich bewogen, die weitere Ausprägung des Thalers zu untersagen, und die schon ausgegebenen größtentheils wieder einzuwechseln, weshalb er so selten ist. Heroldt ließ ihn auf dem Titelblatte seines Werkes: dem Münzvergnügen gewidmete Nebenstunden, abbilden. Hagen S. 104. Madai Nr. 6458. Ampach Nr. 8673. Diese geben irrig den Bischof auf dem Revers als den heil. Kilian an. Wambolt **II.** 456 Nr. 1257. Schramm. Die Geschichte und Abbildung dieses Thalers findet man in dem: Archiv des histor. Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg, Würzb. 1839 Bd. 5. H. 2. S. 111—120.

498) Huldigungs-Goldgulden der Stadt Würzburg. **ADAM. FRID. D. G. EP. BAMB. ET HERB. S. R. I. P. F. O. DUX.** Ueber dem Bamberg-Würzburg- und Seinsheimischen Wapen schwebt die Fama mit 2 Trompeten; von einer derselben hängt ein Tuch herab, mit den Worten: **Vrbis Et Patriae Pater.** *R)* Zwei stehende Frauenspersonen, nemlich die Religion zur Rechten, und zur Linken die Gerechtigkeit mit ihren Attributen. Beide halten einen Kranz, in welchem steht: **Benedices Caronae Anni Ps. 64,** daneben reicht ein sitzendes Weib ein brenn. Herz dar. Am Fußgestelle: **S. P. Q. W.** und unten **OE.** (Oechslein). Dieser Goldgulden ist deswegen sehr merkwürdig, weil Ad. Friedrich erst 1757 Bischof zu Bamberg geworden ist. Gr. 18. Soothe Nr. 846. Ampach Nr. 8659. Wambolt **II.** 688.

Nr. 472. Schramm. Grau Nr. 137, verk. für 4 fl. 48 kr. Scharnagel Nr. 101, verk. für 4 fl. 24 kr.

499) Ein Goldgulden von 1764. **FRID. G. EP. BAM. ET. WIR. S. R. I. P. F. O. D.** Brustbild v. d. r. S. Am Arme das Familienwapen in einem ovalen Schilde. *R)* fLorebo reDIVIVo hoC gerMIne paCIs. Das Stift Würzburg, als gekrönte Frau, stehend, hält mit der L. das Wapenschild. Oben rechts eine fliegende Taube mit Oelzweig in Schnabel. Unten: S. P. Q. W. Schramm. Ampach Nr. 8666.

500) Ein Goldgulden. **AD. FRI. D. G.** und **DUX.** Brustbild, wie auf dem vorhergehenden. *R)* **EIN GOLD GULDEN.** Ein stehender Palmbaum, daneben: S. P. — Q. W. Unten das Wapen mit der würzb. Fahne, darunter 1774. Schramm.

501) Ein Goldgulden. **FRID. G. EP. BAM. ET WIR. S. R. I. P. F. O. D.** Brustbild wie auf Nro. 499. *R)* Derselbe wie Nro. 500, mit 1777. Ampach Nr. 8677.

502) Ein dergleichen. **AD. FRI. D. G. EP. BAM. ET WIR. S. R. I. P. F. O. DVX.** Brustbild. *R)* Derselbe wie Nro. 500, mit 1778. Grau Nr. 139, verk. für 4 fl. 40 kr.

503) Ein Dukaten. **ADAM. FRIDER. D. G. EP. B. S. W. S. R. I. PR. F. O. DUX.** Brustbild v. d. r. S. mit Perücke, Kragen und Kreuz auf der Brust, und Hermelinmantel, unten: R. *R)* **DUCATUS DUCIS FRANCORUM. 1772.** Das mit dem Fürstenhut bedeckte, mit Schwert und Stab besteckte Wapen, unter der kaiserl. Krone und Wapenmantel, worauf oben das bischöfl. Kreuz; die Einfassung auf beiden Seiten ist ein auf die Spitze gestelltes Viereck. Wambolt II. 688. Nr. 474.

504) Ein Dukaten. **AD. FRID. D. G. EP. BAM. ET. WIR. S. R. I. PR. FR. OR. DVX.** Brustbild im Ornate. *R)* Das mit dem Fürstenhut, Kreuz, Schwert und Stab, Lorbeer- und Palmzweig geschmückte quadr. zierl. Schild mit dem Wapen von Bamberg und Würzburg und dem gekr. gräfl. Seinsheim. Mittelschild. Oben 1762. Unten **W**, neben **M. — P.** Schramm.

505) Ein dergleichen 1763. Schramm.

506) Ein dergleichen 1765. Schramm. Scharnagel Nr. 102, verk. für 6 fl.

507) Ein dergleichen 1770. Wambolt II. 688. Nr. 473.

508) Ein dergleichen. **ADAM FRID. D. G. EP. B. ET W. S. R. I. PR. F. O. DVX.** Brustbild des Fürsten in einem auf die Spitze gestellten Quadrat; unterm Arm: R. *R)* **DVCATVS DVCIS FRANCORVM.** 1772. In einem Quadrat das quadr. Wapen mit dem Seinsheimischen Herzschild, auf die gewöhnliche Weise verziert. Schramm.

509) Ein dergleichen. **ADAM. FRIDER. D. G. EP. B. ET. W. S. R. I. PR. F. O. DUX.** Brustbild des Fürsten in einem auf die Spitze gestellten Quadrat. *R)* **DUCAT. PATRONA FRANCONIÆ.** 1774. Das gekrönte in den Wolken sitzende Marienbild mit dem Kinde in einem Quadrat. Schramm. Grau Nr. 122.

510) Ein dergleichen 1776. Grau Nr. 123. Bl. f. Münzk. II. 241 Nr. 41.

511) Ein dergleichen 1778. Grau Nr. 124. Wambolt II. 689. Nr. 476. Scharnagel Nr. 103.

512) Begräbnißgroschen. **ADAM. FRID. D. G. EP. BAM. ET WIRCEB. S. R. I. PR. FR. OR. DUX.** Das quadr. mit dem Herzschild versehene Wapen, geziert mit dem Herzogshut, unter dem Herzogsmantel, darüber die Kaiserkrone, Kreuz,

Schwert und Stab. *R)* + | NATUS | D. 16. FEBR. 1708. | ELECTUS | IN EPISC. WIRCEB. | D. 7. IAN. 1755. | DENATUS | D. 18. FEBR. 1779 | ÆTAT. 71 AN. | 2. D. Gr. 14. w. 31 Gr. Appel S. 345. Wambolt II. 147. 4535.

513) Spottmünze. FRIDERICUS BORUSSIORUM REX 1759. Das nicht ähnliche Bildniß. *R)* NURNBERG | UND FRANCKFURT | WILL ICHS DENKEN | BAYREUTH | UND ANSPACH WILL ICHS | SCHENKEN | BAMBERG UND WUBTZBURG | WILL ICHS WEISEN | DAS ICH BIN DER | KOENIG IN | PREUSSEN. Gr. 29. Ist in Silber und Zinn vorhanden. Imhof II. 193 Nr. 64.

SEDIS VACANZ 1779.

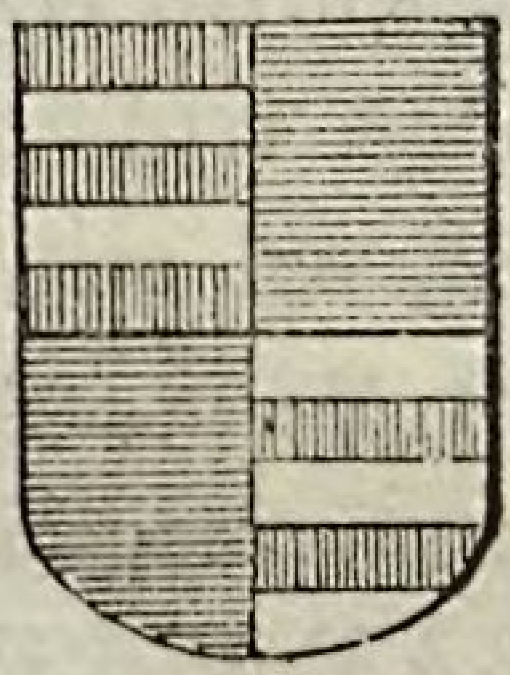
514) 318. Schöne Medaille. Kaiser Heinrich im Ornate sitzt auf einem im altdeutschen Styl verzierten Thron; um ihn die Schrift: CAP. ECCL. IMP. CATH. BAMBER. Unter dem Thron in einem länglichen Schilde: SEDE VACANTE. Ueber dem Haupte des Kaisers unter einem Wapenzelte die Schilder: 1) des Dompropsts A. Ph. v. Hutten zu Stolzenberg, und 2) des Domdechants Ph. E. H. K. A. Voit v. Salzburg; in einem zweiten Kreise rechts und links sind die Wapen der übrigen Kapitularen 3) D. Ph. E. E. Groß von und zu Trockau; 4) J. Ph. Frhr. von und zu Guttenberg; 5) Fr. K. J. Frh. v. Erthal, Kurfürst zu Mainz und Bischof zu Worms, dessen Familienwapen hier als Herzschild in dem mainz'schen und worms'schen Stiftswapen compinirten Schilde erscheint; 6) J. Ph. J. v. Frankenstein; 7) K. D. J. v. Guttenberg; 8) K. Fr. W. Frh. v. Erthal; 9) F. L. K. Ph. A. Frh. v. Erthal; 10) Chr. F. A. V. Chr. D. v. Buseck. *R)* An einem Postamente

mit dem bamb. Wapen an der Vorderseite liegen das Schwert und der Bischofsstab, der Reichsapfel, der Fürstenhut, die Infel und das Kreuz mit dem Pallium; darüber steht ein Adler zum Fluge bereit; über ihm die Schrift: **IAM VIGET IN MATER.** Rechts des Postaments steht K. Heinrich und umfaßt mit dem rechten Arm einen Thurm der Domkirche; links die K. Kunigunda, in der rechten Hand eine Pflugschar haltend. Das Ganze umschließt ein Kranz von den Wapenschildern der jüngeren Domherren, nämlich: 11) des A. F. E. W. v. Dalberg; 12) J. Ph. Graf v. Stadion; 13) J. J. H. E. v. Würzburg; 14) L. B. v. Redwitz; 15) J. K. G. v. Hutten z. Stolzenberg; 16) Joh. K. J. Horneck v. Weinheim; 17) Fr. Chr. W. Nep. Graf v. Walderdorf; 18) Joh. A. v. Schaumberg; 19) Joh. K. J. L. von Guttenberg; 20) K. A. H. J. R. v. Bibra; neben dessen Schilde **OE.** Im Abschnitt: **MDCCLXXIX.** Gr. 32. w. in Silber 3 L. Ist auch in Zinn vorhanden. Zepernick S. 91. Nr. 69. taf. V. fig. 59. Mayer Nr. 183. Scharnagel Nr. 400, verkauft für 5 fl.

515) 319. Thalerförmige Medaille. **CAPIT: ECCL: IMP: CATH: BAMBERGEN:** Der h. Georg zu Pferd; unter ihm der Lindwurm, welchem er mit der Lanze den Rachen durchstößt. Beim Hinterfuße des Pferdes: **OE.** Im Abschnitt: **SEDE VACANTE.** *R)* **S: PATRONOR: AVSPICIIS.** K. Heinrich zu Pferd, gepanzert, mit kurzem Rocke und überhangendem Mantel, die Krone auf dem Haupte, hält in der R. den Scepter, und zeigt mit der L. auf die Domkirche. Ueber ihm halten zwei Engel das Wapen des Domkapitels. Im Abschnitt steht: **SALUS FUNDATIONIS | SUPREMA LEX ESTO | MDCCLXXIX.** Gr. 27. w. 1 ½ L. Appel S. 133.

Zepernick S. 93. Nr. 70. taf. VI. fig. 60. Grau Nr. 387, verkauft für 3 fl. 12 kr. Mayer Nr. 184. Scharnagel Nr. 401, verk. für 2 fl. 14 kr.

Franz Ludwig von Erthal, 1779—95. Auch Bischof von Würzburg 1779—95.

Sein Familienwapen war: 

516) 320. Ein Kupfer-Heller. Der bamb. Löwe. *R)* 1 | HELLER | 1780. Auf beiden Seiten mit einem gekörnten Zirkel. Gr. 10.

517) 321. Ein dergl. 1780, mit einem gekörnten und innerhalb desselben einem glatten Zirkel. Einer davon: Mayer Nr. 201.

518) 322. Ein dergleichen 1786. Bl. f. Münzk. II. 242. Nr. 43.

519) 323. Ein dergl., verschieden in den Zweigen unter der Jahrszahl 1786. Bl. f. Münzk. II. 242. Nr. 43. Einer davon: Wambolt I. 127. Nr. 1798. Mayer Nr. 202.

520) 324. Ein Silber-Kreuzer. Der bamb. Löwe, ohne Schild. R) NACH DEM KRAISS SCHLUSS+. In der Mitte: 1 | KR. | 1786 | R. Gr. 9. Wambolt I. 127. Nr. 1797. Mayer Nr. 200.

521) 325. Ein Zwanzig-Kreuzerstück. FRANC. LVD. D. G. EP. BAMB. ET. WIR. S. R. I. P. F. O. D. Brustbild von der r. S. in Perücke, geistl. Ornat, Kreuz auf der Brust. Unten: R. f. *R)* 60 EINE FEINE MARK. 1784. Ein ausgespannter Hermelinmantel mit Kaiserkrone und hervorragendem Kreuzstab, darauf das Wapen mit dem Fürstenhut bedeckt, daneben Schwert und Krummstab, in der Mitte das

gekrönte Familienwapen. Unten: 20 zwischen M-P. Appel S. 136. Mayer Nr. 199.

522) 326. Ein dergleichen. FRANC. LUD. D. G. EP. BAM. ET WIR. S. R. I. P. F. O. DUX. Brustbild v. d. r. S. in Perücke, Talar und Kreuz auf der Brust. Unten: R.f. *R*) 60 EINE FEINE MARK. 1788. Das reichverzierte quadr. fürstb. bamb. und würzb. Wapen mit dem v. Erthal'schen Mittelschild. Unten: M. 20 F. Wambolt I. 147. Nr. 2013.

523) 327. Conventions-Thaler. FRANC. LVDOV. D. G. EP. BAMB. ET. WIRC. S. R. I. PR. FR. OR. DVX. Brustbild v. d. r. S. mit Perücke, im Spitzentalar, Hermelinmantel, mit dem Kragen, und auf der Brust das Kreuz. Unten: R. f. *R*) 10 EINE VEINE-MARCK. 1779. Ein ausgespannter Hermelinmantel mit der Kaiserkrone und hervorragendem Krenzstab, darauf das quadr. Wapen von Bamberg und Würzburg mit dem Herzschild und dem Fürstenhut, daneben Schwert und Krummstab. Unten: M-P. Wambolt II. 429. Nr. 1072 u. S. 456. Nr. 1259. Mayer Nr. 189.

524) 328. Ein dergleichen, 1781. Mayer Nr. 190. Ampach Nr. 7845.

525) 329. Ein dergl., mit FRANC. LUDOV. D. G. EP. BAMB. ET WIRC. S. R. I. P. FR. OR. DUX. Unten: R. *R*) 10 EINE FEINE MARCK 1784. Unten: M.-P. Wambolt II. 456. Nr. 1260. Mayer Nr. 191. Scharnagel Nr. 402. Abgebildet in Noback T. CXVIII. Nr. 736.

526) 330. Ein dergl. FRANC. LVDOV. D. G. EP. BAMB. ET WIRC. S. R. I. PR. FR. OR. DVX. Brustbild v. d. r. S. mit Perücke, im Spitzentalar, Hermelinmantel, mit dem Kragen, und auf der Brust das Kreuz. Unten: R. f. *R*) MERCES LABORVM. Ein Genius sitzt auf einem Tische, hält mit der L.

einen Kranz empor, und schüttet mit der R. Geld aus einem Füllhorn. Neben ihm liegen ein Buch, ein Globus und eine Landkarte. An den Seiten 17-86. M-P. Im Abschnitt: X EINE FEINE MARCK. Ampach Nr. 7850. Scharnagel Nr. 405, 406. Mayer Nr. 192.

527) 331. Ein dergleichen, doppelter; nur steht auf dem Revers V statt X. Ampach Nr. 7851. 8686. Mayer Nr. 193.

528) 332. Ein dergleichen, einfacher, 1787. Wambolt II. 456. Nr. 1262. Mayer Nr. 194.

529) 333. Ein dergleichen, doppelter. Wambolt II. 456. Nr. 1263. Mayer Nr. 195.

530) 334. Ein dergleichen, einfacher, 1791. Wambolt II. Nr. 429. Nr. 1072 b. Ampach Nr. 7852. 8688.

531) 335. Ein dergleichen, doppelter. Mayer Nr. 197. (Die doppelten dieser Thaler wurden gewöhnlich als Schulpreise vertheilt.)

532) 336. Conventions-Thaler. **FRANZ. LVDWIG. B. ZU BAMBERG. U. WÜRZB. D. H. R. R. FÜRST. HERZOG. Z. FRANKEN.** Das auf die gewöhnliche Weise verzierte quadr. Wapen mit dem Herzschild auf einem ausgespannten Hermelinmantel. *R)* In einer zierlichen Einfassung von Lorbeerzweigen, welche oben mit einer Schleife gebunden sind, die Inschrift: **ZUM BESTEN | DES | VATERLANDES.** Oben neben der Schleife: **BAM | BERG.** Unten: 17-95 | **ZEHN EINE FEINE | MARK.** — Diese Thaler wurden während der Kriegsjahre aus dem Silber-Service des Fürsten geprägt. Wambolt II. 429. Nr. 1073. Ampach Nr. 7853. Mayer Nr. 198. Scharnagel Nr. 409.

533) 337. Ein Dukaten. **FRANC. LVD. D. G. EP. BAM. ET WIR. S. R. I. P. F. O. DVX.** Das Brustbild im Hermelinmantel, unten: **R. f.** *R)* **DU-**

CATUS DUCIS FRANCORVM. 1780. Das verzierte quadr. mit dem Herzschild versehene Wapen; unten: M-P. Wambolt II. 689. Nr. 476.

534) 338. Ein dergleichen 1781. Scharnagel Nr. 81.

535) 339. Ein dergleichen 1782. Ampach Nr. 7846. Grau Nr. 140.

536) 340. Ein dergleichen 1783. Ampach Nr. 7847.

537) 341. Huldigungsmünze der St. Bamberg. FRANZ. LVD. D. G. E. P. & H. S. R. I. P. F. O. D. Brustbild v. d. r. S. im geistl. Ornat, nebst Hermelinmantel. Im Abschnitt: PVLCHRIVS | HAEC ANIMIS | IMPRESSA REFVGET. | IMAGO. Darunter eine Zweigverzierung, worin G. *R)* Die Stadt Bamberg als weibliche Figur mit dem Stadtwapen zur Seite dargestellt, zeigt mit der R. auf eine Pyramide, worauf die Inschrift: ELECT: BAM| BERGÆ | D. 13. APR. | 1779. Die obere Hälfte der Pyramide ist mit einer Posaune und Lorbeerzweig geziert. Gr. 15. Diese Münze wurde in Gold geprägt im Gewicht eines Dukaten, in Silber zu 46 Gr. Appel S. 135. Grau Nr. 125, 388. Ampach Nr. 7842, 7843. Mayer Nr. 185, 186.

538) 342. Consecrations-Medaille. FRANZ LUD. D. G. E. B. ET. H. S. R. I. P. F. O. D. Brustbild von vorne, in einem mit Spitzen besetzten Talar und umgehängtem Hermelinmantel, auf der Brust das Kreuz. *R)* EN DVO PONTIFICES FRATRES VNGENDVS ET VNGENS. Unter einem Säulenportal, über welchem das Auge Gottes strahlt, steht ein Altar; vor demselben kniet Franz Ludwig im Ornate, und wird von seinem Bruder, dem Erzbischof von Mainz, zum Bischof geweiht. Im Abschnitt: DEN. 19. SEP. 1779. Gr. 30. w. 2 L. Ist auch in Zinn vorhanden. Wambolt II. 429. Nr. 1071. Oberthür Nr. 162. Ampach Nr. 7844. Mayer

Nr. 187, 188. Diese Medaille gehört weder unter die geschmackvollen, noch ist das Bildniß getroffen.

539) 343. Medaille. Brustbild. R) Die Inschrift: Epis. Wirceb. etc. elect. 18. Mart. 1779. Diese ließen die Gesandten am Reichstage zu Regensburg, wo er kais. Concommissarius war, prägen. Das Bildniß ist aber nicht ähnlich. Oberthür Nr. 161.

540) 344. Begräbniß-Groschen. FRANC. LUDOV. D. G. EP. BAMB. & HERB. S. R. I. PRIN. F. O. D. Das quadr. Wapen mit dem Erthalischen Mittelschild, mit 5 Helmen, Kaiserkrone, Kreuz, Stab und Schwert geziert. R) Inschrift: + | NATUS | D. 16. SEPT. 1730. EL. | IN EPISC. HERB. D. 18. | MART. 1779. | ET IN BAMBERG | D. 12. APRIL 1779 | DENATUS | D. 14. FEBR. 1795 | ÆTAT. 64. AN. 4. | MEN. 29. DIER. Gr. 15. w. 39 Gr. Appel Nr. 136. Wambolt I. 127. Nr. 1800. Grau Nr. 392.

541) Ein Schillinger. FRANC. LUD. D. G. EP. BAM. & WIR. S. R. I. P. F. O. D. Das verzierte quadr. bamb. und würzb. Wapen mit dem Erthalischen Herzschild. R) SANCTUS KILIANUS stehend im bischöfl. Ornat; neben: 17-94. Gr. 12. w. 20 Gr. Wambolt I. 147. Nr. 2016. Bl. f. Münzk. II. 242. Nr. 44.

542) Ein dergl. 1795, mit demselben Avers. R) Nach KILIANUS steht ein Punkt. Appel S. 547. Bl. f. Münzk. II. 242. Nr. 47.

543) Ein dergl. 1795; die Umschrift im Avers fängt unten an. Appel S. 546.

544) Ein dergl. 1795, ebenfalls verschieden.

545) Ein Zwanzigkreuzer-Stück. FRANC. LUD. D. G. EP. BAM. ET. WIR. S. R. I. P. F. O. DUX. Das Brustbild v. d. r. S. in Perücke, Talar und Kreuz auf der Brust, nebst Hermelinmantel. Unten:

R. f. R) S. KILIANUS FRAN-CORUM APOSTOLUS. Der Heilige im Ornate auf einem Postamente stehend, an dessen Untersatz die Währungszahl 20. Daneben: 17-85 und M.-P. Im Abschn. LX. E. FEINE | MARCK. Gr. 20. w. 3/8 L. Appel S. 546. Wambolt I. 147. Nr. 2014. Bl. f. Münzk. II. 241. Nr. 42.

546) Ein dergl. 1787, mit dems. Avers. R) Ebenso, nur sind in der Um- und Unterschrift keine Punkte. Neben dem Untersatz mit der Werthzahl: 17-87. M-R, auch ohne Punkte.

547) Ein dergleichen. FRANC. LUD. D. G. EP. BAM. & WIR. S. R. I. P. F. O. DUX. Unter dem Hermelinmantel mit der Kaiserkrone bedeckt, steht das quadr. Wapen mit dem Herzschild. Unten: (W). R) In einem Lorbeerkranz: *LX* | EINE FEINE | MARK. | 1795 | MM. Darunter: PRO PATRIA. Unten die Zahl 20. Gr. 20. w. 3/8 L. Appel S. 546. Wambolt I. 147. Nr. 4536. Bl. f. Münzk. II. 242. Nr. 46.

548) Ein Thaler. FRANC. LUDOV. D. G. EP. BAMB. ET WIRC. S. R. I. PR. FR. OR. DUX. Brustbild v. d. r. S. in Perücke, Ueberschlag und Kreuz. Unterm Arm: R: f. R) S. KILIANUS CUM SOCYS FANCORUM APOSTOLI. Die drei Heiligen Kolonat, Kilian und Totnan, auf Postamenten stehend, mit ihren Attributen. Vor Kilian das quadr. Wapen mit dem Mittelschild; daneben: M.-P. Unten: 17-85, weiter unten: X. E. FEINE MARCK. Wambolt II. 456. Nr. 1261. Ampach Nr. 7848. Scharnagel Nr. 403, 404.

549) Seltener Thaler. FRANC. LUDOV. D. G. EP. BAMB. ET WIRC. S. R. I. PR. FR. OR. DUX. Brustbild v. d. r. S. im Ornat mit Perücke; unten: R f. R) PATRONA FRANCONIAE. 10 E.

FEINE MARCK. 1786. Maria auf Wolken sitzend von Strahlen umgeben, hält das Kind auf dem Arm. Unten: mWP. Scharnagel Nr. 407.

550) Ein dergleichen. FRANC. LUDOV. D. G. EP. BAMB. ET WIRC. S. R. I. PR. FR. OR. DUX. Brustbild v. d. r. S. Unterm Arm: G. f. *R)* S. KILIANUS. FRAN-CORUM. APOSTOLUS. Der Heilige im bischöfl. Ornate, daneben: 17-90 | M-P. Im Abschnitt: X. EINE. FEINE MARCK. Wambolt II. 456. Nr. 1263. Ampach Nr. 8687. Scharnagel Nr. 408.

551) Ein dergleichen, selten. FRANC. LUDOV. D. G. EP. BAMB. ET WIRC. S. R. I. PR. FR. OR. DUX. Brustbild v. d. r. S., unterm Arme: R. f. *R)* In einem Lorbeerkranze: *X* | EINE. FEINE | MARK | 1794 | MM. Darüber: PRO PATRIA. Ampach Nr. 8689. — Diese Thaler wurden aus dem würzb. Kirchensilber geschlagen, wozu das meiste das Stift Haug lieferte.

552) Ein Goldgulden. FRANC. LUD. D. G. EP. BAM. ET WIR. S. R. I. P. F. O. DUX. Brustbild v. d. r. S. in Perücke und geistlicher Tracht; am Arme das Familienwapen. *R)* EIN GOLD-GULDEN. Ein Palmbaum; neben demselben steht: ORE ET-CORDE | FIDE-LIS; an dem Baume lehnt das würzb. Stadtwapen; daneben: S. P. — Q. W. Im Abschnitt: 1779. Ampach Nr. 8681.

553) Ein dergleichen. FRANC. LVD. D. G. EP. BAM. ET WIR. S. R. I. P. F. O. DVX. Brustbild v. d. r. S., am Arme das Familienwapen. *R)* SENAT. POPVLVSQ. WIRCEBVRGENS. An einem Palmbaum lehnt das würzburg. Stadtwapen zwischen 17-86. Im Abschnitt: EIN GOLDGVLDEN. Gr. 12. Wambolt II. 689. Nr. 480. Grau Nr. 143. Scharnagel Nr. 106.

554) Ein dergleichen. **FRANC. LVD. D. G. EP. BAM. ET WIR. R. S. I. P. F. O. DVX.** Brustbild v. d. r. S., am Arme das Familienwapen. *R)* **S. KILIANVS FRANCORVM APOSTOLVS.** Der h. Kilian stehend im Ornate; an den Seiten 17-86. Im Abschnitt: **EIN GOLDGVLDEN.** Gr. 13. Wambolt II. 689. Nr. 479. Scharnagel Nr. 107.

555) Ein dergleichen, doppelter, 1786; gleiches Gepräge wie der vorhergehende, nur steht im Revers: **ZWEY GOLDGULDEN.** Wambolt II. 689. Nr. 478. Scharnagel Nr. 108.

556) Ein dergleichen. **FRANC. LUD. D. G. EP. BAM. ET WIR. S. R. I. P. F. O. DUX.** Brustbild v. d. r. S. im Hermelinmantel; unten: **R. f.** *R)* **S. KILIANVS CVM SOCYS FRANCOR. APOSTOLI.** Das quadr. bamb. und würzb. Wapen mit dem Erthalischen Mittelschilde, darüber der h. Kilian; auf beiden Seiten d. h. Colonatus und Totnanus. Unten: **DUCAT 1785.** Gr. 15. Wambolt II. 689. Nr. 477. Scharnagel Nr. 105. Grau Nr. 141.

557) Medaille auf das zweite Jubiläum der Universität zu Würzburg. **FRANC. LUDOV. D. G. EP. BAMB. ET WIRC. S. R. I. PR. FR. OR. DUX.** Das Brustbild v. d. r. S. in Perücke und im geistlichen Ornate; darunter: **RIESING. F.** *R)* Unter einem Wapenmantel mit dem Fürstenhut, Schwert und Stab geziert, sind 18 Wapen seiner Vorfahren, welche seit dem Bestehen der Universität regiert haben; in der Mitte die Schrift: **ACADEMIA | WIRCEBURGENSIS | A. IOANNE I. CONDITA | A IULIO INSTAURATA | A. XV. SUCCESSORIB. AUCTA | SACRUM SÆCULARE II. | IUBENTE IULII | AB NEPOTE | IV. KAL. | AUGUSTI | MDCCLXXXII | CELEBRAT.** Gr. 38. Ist in Silber vorhanden zu 6, 5 und 4 L., und in Zinn.

Eine Abbildung davon ist auf dem Titelblatt: Bönicke, Grundriß einer Geschichte von der Universität Würzburg, 1782. Oberthür Nr. 160. Ampach Nr. 8683. Scharnagel Nr. 474. Grau Nr. 418.

558) Medaille auf dieselbe Feierlichkeit. Unter dem Fürstenhute, Schwert und Stab, auf Palmen- und Lorbeerzweigen drei Wapen mit den Namen: **IOHANNES I. (v. Egloffstein) — IULIUS. (Echter v. Mespelbrunn) — FRANC. LUDOV. (v. Erthal).** — *R)* Dieselbe Inschrift wie auf der vorhergehenden, aber nur in 11 Zeilen. Gleichfalls von Riesing gefertigt. Gr. 25. w. in Gold 6 Dukaten, in Silber 2 L., und ist auch in Zinn vorhanden. Wambolt II. 456. Nr. 1259 b. Ampach Nr. 8684. Scharnagel Nr. 475, verkauft für 3 fl.

559) Begräbniß-Groschen. **FRANC. LUD. D. G. EP. BAM. ET. WIRCEB. S. R. I. P. F. O. DUX.** Das quadr. mit dem Herzschild versehene Wapen, geziert mit dem Herzogshut, unter dem Hermelinmantel, darüber die Kaiserkrone, Kreuz, Stab und Schwert. *R)* + | **NATUS | D 16. SEPT. 1730. | ELECTUS IN EPISC. WIRCEB. | D 18. MARZ. 1779. | DENATUS | D. 14. FEBR. 1795. | ÆTAT. 64. AN. | 4. M. 29. D.** Gr. 14. w. 34 Gr. Wambolt I. 147. Nr. 4538.

560) Derselbe; gleiches Gepräge, nur darin unterschieden, daß in der Umschrift steht: **OR. DUX.** Appel S. 547. Beide angezeigt in den Bl. f. Münzk. II. 242. Nr. 45.

561) Medaille auf die reiche Getreidernte in Franken, 1779. Eine Garbe. *R)* **DER SEEGEN DES HERRN MACHT REICH OHNE MÜHE.** Ein Füllhorn. Wiegt 1 L.

562) Medaille auf die gesegnete Weinlese in Franken, 1779. Ein Weinstock mit Trauben. *R)* **DER WEIN ER-**

FREUET DES MENSCHEN HERZ. Ein Weinberg. W. 1 L.

563) Medaille auf das große Wasser 1784 in Franken. **Ich bin in tiefen Wassern und die Fluth will mich ersaufen.** Deutschland, durch eine Figur dargestellt, mit zum Himmel erhobenen Augen und ringenden betenden Händen; auf einem kleinen Schiffe schwimmend, von den Fluthen umhergetrieben. Unten: **I. C. REICH. Fecit.** *R)* **Ich will denken an meinen Bund.** Einstürzende Häuser und Brücken, im Wasser schwimmende Menschen, Thiere ꝛc. Im Abschnitt: **KLEINE SÜNDFLUTH.** | **den 27. Febr. 1784.** Gr. 31. Ist in Silber und Zinn vorhanden.

SEDIS VACANZ 1795.

564) 345. Sehr schöne Medaille von P. P. Werner. Auf einem im altdeutschen Styl verzierten Thron sitzt K. Heinrich im Ornate. Um ihn herum die Schrift: **CAPIT. ECCL. IMP: CATH. BAMBERG.** Unter dem Thron ein längl. Schild mit **SEDE VACANTE.** Ueber ihm schweben die Wapenschilder 1) des Domprobstes Joh. Ph. A. v. Schaumberg, 2) des Domdechants Jos. K. Gg. v. Hutten; ein zweiköpfiger Adler hält mit den Schnäbeln die Schleifen, die sie mit den Wapen der älteren Capitularen vereinigen, nämlich 3) Fr. K. J. Frh. v. Erthal, Kurfürst zu Mainz und Bischof zu Worms; 4) Chr. Fr. A. V. Frh. v. Buseck; 5) Joh. Ph. Grafen v. Stadion; 6) J. J. H. E. v. Würzburg; 7) Fr. Chr. W. R. Grafen v. Walderdorf; 8) Franz Erwin Grafen v. d. Layen; 9) J. K. J. L. Frh. v. Guttenberg; 10) J. K. H. W. v. Redwitz. *R)* Kaiser Heinrich und Kunigunde stehen neben einem Altar, auf welchem die bischöfl. und fürstl. Insignien liegen und vorne das bamb. Wapen angebracht ist. Ueber dem Altar

das strahlende Auge Gottes. Aussen herum die Wapen der 10 jüngeren Domherrn: 11) Ph. L. J. v. Kerpen; 12) A. Fr. G. L. J. M. v. Trockau; 13) A. Fr. K. J. M. v. Aufseß; 14) Ph. A. U. G. Fr. N. v. Bubenhofen; 15) D. Ph. Groß v. Trockau; 16) Fr. E. G. W. Voit v. Salzburg; 17) L. Fr. v. Fechenbach; 18) F. K. Ph. L. G. Zobel v. Giebelstadt; 19) K. F. E. Frh. v. u. zu Frankenstein; 20) Ph. A. J. F. v. Guttenberg. An der Seite dieses Schildes: W. Im Abschnitt: MDCCLXXXXV. Gr. 32. w. 3 L. Zepernick S. 93. Nr. 71. tab. VI. fig. 61. Wambolt II. 430. Nr. 1074. Mayer Nr. 203. Grau Nr. 393, verkauft für 5 fl. Scharnagel Nr. 401, verk. für 5 fl. 30 kr.

565) 346. Thalerförmige Medaille von Werner. S. PATRONOR. AUSPICIIS. K. Heinrich im Ornate zu Pferd zeigt auf einen Theil der Domkirche. Unten: W. Im Abschnitt: SALUS FUNDATIONIS | SUPREMA LEX ESTO | MDCCLXXXXV. R) CAPIT. ECCL. IMP. CATH: BAMBERGEN. Die Kaiserin Kunigunde stehend im Ornate, zeigt auf den anderen Theil der Domkirche. Unten: W. Im Abschnitt: SEDE VACANTE. Gr. 26. w. 1 ½ L. Zepernick S. 94. Nr. 72. tab. VI. fig. 62. Wambolt II. 430. Nr. 1075. Mayer Nr. 204. Grau Nr. 394, verk. für 2 fl. 20 kr. Scharnagel Nr. 412, verk. für 3 fl.

Christoph Franz von Buseck 1795, endete seine Regierung in Folge der Säkularisation 1802, und starb zu Bamberg 1805.

Als Familienwapen führte er

566) 347. Ein 20Kreuzer=Stück. **CHRISTOPH FRANZ BISCHOF. Z: BAMBERG. D. H. R. R. FURST.** Das mit dem Fürstenhut geschmückte quadr. bamb. und buseck'sche Wapen unter einem Fürstenmantel; darüber die Kaiserkrone nebst Kreuz, Schwert und Stab. Unten: 18-00. *R)* In einem Kranz: **LX | EINE FEINE | MARK.** Darunter: 18-00 | **NACH DEM CON= | VENTIONS= | FUSE.** Gr. 19. Wambolt I. 127. Nr. 1801. Mayer Nr. 212.

567) 348. Ein Gulden=Stück oder halber Conventionstha= ler. **CHRISTOPH FRANZ B: ZU BAMB: D. H. R. R. FÜRST.** Das Brustbild v. d. r. S. mit Lockenperücke, Kragen und Kreuz auf der Brust. *R)* **NACH DEM CONVENTIONS FUSE.** Pro= spekt der Stadt Bamberg; darunter in einer Einfas= sung: **XX | EINE FEINE | MARK.** Unten: 18-00. Gr. 24. w. 15/16 L. Wird im Wamboltischen Kata= log II. 430. Nr. 1077 mit Recht als schlechte Ju= denarbeit bezeichnet. Appel S. 237. Ampach Nr. 7860. Grau Nr. 396. Scharnagel Nr. 415. Mayer Nr. 210.

568) 349. Conventions=Thaler. **CHRISTOPH FRANZ. BISCHOF. ZU. BAMBERG. DES. H. R. R. FÜRST.** Auf einem mit der Kaiserkrone bedeckten Wapenmantel das quadr. Wapen von Bamberg und Buseck, mit dem Fürstenhut, Schwert, Kreuz und Stab geziert. An den Seiten: 18-00. *R)* **NACH DEM CONVENTIONS FUSE.** Ansicht der Stadt Bamberg; darüber in einer Einfassung: **X EINE FEINE MARK.** Im Abschnitt: **BAMBERG.** Gr. ... w. 1 15/16 L. Wambolt II. 430. Nr. 1076. Am= pach Nr. 7858. Mayer Nr. 209. Scharnagel Nr. 413, 414.

569) 350. Ein dergleichen 1800, von einem andern Stem= pel, das Wapen ist größer, die Buchstaben sind klei=

ner und die Jahrszahl steht tiefer unten neben dem Wapen. Ampach Nr. 7859.

570) 351. Huldigungs-Medaille der Stadt Bamberg. **CHRISTOPH: FRANC: D. G. EP: BAMB: S. R. I. P.** Das Brustbild v. d. l. S. im bischöfl. Talar, mit dem Kreuz auf der Brust. Im Abschn. **SUBDITOR. SPES | MAGNA.** *R)* **PRO COELI MUNERE.** Auf einem runden Altar, an dessen Fuß **S. P. Q. B.** steht, liegen die bischöfl. Insignien; vor diesem steht eine von der Sonne bestrahlte weibl. Figur (Stadt Bamberg), welche zum Himmel blickt, mit der L. auf den Altar, mit der R. auf das neben ihr stehende Stadtwapen zeigt. Im Abschnitt: **C. B. VOTI. COMP. | D. 7. APRIL. | 1795.** Gr. 15. Wurde in Gold zum Werth von 1 Dukaten, in Silber zu 1/4 L. ausgeprägt. Wambolt II. 682. Nr. 444. Ampach Nr. 7856, 7857. Mayer Nr. 205, 206. Grau Nr. 126, 395.

571) 352. Goldene Militär-Verdienst-Medaille. Eine Pyramide, umgeben von Kriegstrophäen, oben in einem Lorbeerkranz **C. F.** verschlungen, unten in einem herzförmigen Schild das bamb. Landeswapen. *R)* Ein Lorbeerkranz, worin steht: **LOHN | DER | TAPFER- | KEIT.** Unten: **W.** Wiegt etwas über 3 Dukaten. Gr. 21. Grau Nr. 127. Scharnagel Nr. 82. Mayer Nr. 207.

572) 353. Silberne Militär-Verdienst-Medaille. Unter einem Feston das Wapen des Hochstifts in einem mit dem Fürstenhut bedeckten Schilde, von Kriegstrophäen umgeben. Unten: **W.** *R)* In einem Lorbeerkranze: **LOHN | DER | TAPFER- | KEIT.** Unten: **W.** Gr. 25. w. 1 L. Grau Nr. 397. Scharnagel Nr. 416. Mayer Nr. 208. — Beide Medaillen wurden zum ersten Male 1799 vertheilt.

573) 354. Huldigungs-Medaille der Stadt Bamberg auf

die Vereinigung des Bisthums Bamberg mit Bayern 1802. ConCorDIa haeC prospera fIrMat. Unter einem Palmbaum stehen zwei Frauen, welche sich die Hände geben; die zur Rechten, mit einer Mauerkrone geziert, hält das pfalzbayr., die zur Linken das bamb. Landeswapen. Im Abschnitt: **NOVA SPES FRAN | CORUM.** *R)* In einem Lorbeer- und Eichenkranz: **SENATUS | POPULUSQUE | BAMBERGENSIS | IN REUNIONEM | FRANCONIÆ | CUM | BAVARIA.** Gr. 15. Wurde in Gold zu 1 Dukaten, in Siber zu 1/4 L. ausgeprägt. Wambolt I. 127. Nr. 1802. II. 682. Nr. 445. Ampach Nr. 7862. Grau Nr. 128, 398. Scharnagel Nr. 83. Mayer Nr. 212, 213.

574) 355. Medaille, welche die Stadt Kronach als Andenken auf die rühmliche Vertheidigung ihrer Vorfahren gegen die Schweden prägen ließ. **ENITUIT NOBILE CRONACUM FORTITER HIS TRIBUS.** Das Kronacher Stadtwapen, nemlich: ein Schild in zwei Felder getheilt; im oberen, weißen Felde ist zwischen zwei rothen Rosen die Bürgerkrone, eigentlich ein Lorbeerkranz; in dem unteren, rothen Felde, ist die Festungs- und die Mauerkrone, darunter eine weiße Rose; das Schild ziert ein gekrönter Helm, über welchen ein säulenförmiger Aufsatz mit 6 Feldern hervorragt. Als Voit von Salzburg der Stadt Kronach dieses vermehrte und veränderte Wapen verlieh, fügte er demselben als besondere Auszeichnung auch diesen säulenartigen Aufsatz aus seinem Familienwapen bei. Das Wapenschild halten an den Seiten zwei Männer, welche ihre Haut unter den Armen haben, bezüglich auf die Kronacher Bürger, welche von den Schweden wegen Vernagelung ihrer Kanonen geschunden wurden. *R)* Die Schrift: **200 | JAEHRIGES | JUBILAEUM | 1832.** Gr. 13. W. 1/8 L.

575) 356. Medaille auf die silberne Hochzeitsfeier des Königs, von Neuß, welche der histor. Verein in Bamberg prägen ließ. METROP. BAMB. AB. HENR. II. EXSTR. A. LVD. I. RESTAVR. Ansicht der Domkirche zu Bamberg. *R)* IN. MEMOR | XXV. ANN. NVPT | LVD. I. REG | AC. THERES. | REGINAE | NVM. CVRAVIT | SOCIET. SCRVT | HIST. RER | BAMBERGENS | MDCCCXXXV | IV. ID. OCT. Gr. 23. w. $^{14}/_{16}$ L. Scharnagel Nr. 295. Ist auch in Bronce vorhanden.

Staatsbibliothek
Bamberg
Bibl. des Histor. Vereins

Barkay Antal
Firen. Lui 1737

[illegible]
1732 [illegible]
[illegible]
18 [illegible] 1851 febr. 2
[illegible] 1786 [illegible]

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Heller, Joseph,

Die bambergischen Münzen chronologisch geordnet und beschrieben : mit Abbildungen

Bamberg 1839

Bamberg, Staatsbibliothek -- HV.H.Bbg.193-b
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11692765-0